Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 3. Juni 1903.—5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 131

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Der Himmel gnädiger!

Hochfluth-Lage bedeutend besser.— Namentlich in Kansas City. — Anhaltendes Fallen des Wassers erwartet. — Ein stecken gebliebener Zug aus Chicago in Sicherheit.

Kansas City, Mo., 3. Juni. Die Hochwasser-Verhältnisse haben sich während der Nacht wesentlich gebessert, und nach allen Seiten war heute früh, zum ersten Male seit vier Tagen, eine erleichterte Stimmung zu bemerken. Es ist jetzt eine ständige Dampfer-Verbindung mit Kansas City, Kans., im Gange, und da man infolge dessen die Verhältnisse daselbst genau kennt, so fühlt man keine besondere Besorgniß mehr um die dortigen Fluthleidenden. Die Hilfs-Ausschüsse der beiden Kansas Citys können nunmehr zusammenwirken und in der Vertheilung von Nahrungsmittel und der Wiederherstellung geordneter Verhältnisse ganz planmäßig vorgehen.

Um 7 Uhr heute Vormittag zeigte der Missouri einen Wasserstand von 34.4 Fuß; das bedeutet ein Fallen um nahezu 12 Zoll in ebenso vielen Stunden, und das Wetter-Amt sagt voraus, daß von jetzt an das Wasser hier anhaltend, wenn auch nicht sehr schnell, zurückweichen werde.

Der Kansasfluß fällt anhaltend, etwa einen halben Zoll in der Stunde, und die oberen Theile überschwemmter Gebäude beginnen wieder, sich über der Wasser-Linie zu zeigen.

Auch der helle Sonnenschein, welcher heute herrschte, war ein mächtiger Faktor zum Guten.

Ueber den, von Chicago nach Kansas City bestimmten Personenzug Nr. 3 der Chicago-, Burlington- & Quincy-Eisenbahn, welcher am Sonntag Nachmittag um 4 Uhr hier eintreffen sollte, ist bekannt, daß er sich irgendwo nördlich von hier in Sicherheit befindet. Der Zug traf zu später Stunde Sonntag-Nachmittags zu Liberty, Mo., 25 Meilen nordöstlich von Kansas City, ein. Da die Geleise nach Kansas City zur Zeit unsicher waren, und der Zug-Dienst nach allen Richtungen aus Rand und Band war, so hielt man es für das Beste, den Theil in zwei Theile zu zerlegen und diese ostwärts und nordwärts zu senden. Manche der Passagiere setzten mittels anderer Beförderungs-Vorkehrungen die Reise nach Kansas City fort, während die meisten auf einem der beiden Theile des Zuges blieben und dann entweder nach ihrem Ausgangspunkt zurückkehrten oder an verschiedenen Städtchen der Bahn entlang, östlich und nördlich von Liberty, ausstiegen und Anschluß an andere Bahnlinien erlangten. Obwohl man nicht genau weiß, wo der Zug sich derzeit befindet, erscheint es gewiß, daß alle Passagiere in Sicherheit sind.

67 Passagiere von einem St. Joseph- & Grand Island-Bahnzug, der Sonntag-Abend an der Milwaukee-Brücke, 5 Meilen östlich von Kansas City, eintraf, wurden vergangene Nacht von einem Dampfer abgeholt. Man glaubte erst, manche dieser seien Passagiere des obengenannten Zuges der Chicago-, Burlington- & Quincy-Bahn; aber diese Vermuthung stellte sich als irrig heraus.

Die, während der Nacht verbreitete Angabe, daß die Missouri Pacific-Bahnbrücke eingestürzt sei, erwies sich als grundlos. Die Brücke, welche den Kawfluß überspannt, ist derzeit mit 17 Lokomotiven belastet, und soweit eine Besichtigung mit Hilfe eines Fernrohrs ergab, ist sie immer noch sicher. Auch ist das Wasser um den Bau herum niedriger, und die Strömung weniger stark, als gestern.

Um 10 Uhr Vormittags kündigte das Wetteramt an, daß sowohl der Missouri-, wie der Kawfluß heute und am Donnerstag beständig fallen werden.

Die Wasserwerk-Anlagen werden wahrscheinlich heute Abend wieder eröffnet.

Washington, D. C., 3. Juni. Ein Bericht, welchen General-Superintendent White, vom Eisenbahn-Postdienst, von den Superintendenten Taft aus Kansas City, Mo., erhalten hat, lautet etwas weniger hoffnungsvoll, als die Angaben von anderer Seite. In diesem Bericht, der allerdings noch von gestern Nacht datirt ist, wird gesagt, es sei Aussicht auf noch mehr Regen vorhanden, und die Milwaukee-Brücke bei Kansas City sei nicht mehr für den Zug-Dienst brauchbar.

Topeka, Kans., 3. Juni. Der Fluß ist während der Nacht um vier Zoll pro Stunde gefallen und fällt noch immer rasch weiter. Für die Flüchtlinge wird in systematischer Weise gesorgt, und von unmittelbarem Leiden kann keine Rede sein. Auch ist heute genug frisches Wasser vorhanden, und Vorräthe treffen in Menge ein.

3 Ertrinkungsfälle werden von vergangener Nacht gemeldet. Noch immer befinden sich etwa 100 Personen in Häusern im überschwemmten Distrikt, aber dieselben sind nicht in Gefahr.

St. Louis, 3. Juni. Hier steigt der Mississippi noch immer weiter, wenn auch nicht sehr schnell. Die Bevölkerung an der ganzen Fluß-Front entlang, hier und drüben in East St. Louis, Ill., bereitet sich auf die große Hochfluth vor. Namentlich lassen die Eisenbahn-Beamten ihr rollendes Material schleunig in Sicherheit bringen.

Trotzdem werden die Aussichten als ermuthigender betrachtet, als sie gestern waren, zumal sich das Eintreffen der Hauptfluth verzögert. Der Mississippi unterhalb Cairo, Ill., ist verhältnißmäßig niedrig. Darnach kann man erwarten, daß das Wasser, das sich jetzt im St. Louiser Distrikt befindet, rechtzeitig ablaufen kann, sodaß der, am Freitag oder Samstag erwartete Hochschwall aus Kansas City nicht mehr so verhängnißvoll wirken wird.

Des Moines, Ja., 3. Juni. Zwischen hier und Keokuk, Ja., fällt der Fluß anhaltend rasch.

Noch immer ist der hiesige Unterstützungs-Ausschuß auf das Aeußerste mit der Fürsorge für die 5000 Nothleidenden in Anspruch genommen.

Roosevelt in Illinois.

Mysteriöser Dynamit-Fund an einem Geleise!

Bloomington, Ill., . Juni. Großes Aufsehen verursachte es zu Lincoln, daß neben dem Geleise der Chicago & Alton-Bahn eine Handtasche voll Dynamit versteckt gefunden wurde, ganz nahe dem Punkt, wo Präsident Roosevelt vom Zug abzusteigen hat.

Die Polizei vermuthete ein Komplott und leitete eine gründliche Untersuchung ein.

Rockford, Ill., 3. Juni. Präsident Roosevelt traf aus Iowa in unserer reichgeschmückten Stadt programmgemäß ein. Von Freeport, Ill., aus hatte er den John A. Davis-Posten der „G. A. R." als Leibwache. Hier wurde er von einem Ausschuß, dem Bürgermeister an der Spitze, offiziell begrüßt. Wegen der Kürze seines Aufenthalts in Rockford mußte auf einen allgemeinen Händeschüttelns-Empfang verzichtet werden. 40,000 bis 50,000 Menschen waren mit Extra-Zügen nach der Stadt gekommen, zum Theil aus einer Entfernung von 50 Meilen.

Der Präsident und sein Gefolge fuhren in Equipagen durch die Hauptstraßen der Stadt und hielten an einem Park neben der neuen „Memorial Hall" über etwa 4000, Fähnlein schwenkende Schulkinder, sowie später über die Studenten des „Rockford College" Revue ab. Die besagte Halle, welche zum Andenken an die Soldaten und Matrosen des Countys Winnebago errichtet ist und $60,000 gekostet hat, wurde feierlich eingeweiht. Der musikalische Theil der Feierlichkeiten stand unter Leitung von Prof. John R. Ortengren von Chicago.

Auf den Besuch des Präsidenten folgte eine große Militär- und Zivil-Parade.

Freeport, Ill., 3. Juni. Der hiesige Empfang des Präsidenten Roosevelt wurde mit der Enthüllung des Denkmals verbunden, welches zum Andenken an die Debatte zwischen Abraham Lincoln und Douglas gesetzt wurde.

Wieder etwas Schießerei.

Jackson, Ky., 3. Juni. Auch vergangene Nacht wurden wieder vereinzelte Schüsse abgefeuert, indeß offenbar nur in der Absicht, die Milizsoldaten zu belästigen. Einmal wurde die Wache in Dienst gerufen.

Es scheint, daß die Verfolgung mit ihrem Antrag durchdringen wird, den Befehl hinsichtlich Verlegung des Prozesses gegen Jett und White nach dem County Morgan wieder aufzuheben, und daß die Beiden hier prozessirt werden, — aber vor Geschworenen, die aus einem benachbarten County gewonnen werden.

(Später:) Dem obigen Antrag ist bereits vom Gericht stattgegeben worden.

Spindensprenger an der Arbeit.

Redwood Falls, Minn., 3. Juni. — Diebe sprengten während der Nacht die Spinde der Gold-Stabeck-Bank mit Dynamit auf und machten eine verhältnißmäßig große Beute: nämlich $2500 in Baargeld und $20,000 in Noten.

Dann entflohen sie auf einem gestohlenen Gespann, und man hat noch keine Spur von ihnen.

Ab nach Kiel!

New York, 3. Juni. Das Bundes-Schlachtschiff „Kearsarge" ist heute Nachmittag nach Kiel, Deutschland, abgefahren. Dort wird es das zeitweilige Flaggschiff des Kontre-Admirals Cotton während der Festlichkeiten der Regatta-Woche sein.

Ohio's Republikaner.

Columbus, 3. Juni. Die republikanische Staatskonvention für Ohio wurde heute eröffnet. Zunächst fand eine Vor-Konferenz statt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Queenstown: Majestic, von New York nach Liverpool.

Abgegangen.

New York: Rotterdam nach Rotterdam; Oceanic und Georgic nach Liverpool; Philadelphia nach Southampton.

Neapel: Cambroman, von Genua nach Boston.

Queenstown: Sylvania, von Liverpool nach New York: Ivernia, von Liverpool nach Boston.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Leset die „Sonntagpost".

Ausland.

80 sollen ertrunken sein!

„Arequipa" anscheinend mit Mann und Maus untergegangen.

London, 3. Juni. Eine neue Depesche aus Valparaiso, Chile, läßt die (schon an anderer Stelle erwähnten) Befürchtungen um das Schicksal des Pacific-Dampfers „Ariquipa" als sehr begründet erscheinen! Der Agent der Lloyd's berichtet, daß der Dampfer, der 80 Personen an Bord hatte, wahrscheinlich mit allen diesen im jüngsten, schrecklichen Sturm untergangen sei, und bereits die Leichen von mehreren Mitgliedern der Bemannung an's Gestade geschwemmt worden seien.

Der Dampfer gehört der Pacific Steam Navigation Co. Er war, als der gestrige Sturm sich vorübergehend legte, aus dem Hafen von Valparaiso ausgefahren, in der Erwartung, auf hoher See das Wetter besser bestehen zu können.

(Später:) Es wird bestätigt, daß der Dampfer „Arequiba" an dem Platz, wo er Anker geworfen hatte, gescheitert ist, und daß jedenfalls der Kapitän, seine Gattin und die Mehrheit der Bemannung ertrunken sind.

Valparaiso, Chile, 3. Juni. 17 der 80 Personen, welche sich auf dem Pacific-Linien-Dampfer „Arequipa" befanden, als derselbe während des gestrigen Küstensturmes scheiterte, sind gerettet. Alle Uebrigen scheinen jedoch verloren zu sein.

Wollte die Königin vergiften?

Und beging dann im Palast Selbstmord.

Wien, 3. Juni. In der serbischen Hauptstadt Belgrad ist ein unbestätigtes Gerücht verbreitet, daß der französische Koch des Königs Alexander die Gemahlin desselben, Draga Maschin, zu vergiften gesucht, und als er dabei ertappt wurde, Selbstmord begangen habe.

Friedrichshagen's Jubiläum.

Berlin, 3. Juni. Der blühende Berliner Vorort Friedrichshagen am Müggelsee begeht zur Zeit die Feier des 150. Jahrestags seiner Gründung durch Friedrich den Großen. Das für die Gelegenheit zusammengestellte Vergnügungs-Programm ist ein äußerst reichhaltiges. Ein großes Volksfest hat Zehntausende von Theilnehmern gefunden. Wassersportliche Veranstaltungen unterhalten daneben die schaulustige Menge. Die einzelnen Vereine und Korporationen feiern auf Kommersen. (Friedrich der Große hat den Ort am 31. Mai 1753 gegründet. Der König war damals von Köpenick aus durch den Forst nach dem Lehnschulzenamt gekommen und hatte mit seinem scharfen Blick gleich erkannt, daß die Lage sich vortrefflich für eine Kolonie eignete. Dann siedelte er dort zuerst schlesische Weber an, die auf seine Anregung dann auch Seidenwebrei betrieben. Der große Aufschwung von Friedrichshagen hängt mit dem Eisenbahnverkehr und der gewaltigen Entwicklung Berlins zusammen.)

Die Reichstags-Wahlkampagne.

Berlin, 3. Juni. Noch immer ärger wird die Zerfahrenheit der Wahlbewegung. Die Stellung der Parteien zu einander ist die denkbar verworrenste. Nur im Königreich Sachsen ist ein Zusammenschluß der bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie sichtbar.

Doch gewinnt neuerdings auch die deutsche Bewegung gegenüber den Polen in Oberschlesien und Posen an Stärke, infolge der unausgesetzten Warnungen und Mahnungen von deutschnationaler Seite.

Wie ein genauer Ausweis ergibt, haben die Sozialisten für den Tag der Entscheidung, den 16. Juni, in 394 Wahlkreisen Kandidaten aufgestellt, also nur in dreien Solches unterlassen.

Das Schrippenfest.

Berlin, 3. Juni. Das, zu Pfingsten übliche sogenannte „Schrippenfest", nämlich das Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillons, fand auch diesmal wieder beim Neuen Palais zu Potsdam in Anwesenheit des Kaiserpaares statt. Nach dem Festgottesdienst erfolgte der Parademarsch des Bataillons. Dann begaben sich die Truppen nach den Kolonnaden und nahmen an den prächtig geschmückten Tafeln Platz. Unter den Klängen des „Heil Dir im Siegerkranz" machte das Kaiserpaar mit Gefolge den gewohnten Rundgang, von den Truppen enthusiastisch begrüßt.

Chemiker-Weltkongreß.

Berlin, 3. Juni. Der Internationale Kongreß für angewandte Chemie, welcher hier begann, tagt zum ersten Male auf deutschem Boden. Die Verhandlungen finden im Reichstagsgebäude statt. Nahezu 2000 Theilnehmer haben sich angemeldet, und nicht weniger, als 350 Vorträge stehen auf der Tagesordnung.

Festliche Tage in Weimar.

Weimar, 3. Juni. Hier haben die Feierlichkeiten zum Einzug des Großherzogs Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar und seiner, ihm vor wenigen Wochen angetrauten Gemahlin, der Prinzessin Karoline Reuß ä. L., begonnen. Die Stadt ist auf's Reichste geschmückt, und auf den Straßen drängt sich eine festlich gekleidete Menge. Die Feierlichkeiten erreichen am Donnerstag ihr Ende.

Die verfolgten Juden.

Sie haben sich jetzt gut bewaffnet.

Berlin, 3. Juni. Nachrichten aus Odessa, Südrußland, unter'm 28. Mai besagen:

Die Juden sind jetzt vorbereitet, sich nöthigenfalls systematisch zu vertheidigen. Mehrere Tausend Revolver sind seit dem Kischinewer Gemetzel importirt worden, und jetzt ist beinahe jeder Jude, Mann oder Frau, bewaffnet. Diejenigen, welche nicht istande waren, sich Waffen zu kaufen, erhielten solche von einem Vertheidigungs-Ausschuß als Geschenk. Familien, welche nahe bei einander wohnen, werden im Falle eines Angriffs sofort gemeinsam vorgehen.

Japanisches.

Das Ministerium dickhäutig.

Yokohama, Japan, 3. Juni. Auf eine Frage im Oberhaus des Landtages erwiderte der Ministerpräsident, die Minister hätten eine Kommission vom Kaiser und kein Mandat vom Landtag und würden sich daher nicht durch feindselige Beschlüsse des letzteren verdrängen lassen.

Die Extra-Session des Landtages ist durch kaiserliche Verfügung um drei Tage verlängert worden, sofort nach Zurückweisung der Landsteuer-Vorlage.

Millionenbrand in Neapel.

Rom, 2. Juni. Die große staatliche Leih-Anstalt „Monte di Pieta" in Neapel ist durch eine nächtliche Feuersbrunst zerstört worden, und das, mit Werthsachen gefüllte Verwahrungszimmer brannte ganz aus. Man schätzt den entstandenen Schaden auf $2,400,000.

Lokalbericht.

Am Dasein verzweifelt.

Joseph Kelly durchschnitt sich die Kehle.

Der 40jährige Schriftsetzer Joseph Kelly durchschnitt sich heute die Kehle und fand den ersehnten Tod. Wie verlautet, beging er die Verzweiflungsthat in einem Anfall von Schwermuth über unglückliche Familienverhältnisse.

Theophil Czerewski, ein 29 Jahre alter Schneider, starb gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 786 S. Ashland Ave. Man muthmaßt, daß er sich zu Tode grämte, weil seine Frau sich vergiftete.

Nachbarliche Hilfe.

Heute wird die Feuerwehr-Kompagnie Nr. 17, welche von hier aus nach Des Moines geschickt worden ist, von dort zurückerwartet. Die Kompagnie hat in Des Moines mit ihrer Dampfspritze nicht Feuers-, sondern Wassersnoth zu bekämpfen gehabt. Sie hat nämlich verhindern müssen, daß in dem Maschinenhause der dortigen Wasserwerke das Hochwasser bis zur Kesselfeuerung stieg. Des Moines selber besitzt keine Dampfspritze, welche es zu dieser Arbeit hätte verwenden können, da sich seine Feuerwehr bei Bränden auf den Druck der Wasserleitung verläßt. Minneapolis, Duluth und andere näher gelegene Städte hatten erklärt, sie könnten keine von ihren Spritzen entbehren; so hat dann das über 400 Meilen entfernte Chicago die nachbarliche Hilfe leisten müssen.

Tödtlicher Sturz.

Gustav Olson, 35 Jahre, 10 West Erie Str., fiel heute beim Anbringen von Sonnendächern am Hause 116 N. Centre Ave. von einer Leiter und schlug dermaßen mit dem Kopf auf den Boden auf, daß er einen Schädelbruch erlitt. Der Unglückliche ringt im St. Marien-Hospital mit dem Tode.

Gerädert.

Marion Onaneska, 35 Jahre, 8433 Superior Str., Arbeiter im Illinois Stahlwerk, wurde heute früh auf einer Ueberführung an der 86. Str. und Superior Ave., wo er thätig war, von einem Zuge überfahren und starb mehrere Stunden später im Hospital der Illinois Steel Co.

* Der 5 Jahre alte Philip Panaman, 211 W. 12. Str., der am Sonntag von einer elektrischen Car überfahren wurde, als er vor seiner elterlichen Wohnung auf der Straße spielte, ist heute im Presbyterianer-Hospital den erlittenen Verletzungen erlegen. Den Motorfuhrmann soll an dem Unfall angeblich keine Schuld treffen.

Die Kinderhospital-Gesellschaft hat jetzt einen Ausschuß ernannt, der in der Nachbarschaft Chicagos einen mustergiltigen Molkerei-Betrieb ausfindig machen und dann die Milch aus demselben hier von Vertheilungs-Stationen aus solchen Parteien zuschicken soll, denen es darum zu thun ist, wirklich reine Milch, von 3½—4 Prozent Fettgehalt, zu bekommen.

— Tüchtiger Mensch. — Rechtsanwalt: „Ich fahre zum Rennen! Falls ein Klient kommt, sagen Sie, ich wäre in wichtiger Angelegenheit abberufen worden." — Schreiber: „Schön, Herr Rechtsanwalt!"—(Eine halbe Stunde später.)—Herr (eintretend): „Der Herr Rechtsanwalt zu sprechen?"—Schreiber: „Bedaure, der ist in einer wichtigen Angelegenheit zum Rennen berufen worden."

Bei der Arbeit verunglückt.

Der Farbige James Robinson lebensgefährlich verletzt.

Im Schlafe überfahren.—Ein Bubenstreich. — Der Held des Tages. — Auf der Stelle getödtet.

Der als Mörtelträger am Neubau an Jackson Boulevard und Michigan Ave. beschäftigte Farbige James Robinson wurde heute früh von einem vom Dach fallenden eisernen Eimer auf den Kopf getroffen. Der Verunglückte, welcher Nr. 1714 Dearborn Straße wohnt, fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital. Er hat einen Schädelbruch erlitten. Sein Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet.

In der hinter dem Gebäude Nr. 3111 Forest Ave. gelegenen Gasse, wo er sich zur Ruhe niedergelegt hatte, wurde heute früh Archie McCauley, 5. Ave. und 31. Straße, von einem von einem gewissen Frank Kimball gelenkten Milchfuhrwerk überfahren. Er fand Aufnahme im Mercy-Hospital, wo die Aerzte feststellten, daß er einen Schädelbruch, sowie einen Bruch des Schlüsselbeins erlitten hat. Kimball wurde verhaftet. Er gab an, in der Dunkelheit den Schläfer nicht bemerkt zu haben.

Charles Goff, Nr. 1571 N. Hamlin Ave., erlag im St. Anthony-Hospital einer Schußwunde, die er sich vor einer Woche in selbstmörderischer Absicht beigebracht hatte.

In der hinter der Wohnung von Wm. Lawrence, dem Pastor der 2. Baptisten-Kirche, gelegenen Gasse warf ein Unbekannter einen Fetzen brennenden Papiers einem von Frank Schuman, einem Kutscher der Hines Lumber Company, gelenkten Pferde vor die Füße. Das Pferd scheute, durchbrach den Zaun, bei welcher Gelegenheit Schuman unter die Räder geschleudert wurde, und stürmte dann gegen das Haus, mit dem Kopfe durch das Küchenfenster. Frau Lawrence, die in der Küche beschäftigt war, zögerte keinen Augenblick, mittels Fernsprechers die Polizei zu benachrichtigen. Schuman wurde mittels Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft, wo die Aerzte feststellten, daß er schwere Verletzungen erlitten hatte. Das Fuhrwerk wurde nach der Stallung der Firma geschafft.

Eine Anzahl Studentinnen der Northwestern-Universität, Evanston, wäre gestern Abend wahrscheinlich von einem durchbrennenden, vor einen Ablieferungswagen der Weiland'schen Blumenhandlung gespannten Pferde über den Haufen gerannt worden, wenn nicht im letzten Augenblick Ward Pearson, ein Post-Graduate-Student, dem Gaule in die Zügel gefallen wäre, ihn zur Seite gezerrt und auf die Kniee gezwungen hätte. Pearson, ein früherer „Star" des „Fußball-Teams", erlitt Hautabschürfungen an einem Beine, eine Muskelzerrung an einem Arme und Verletzungen am Halse, welche einen zeitweiligen Verlust der Sprache bedingten. Er war gestern in Evanston der Held des Tages. Das von einem halbwüchsigen Burschen gelenkte Pferd war an Sheridan Road und Emerson Str. scheu geworden und davongestürmt, etwa 50 Studentinnen entgegen, welche eben die Straße zu kreuzen im Begriffe waren. Pearson sah, in welcher Gefahr sie schwebten und verhütete durch seinen Muth vielleicht großes Unheil.

Charles Hohran, der in der Anlage der Illinois Steel Company zu South Chicago beschäftigt war, fiel dort gestern von einem Zuge und wurde auf der Stelle getödtet. Der Verunglückte wohnte Nr. 8533 Saginaw Ave.

Beim Versuche, an der 90. Str. und Buffalo Ave. einen Straßenbahnwagen zu erklimmen, glitt gestern Milan Rischtal aus und wurde etwa 50 Fuß weit geschleift. Der Verunglückte, der arge Verletzungen erlitt, wurde mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 10826 Terrence Ave., genung, Nr. 10826 Torrence Ave., geschafft.

Freude im Postamt.

Die allgemeine Gehaltserhöhung wurde heute amtlich angekündigt.

Aus Washington traf heute die amtliche Mittheilung ein, daß am 1. Juli die Gehälter von 987 Clerks und anderen Angestellten des hiesigen Postamtes erhöht werden würden. In Bälde erwartet man eine ähnliche Mittheilung mit Bezug auf noch andere Postbeamte. Postmeister Coyne wird $2000 Gehaltszulage bekommen, sein erster Gehilfe John M. Hubbard $500, ersterer insgesammt also $8000 beziehen und letzterer $3500. Auf $3000 wird das Gehalt der Superintendenten McGrath, Steward, Schloßmann und Smith erhöht werden. Die ersteren Beiden erhalten zur Zeit $2700, und Schloßmann und Smith je $2400.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und Donnerstag, geringer Wechsel in der Luftwärme. Frischer Ostwind.

Illinois: Im Allgemeinen schön im nördlichen, im südlichen Theil möglicher Weise Regenschauer heute Abend und Donnerstag. Veränderlicher Wind.

Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und Donnerstag, ausgenommen drohendes Wetter im südlichen Theil. Veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan und Wisconsin: Schön heute Abend und Donnerstag, vorherrschend Ostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 53 Grad; Nachts 12 Uhr 54 Grad; Morgens 6 Uhr, 55 Grad; Mittags 12 Uhr 59 Grad.

Leset die „Sonntagpost".

Wird vergrößert.

Die von der Lincoln Park-Kommission geplante Anleihe gutgeheißen.

Die Wahl-Betrügereien.

Lorimers republikanische Gegner suchen noch einen Führer. — Die Verwalter der Hochbauten gegen den Pflasterungsplan der Stadtverwaltung.

Als irrig erwiesen hat sich die anfängliche Annahme, daß die Bond-Vorlage, die vorgestern den Wählern von Lake View zur Abstimmung unterbreitet worden ist, nicht durchgegangen sei, weil nicht eine Mehrheit aller Wähler dafür eingetreten ist, die überhaupt bei der Wahl gestimmt haben. Ein von der Legislatur in ihrer jüngsten Tagung angenommenes Gesetz sieht nämlich vor, daß zur Gestaltung von Anleihen, die Parkbehörden machen wollen um Parkländereien erwerben zu können, eine Mehrheit der Stimmen genüge, die zur Sache abgegeben werden. Die geplante Vergrößerung des Lincoln-Park wird demnach erfolgen können. Dieselbe soll bekanntlich bewerkstelligt werden durch Auffüllung des Seebodens in einer Ausdehnung von etwa 250 Acker, und zwar zwischen der Fullerton Ave. und der Cornelia Str.

Die Parkbehörde der Südseite, welcher gestattet worden ist, zur Fertigstellung des Grant Park und zur Erwerbung weiterer Parkländereien in den Außendistrikten der Südseite eine Anleihe von $3,000,000 aufzunehmen, wird sich unverweilt an die Arbeit machen. Unter den Angestellten dieser Behörde herrscht neuerdings übrigens Furcht und Zittern. Dieselben verdanken ihre Anstellung großentheils der Fürsprache von Richter Hanecy oder Freunden desselben. Sie haben sich während der Wahlkampagne die Förderung von Hanecys Interessen sehr angelegen sein lassen und müssen nun befürchten, daß dieser bei seinem Sturz auch sie mitreiße. Es wird angenommen, daß auch verschiedene Mitglieder der Parkkommission, die ihre Ernennung vornehmlich Herrn Hanecy zu danken haben, jetzt ihre Stelle niederlegen werden.

Die Parkbehörde der Westseite hat gestern beschlossen, das Angebot anzunehmen, welches die Home Savings Bank ihr auf Bonds zum Gesammtbetrage von $250,000 gemacht hat. Der Erlös dieser Bonds soll zum Ankauf verschiedener Grundstücke benutzt werden, welche man in kleine Parks umzuwandeln beabsichtigt.

Anwalt Wheelock von der Wahlbehörde ist unter der Hand in den Besitz von wichtigem Beweismaterial gelangt, auf das hin er nicht nur die kleinen Schindluderchen strafrechtlich belangen zu können hofft, die am Montag in der 18. Ward Wahlmogelei getrieben haben, sondern auch die Auftraggeber und Treiber derselben. Das betreffende Material wird der Grand Jury unterbreitet werden, und Herr Wheelock glaubt versprechen zu können, daß es während der Sauregurken-Zeit in Chicago wenigstens eine sehr bedeutende Sensation geben werde. Schon jetzt nähere Angaben über die Einzelheiten seiner Entdeckungen zu machen, hält Herr Wheelock nicht für rathsam.

Wie aus anderer Quelle verlautet, hat ein Mann die beschworene Aussage gemacht, daß er, gegen Bezahlung von je 50 Cents, am Wahltage nicht weniger als 7 Mal unter verschiedenen Namen gestimmt hat. Es soll ihm jedesmal der Name eines in dem betr. Prezinkt registrirten, aber daraus verzogenen Wählers gegeben worden sein, unter dem er stimmte, ohne daß die betr. Wahlbeamten irgend welche Schwierigkeiten gemacht hätten. In einem Stimmplatz soll angeblich Ald. Brennan selber ihm den Stimmzettel markirt haben, und zwar habe er ein Kreuz vor den Namen von Richter Hanecy gemacht. Nachdem der Mann gestimmt hatte, soll ihm, wie er eidlich erklärt hat, Ald. Brennan im Beisein der Wahlbeamten und eines uniformirten Polizisten zwei Vierteldollarstücke eingehändigt haben. Durch die Aussagen dieses Mannes werden in ähnlicher Weise auch der Wirth Samuel Cohen, 120 Halsted Str., der Wirth Louis Frank, Madison und Halsted Str., der Wirth Jack Flaherty, an Halsted Str., und der demokratische Kapitän des 12. Prezinktes der 18. Ward, P. B. O'Hare, belastet.

Die Gegner Lorimers in der republikanischen Partei-Organisation und diejenigen Mitglieder derselben, welche dem Kongreßabgeordneten des 6. Bezirks nur widerwillig Heeresfolge geleistet haben, sind auf der Suche nach einem Führer, der sie vereinigen und dem Lorimer'schen Regimente ein Ende machen soll. Zu Lorimers ausgesprochenen Gegnern zählen Ex-Sheriff Pease, Steuereinnehmer Hertz und Staatsanwalt Deneen. Dieselben rechnen jetzt auch auf die Mithilfe von Staats-Schatzmeister Busse und Anderen.

Die Vereinigung der Verwalter von Hochbauten hat dem Mayor in einem längeren Schreiben die Gründe auseinandergesetzt, aus welchen sie nicht damit einverstanden ist, daß die Neupflasterung sämmtlicher Straßen der unteren Stadt schon jetzt vorgenommen werde. Es wird geltend gemacht, daß man vorher die Erledigung der Straßenbahnfrage abwarten müsse und vielleicht auch die Einrichtung der geplanten unterirdischen Verkehrswege. Ferner müßte man sich Gewißheit verschaffen, welches Pflastermaterial für die verschiedenen Distrikte des Stadttheils das zweckmäßigste sein würde.

Der demokratische Wahlrichter Harry O'Donovan, welcher sich am Montag davongemacht hatte, nachdem die im 27. Bezirke der 18. Ward zur Anwendung gebrachten Wahlmethoden ruchbar geworden, fand sich heute in Begleitung des Ald. Conlon vor Countyrichter Carter ein. Dieser hat auch ihn bis zu der auf nächsten Mittwoch anberaumten Verhandlung unter $3000 Bürgschaft gestellt, die auch in seinem Falle von dem besagten Stadtvater geleistet wurde.

Dr. Jaques, der Vorsteher des chemischen Laboratoriums vom Gesundheitsamt, ist der Ansicht, daß den kleineren Milchhändlern Gelegenheit gegeben werden müsse, sich gegen den Wettbewerb der großen zu behaupten. Es sei keineswegs gesagt, meint er, daß die Milch, welche die kleinen Händler liefern, weniger rein sei, als die aus den großen Geschäften. Dr. Jaques will veranlassen, daß die kleinen Händler bei ihm schriftliche Angaben einreichen über die Vorkehrungen, welche sie treffen, um ihre Milchgefäße keimfrei zu machen. Viel sei ja dazu nicht nöthig; ein großer Kessel, in welchem die Gefäße einer gehörigen Dämpfung ausgesetzt werden können, erfülle den Zweck. — Im vergangenen Monat sind 1354 Lizensen für Geschäfte, die Milch ausfahren, gelöst worden, und 720 Lizensen für Geschäfte, in denen Milch zum Verkauf gehalten wird. Die Zahl der ausgestellten Lizensen ist um 330 größer, als im vorigen Jahr. Händlern, die noch keine Lizens gelöst haben, wird hierzu noch bis Mitte dieses Monats Zeit gelassen werden. Von da an werden Personen, die ohne Lizens Milch verkaufen, gerichtlich verfolgt werden. Die Strafe beträgt $25. Für Milch-Lizensen gingen bisher in diesem Jahre $20,740 ein. Die Gesammtkosten der Milch-Inspektion stellen sich im Jahre nur auf $11,000.

Ein Umschwung.

Ihr bisheriger Erfolg hat die Hotel- und Restaurant-Angestellten siegesgewiß gemacht.

Die Vereinigung der Hotel- und Restaurant-Angestellten, deren Vollziehungs-Ausschuß sich gegenwärtig „ununterbrochen" in Sitzung befindet, ist nach der Versicherung von Herrn Gordon, dem Vorsitzer des Ausschusses, jetzt doch zu dem Entschluß gekommen, sich nicht mit den Verbänden der Gast- und der Speisewirthe auf Verhandlungen einzulassen. Der Umstand, daß ihre Forderungen bereits von den Inhabern von mehr als 52 Speisewirthschaften bewilligt worden sind, läßt sie glauben, daß sie nach und nach auch die anderen Unternehmer einzeln zum Nachgeben werden bewegen können. Vertreter des Verbands machen bei den einzelnen Speisewirthen die Runde und verlangen eine Antwort auf die Forderungen, welche der Verband den Besitzern der betreffenden Geschäfte durch die Post zugesandt hat. Die ablehnenden Antworten werden von dem Vollziehungs-Ausschuß im Laufe der Woche zusammengestellt werden, und muthmaßlich wird in einigen der größeren Speisewirthschaften, wo man die Forderungen nicht bewilligt, in nächster Woche der Streik erklärt werden, welchen man alsdann mit solchem Nachdruck zu führen beabsichtigt, daß die betreffenden Geschäfte nicht weiterbetrieben werden könnten. Der Erklärung einer allgemeinen Geschäftssperre seitens des Verbands der Speisewirthe ist nach Ansicht der Führer des Verbandes der Angestellten dadurch vorgebeugt, daß die Verbands-Mitglieder befürchten müßten, ihre Kundschaft durch ein solches Vorgehen den Plätzen mit Union-Bedienung zuzutreiben.

In dem Distrikts-Verband der Hotel- und Restaurant-Angestellten sind sieben „Berufsklassen" vertreten, nämlich: Köche; weiße Aufwärter; farbige Aufwärter; Schankkellner; Aufwärterinnen; farbige Hausknechte; „verschiedene Angestellte". (Die letztgenannte Klasse schließt das untergeordnete Küchenpersonal, die Zimmerkellner, die Stubenmädchen und die Scheuerfrauen ein.) Die gesammte Mitgliederzahl der verschiedenen Verbände wird mit 18,000 angegeben.

An Addison und Ashland Ave. griff heute Nachmittag eine Anzahl streikender Wäschereikutscher den Lenker eines Ablieferungswagens an und warfen letzteren um. Eine große Schaar streikender Wäschereiarbeiterinnen war Zeuge des Vorfalles und die Mädchen brachen in laute Hochrufe aus, als der Wagen umkippte.

Der Kutscher Richard Richardson, der in Diensten der Paragon Laundry steht, wurde übel zugerichtet. Als die Polizei eintraf, hatten sich die Streiker schon zerstreut.

— Galant. — Junge Schöne: „Sie kennen nun alle meine Mängel und Fehler, was sagen Sie dazu?"—Herr: „Sonnenflecke"

Die goldene Nadel.

Von J.-H. Rosny.

(36. Fortsetzung.)

Martial glühte vor Liebesfeuer und dachte nicht an Gefahr. Er hoffte, Therese wiederzufinden, und das genügte ihm. Er wurde geradezu ungeduldig, als er den Schwarzen alle dreihundert Meter stehen bleiben und in aller Hast ein Merkzeichen herrichten sah, das zweifelsohne dem zweiten San den Weg weisen sollte. Der kleine Wilde jedoch lächelte nur boshaft über diese Ungeduld und verrichtete in aller Gemüthsruhe sein Werk als Steppenläufer. Nach einem sechsstündigen harten Trabe fühlte sich Martial abgespannt und ausgehungert. Von diesem Abenteuer überrascht, hatte er nicht einmal die allernothwendigsten Lebensmittel an sich nehmen können. Soweit das Auge trug, sah man sandige Gestade, Felsenwüsten, durchschnitten von langen, mit stachligen Bäumen bestandenen waldigen Streifen.

Von Hunger und der Müdigkeit überwältigt, gab der junge Gelehrte dem Buschmann zu verstehen, daß er nicht mehr weiter könne. Der Wilde begriff sofort, er machte Halt und wies Martial einen von Akazien beschatteten Ort.

„Ich habe Hunger," drückte Martial mit einer verständlichen Mimik aus.

„Erwartet mich dort," gab der Zwerg in derselben Weise zurück, und ohne Martials Antwort abzuwarten, verschwand er im Dickicht. Martial band sein Pferd an einen Baum und marschirte dann in der ihm vom San angegebenen Richtung. Er entdeckte Letzteren einige hundert Meter weiter. Er sah, wie er mit zu Boden gesenktem Kopfe daherlief, sich plötzlich bückte und die Erde aufzuwühlen begann. Als ihn Martial endlich eingeholt, hatte er gerade eine große Anzahl Knollen ausgegraben, die er zu einem Haufen formte. Er pflückte auch eine gewisse Zahl braun gesprenkelter grüner Blätter ab, die ein fleischiges Aussehen hatten.

„Was ist das?" fragte Martial.

Der merkwürdige kleine Mensch reichte ihm eines dieser Blätter hin; er selbst führte ein zweites an den Mund und riß dessen äußere Hülle mit den Zähnen ab. Der Gelehrte ahmte ihm nach und hatte alsbald den Mund voll ausgezeichneten Wassers. Er erinnerte sich jetzt an die sogenannte Buschmannskartoffel, eine Pflanze, welche zwar bittere, aber dennoch angenehm schmeckende Knollen besitzt.

In ziemlich kurzer Zeit waren die Knollen in der Asche eines schnell angefachten Feuers gar, und der junge Franzose machte sich an die Mahlzeit. Auch der Buschmann verzehrte gewissenhaft seine Erdäpfel und lauschte dabei auf die Geräusche der Einsamkeit. Die von der Schläfe bis zum Munde sein Gesicht zerfetzende Narbe nahm seiner Physiognomie nicht eine gewisse Milde. Martial beobachtete jede seiner Bewegungen, und auch der Zwerg blickte seinen weißen Genossen mehrfach mit einem Ausdruck von Theilnahme an. Plötzlich warf er sich platt hin, und das Ohr auf den Boden gedrückt, blieb er eine geraume Zeit unbeweglich liegen. Als er endlich aufsprang, fragte er Martial, ob dieser sich noch müde fühle. An Stelle jeder Antwort schritt Martial auf sein Pferd zu und schwang sich in den Sattel.

Der Buschmann folgte mit dem Auge einer Spur, von der man nicht das geringste Merkmal wahrnahm. Sein Laufschritt war lautlos, wie der Flug eines Nachtvogels. Man hörte ihn weder die Blätter streifen noch seine Schritte auf dem Erdboden. Das Geklapper der Hufe von Martials Pferd war das einzige Geräusch in dieser Einöde.

Weitere vier Stunden flossen dahin. Der unermüdliche Zwerg trabte noch immer. Das sichtlich erschlaffte Roß ließ bereits den Kopf hängen. Man mußte es schon antreiben. Bald stolperte es, und kurz darauf fiel es hin.

Als der Buschmann Martial auf die Beine geholfen hatte, gab er ihm zu verstehen, er möge das Pferd ruhen lassen und ihm zu Fuß folgen, jedoch auch die am Sattelknopf hängende Leine mitnehmen. Die Erregung des Wilden fiel Martial auf: man war augenscheinlich dem Ziele dieses Rittes nahe.

In der That kam der San, nachdem er seinen Gefährten auf einige Minuten verlassen hatte, mit einer geheimnißvollen und zugleich triumphirenden Miene zurück. Seit einer Stunde hatte man eine mehr koupirte Gegend durcheilt. Es gab dort ziemlich hohe, aus hartem Gestein bestehende Hügel, über welche der Marsch nichts weniger als angenehm war.

Beide durchschritten jetzt eine enge Schlucht und befanden sich nun in einer Art Arena, die wie von steil abfallenden Mauern eingehegt war. Der San wies mit dem Finger auf die Spitze einer dieser Mauern, von wo aus ein halbmondförmiger Spalt den Ausblick auf eine Niederung eröffnete, denn links und rechts flachten die Gipfel dem Horizont zu ab.

„Ich begreife noch nicht recht, was Du eigentlich willst," gab Martial zu verstehen. „Es muß doch noch einen anderen Weg dorthin geben."

Und er beschrieb mit dem Finger den Pfad, den er einzuschlagen gedachte.

„Nein, nein," antwortete der Buschmann durch beredtes Kopfschütteln.

„Nein?" fragte Martial abermals. „Dann verstehe ich wirklich nicht... Ich habe volles Vertrauen zu Dir, aber wie ich zu diesem über hundert Meter hohen Spalt hinaufkommen soll, weiß ich wirklich nicht."

„Dort, dort," machte der San und wies auf Martials Gurt.

„Ach so, die Leine soll helfen, die Du mich mitnehmen hießest. Trotzdem muß doch wohl einer von uns zuerst dort hinaufsteigen, und ich sehe keinerlei Möglichkeit."

Der Zwerg stieß ein Schnalzen aus und forderte Martial auf, ihm die Leine einzuhändigen, was dieser gerne that. Und nun wohnte der Europäer einem außerordentlichen Schauspiele bei, nämlich dem Aufklimmen des gewandten Eingeborenen an der durchaus senkrechten Wand. Zwanzig Mal schien er dem Absturz nahe, ebenso oft klammerte er sich wieder fest. Martial zitterte vor Angst, und er war noch immer aufgeregt, als der Zwerg bereits eine erste Plattform erreicht hatte.

„Bravo!" rief Martial.

„Still!" machte der Zwerg und preßte mit energischer Bewegung die Hand auf den Mund.

Dann entrollte er die Leine, die er sich quer über die Brust gelegt hatte. Sie reichte gerade aus, um Martial zu gestatten, mit Waffen und Munition den San zu erreichen. Dreimal unternahm dieser einen ähnlichen Aufstieg, und jedes Mal war er nahe daran, sich den Hals zu brechen. Martial konnte nicht genug des Wilden Muth und Kraft bewundern, und als sie Beide endlich auf dem Gipfel standen, ergriff er des San Hand, um sie kräftig zu schütteln. Dann blickten die Beiden auf einer so unendlich verschiedenen Stufe der menschlichen Wesen stehenden Männer mit einer innigen Neigung einander in das Auge. Bei dem Buschmann aber war die Rührung eine ebenso starke wie schnelle, während Martial erst seine Kaltblütigkeit wiedergewann, als er den anderen bereits wieder auf der Suche sah.

Zwischen zwei aufeinandergestülpten Felsen hindurchgleitend und nachdem er mit einem Satze einen schwindelerregenden Spalt übersprungen hatte, auf dessen Grunde ein schwächlicher Bach dahinrieselte, langte der Zwerg bald auf einer Plattform an, welche sich auf der gegenüberliegenden Seite der von ihm und Martial erklimmten Wand befand.

In einer Entfernung von drei Metern von dem Rande dieser Plattform warf er sich auf den Boden und kroch mit der größten Vorsicht bis an die äußerste Kante des Felsens. Dort sproßte ein Brombeerengesträuch aus einer Spalte. Der San verbarg seinen Kopf unter den dichtesten Dornen, beugte sich vornüber und spähte hinaus. Martial harrte seiner mit großer Spannung. Endlich kroch der Zwerg wieder rückwärts und kam zu seinem Begleiter zurück. Er nahm nun diesen an der Hand und hieß ihn dieselben Vorsichtsmaßregeln beobachten, die er selbst für seine Person für nöthig befunden hatte. Bald lagen Beide, den Kopf unter den Brombeeren verborgen, platt auf dem Gestein.

Martial ließ seine Augen eifrig umherschweifen. Er sah ein eingeschachteltes Thal vor sich, das in einer Entfernung von fünfhundert Metern eine jähe Wendung machte. Es wand sich um den Felsen herum, auf welchem Martial und der Zwerg jetzt lagen, so daß der Fels wie ein freistehender Thurm aus der Tiefe aufzuragen schien. Es bedurfte der wunderbaren Klugheit eines den Löwen jagenden San, um zu verstehen, welchen Nutzen man aus dieser Position zu ziehen vermochte. Am Fuße dieses Naturthurmes hatten sich in der That drei mit dem hottentottischen Karoß bekleidete und alten Flinten bewaffnete Griquas gelagert. Ihnen zur Seite saß auf einem Steine sorgenvoll, aber noch immer stolz in ihrer Verlassenheit, Therese.

Martial wäre vor Freude und Wuth zugleich in die Höhe gesprungen, hätte der Buschmann diese Bewegung nicht vorausgesehen und sie zu meistern verstanden. Als der junge Mann sich einigermaßen wieder gesammelt hatte, beobachtete er eingehend das geliebte Mädchen. Der Gegensatz ihrer Anmuth zu den von der eiligen Flucht mitgenommenen, zerschlissenen Gewändern, inmitten von brutalen Abenteurern verursachte Martial ein solches Herzweh, daß Thränen seine Wangen netzten.

Der San beobachtete ihn mit einem Aufleuchten von Mitleid, aus welchem jedoch nach und nach der Haß hervorbrach. Ehe noch Martial des Wilden Vorhaben ahnen konnte, hatte dieser seinem Lendenschurze bereits den Miniaturbogen entnommen, einen Pfeil, der für Kinder zu sein schien, darauf gelegt, einen der Griquas als Ziel genommen und ihn mit der vergifteten Waffe durchbohrt, die jenen sofort tödtete. Mit Blitzeseile waren der zweite und der dritte ihrem Genossen in das Jenseits gefolgt, trotzdem Letzterer zu fliehen versuchte.

„Was hast Du gethan?" rief Martial, vor Abscheu wie an den Boden genagelt.

Das Gesicht des kleinen Mannes hatte einen Ausdruck siegreicher Kühnheit angenommen. Keinerlei Vernunftgründe hätten ihm die Mäßigung Martials den Entführern Thereses gegenüber begreifbar machen können, denn er hielt diese einfach für die Ehefrau des Europäers.

Inzwischen war auch Therese aufgesprungen, und in fürchterlichem Schrecken über diesen jähen Tod ihrer Peiniger schaute sie sich nach einer vor diesen entsetzlichen Pfeilen geschützten Stelle um.

Schon aber hatten sich Martial und der San aufgerichtet, und ihr Schreckensruf verwandelte sich sofort in einen Freudenschrei:

„Martial, Ihr!"

„Therese!"

Beide hätten diese Unterhaltung wahrscheinlich fortgesetzt, wenn der Buschmann nicht Martial mit Zeichen zu verstehen gegeben hätte, daß Leute herannahten.

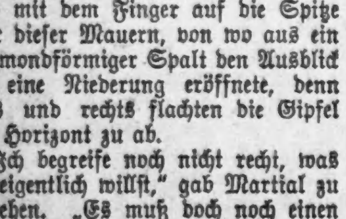
„Sind nur jene drei Hüter bei Ihnen gewesen?" fragte Martial hastig.

„Die Anderen haben uns vor knapp drei Stunden verlassen, aber sie müssen bald wieder hier sein."

Der Buschmann schnalzte stark, um Martials Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Er entrollte abermals die Leine und gab Therese zu verstehen, daß sie eiligst bis zur Plattform hinaufgezogen werden sollte.

Martial war sofort bei der Sache. Die senkrechte Felsmauer, zu deren Füßen Therese noch verweilte, war zum Glück von drei betretbaren Absätzen unterbrochen. Der junge Gelehrte ließ sich daher an dem Stricke bis zu der obersten Stufe hinunter, und der Buschmann folgte ihm dahin mit alleiniger Hilfe seiner Hände und Füße. Auf dieselbe Weise wurde der zweite Vorsprung erreicht; um von dort bis zu dem Fuße des Felsens zu gelangen, gab es jedoch kein anderes Mittel als die Leine. Martial schwankte einen Augenblick, ob er selbst absteigen oder den Schwarzen hinunterlassen sollte. Er überlegte aber, daß Therese vielleicht einen lebhaften Widerwillen gegen die Hilfe des ihr unbekannten Zwerges empfinden konnte; er entschloß sich daher, selbst in die Tiefe zu steigen.

(Fortsetzung folgt.)



Cluett-Peabody Negligee-Hemden sind in erster Linie für die Bequemlichkeit gemacht, sind aber auch modern und elegant.

Cluett Hemden von $1.50 an.
Monarch Hemden von $1.00 an.

Cluett, Peabody & Co.

Aus Finland.

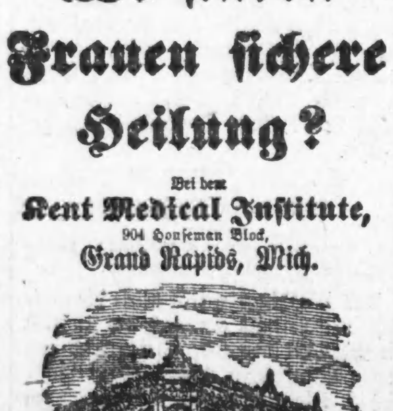
Die Musterung für das Jahr 1903 hat bisher in etwa einem Drittel sämmtlicher Gemeinden von Finland stattgefunden. Von 7200 Gestellungspflichtigen sind im Ganzen 2744 ausgeblieben (etwa 38 Proz.). Im vorigen Jahr blieben in denselben Bezirken nicht weniger als 54 Prozent der Gestellungspflichtigen aus. Dieses Ergebniß, das vom Standpunkte der russischen Regierung aus besser ist, dürfte zu nicht geringem Theil auf der starken Propaganda der „Regierungspartei", sowie auf Einschüchterungen durch die Gouverneure, die nunmehr fast in allen finländischen Provinzen geborene Russen sind, beruhen. Es handelt sich übrigens dieses Jahr um eine gewissermaßen „theoretische" Aushebung, da ja von den 25,000 Gestellungspflichtigen nur 190 Mann für den Militärdienst im finländischen Gardebataillon erforderlich sind. Es wäre durchaus unberechtigt, irgend etwas voraussagen zu wollen für den Fall, daß das Wehrpflichtgesetz in seiner ganzen Strenge durchgeführt würde, und somit mehrere Tausende zum Militärdienst in russischen Truppentheilen einberufen werden sollten.

Ein paar Ausweisungen haben wieder in der letzten Zeit stattgefunden. Der Fabrikbesitzer Hofrat Fellman, ein Mann, der sich wenig mit Politik befaßt hat, und der Journalist Erkko wurden verständigt, innerhalb fünf bezw. vier Tagen das Land zu verlassen. Im Zusammenhang mit den Aufgeboten sind in der Provinz Wiborg — deren Gouverneur, der Russe Mjassojedow, sich durch größten Amtseifer auszeichnet — mehrere Verhaftungen vorgenommen worden. Damit rechtzeitig „strafbaren Irrlehren betreffend die politische Stellung Finlands im russischen Reich" vorgebeugt werden möge, hat der General-Gouverneur eine gründliche Durchsicht aller in den Schulen Finlands gebrauchten Lehrbücher, vor Allem für Geschichte und Geographie, veranstaltet. Unter Irrlehre wird dabei selbstverständlich die Anerkennung der von sämmtlichen Herrschern feierlich bestätigten Verfassung des Großfürstenthums verstanden."

— Triumph der Realistik. — „Meine Novelle, welche sich in zentralafrikanischem Milieu abspielt, habe ich so realistisch geschrieben, daß verschiedene Leser am Tropenkoller erkrankten."

Wo finden Frauen sichere Heilung?

Bei dem
Kent Medical Institute,
904 Houseman Block,
Grand Rapids, Mich.



Es ist geradezu an das Wunderbare grenzend, wenn man von den Kuren hört, die das Kent Medical Institute auf brieflichem Wege vollführt hat. Der Chefarzt des Institutes ist berühmt in der Behandlung aller Arten von Frauenkrankheiten, die nur dem weiblichen Geschlecht eigen sind.

Er behandelt natürlich nicht alle Krankheiten mit ein und derselben Medizin, doch spielt bei der Behandlung der Krankheiten eine Präparation die Hauptrolle, die nach einem geheimen Rezepte eines berühmten Arztes zubereitet ist und deren Ingredienzien bloß in Deutschland zu haben sind, und deshalb von Deutschland importirt werden müssen.

Ein jedes Mädchen und eine jede Frau schreibe um eine

Freie Probe dieser großartigen Heilmittel zu erhalten. Es sollte ein jedes weibliche Geschöpf besser über die Funktionen des weiblichen Geschlechts-Systems unterrichtet werden. Wie viele bittere Stunden würden so manchem Mädchen und so mancher Frau erspart bleiben. Wir senden an ein jedes Mädchen und an eine jede Frau, die schreibt, das werthvolle illustrirte Buch „Die Gesundheit des Weibes, ein Schatz für die Familie" vollkommen frei. Dieses Buch wird einem jeden Weibe die Geheimnisse des [illegible] Geschlechts erklären.

Die besten Bargains in Chicago
DONNERSTAG

Jeder Einzelne ist werth, daß Ihr seinetwegen herkommt. — 40 deutschsprechende Verkäufer stehen zu Eurer Verfügung.

P. & G. Mottled German Seife 5 Stücke für... 19c
Feinste Sweet Clover frische Creamery-Butter, Pfund... 24c
Nr. 1 Sugar Cured California Schinken, per Pfund... 9c
Frisches loses Leaf Lard, per Pfund... 8c
Uneeda Biscuit, 3 Packete für... 10c
Reiner California Port- oder Sherry-Wein... 19c
Beste Klumpen-Stärke, 3 Pfund für... 7c

Madras Shirting
Satin gestreift, in allen Sorten wie hübsch gestreift und geblümt, werth 25c, nur... 14c

Satin Foulard
in allen Sorten von Farben und modernen Mustern, w. 12½c, nur... 6½c

Gebleichter Muslin
Yardbreit, sehr weich und fein, unsere regul. 7c-Sorte, Verk.-Pr... 4¾c

Madras Gingham
In hübschen Fancy Corded Effekten, alle Sorten von Farben, werth 10c, nur... 4¾c

Kissen-Bezüge.
Fertig, gebleicht, Größe 45X36, gefertigt von feiner Qualität Muslin, werth 10c, zu... 7½c

Betttücher
Fertig, gebleicht, Größe 72X90, gefertigt von extra schwerer Qualität Sheeting, werth 48c, für diesen Verkauf, nur... 31c

India Linon
33 Zoll breit, extra feine Qualität, sehr Sheer, nicht weniger wie 12½c werth, zu... 6¾c

Cambric Muslin
Yardbreit, extra fein und glatt, regelmäßig zu 10c verkauft, für diesen Verkauf, nur... 5¾c

Schwarze Ueberhosen für Männer, mit Bib, von sehr gutem Ducking gemacht, Größen bis zu 44 Taille, 50c werth — Verkaufs-Preis... 35c

Arbeitshosen für Männer, von dunkelgestreiftem Kammgarn gemacht, werden nicht auftrennen, reguläre $1.00-Hosen, Größen bis 32 Taille, gehen für... 59c

Kniehosen für Knaben, Alter bis 13 Jahre, von zuverlässigen, gestreiften Kammgarnen gemacht, haben starke Waistbands, werden für 25c verkauft, Verkaufspreis, nur... 15c

200 Anzüge für Knaben, von mittelgrauem karrirtem Cheviot gemacht, Alter von 11 bis 16 Jahre mit Westen, sind völlig $2.00 werth — gehen für... $1.25

Stickereien — 300 Yards Cambric Edgings und Einsätze dazu passend, bis zu 4 Zoll breit, der größte Bargain, welcher je offerirt wurde, 10c und 12½c werth, für... 5c

Torchon Spitzen, imit. Leinen, einschließlich Einsätze dazu passend, in einer großen Auswahl von Mustern, bis zu 8c die Yard werth, für... 3c

Damen-Strümpfe, echtschwarz und nahtlos, in allen Größen, regulärer 10c Werth... 4c

Kinder-Strümpfe, schlichtschwarz, echtfarbig, Größen 5—9½, regulär für 10c verkauft... 5c

Gas Hot Plates.
2 Brenner drilled, schwerer lackirter eiserner Obertheil, werth $2.00, zu... $1.25

Screen-Thüren.
4 Panel fancy Imitation Eichenholz, überzogen mit bestem Clinton Cloth, werth $2.00, zu... $1.25

Gasolin-Oefen.
„Reliable" Marke, garantirt als äußerst zufriedenstellend— zu... $2.98

Granite eiserne Geschirrschüsseln.
17 Quart Größe, fancy blau und weiß emaillirt, werth $1.00, zu... 29c

Porzellan-Salzbehälter.
Importirt, hübsch blau dekorirt, mit hölzernem Deckel, werth 40c, zu... 19c

Hausbesen, gut gemacht für... 7c

Dongola 3-Point Haus-Slippers für Damen, Ledersohlen, Größe 4 bis 8, Verkaufspreis... 34c

Schulschuhe für Knaben, garantirt solides Leder, Größen 13 bis 2, Verkaufspreis... 99c

Dongola Knöpfschuhe für Kinder, Coinzehen, Kid Tips, Spring Absatz, Größen 6 bis 7½, Verkaufspreis... 39c

Satin Calf Schnürschuhe für kleine Schulknaben, Londonzehe, Größen 10—13, Verkaufspreis... 59c

Knaben-Unterhemden
5 Kisten Jersey gerippte Unterhemden und Unterhemden für Knaben, zwei hübsche Muster, in allen Größen aufwärts bis zu 34, die 25c Sorte, ein Bargain... 15c

Mädchen-Unterhemden
10 Kisten Swiß gerippte Sommer-Unterhemden für Kinder, mit kurzen Aermeln und Spitzen besetzt, zu... 5c

Männer-Unterzeug
72 Dutzend Balbriggan Sommer-Unterhemden und Beinkleider für Männer, Jäger und Hellblau, prima Qualität, Seide-finished Waare, die 58c Sorte zu... 37c

Männer-Hemden
Zwei neue Partien in Negligee Hemden für Männer, feine Percale und importirte Busenhemden, gemacht mit separaten Manschetten, die 69c und 74c Sorte, zu... 39c

Wollene Sommer Unterhemden und Beinkleider für Damen, silbergrau— gemacht aus sehr feiner sächsischer Wolle, lange Aermel oder kurze Aermel, zu... 44c

Fußboden Oeltuch, 2 Yards breit, sehr gute Qualität, neue und hübsche Entwürfe, 1 Yard 2 Yds. breit... 38c

Leinene Fenster-Rouleaux, auf sehr gute Rollen genagelt, alle Farben, einschließend Fixtures... 15c

Ausziehtische, massives Eichen, 6 Fuß lang, ein eleganter Finish, beste Arbeit, werth $7.50, nur... 4.50

Couches, gepolstert mit sehr guter Velour, auf Stahl Springs, ringsum mit Fransen, eine gute Auswahl feiner Muster, werth $8, nur... 5.00

Tapeten, in hellen und dunklen Schattirungen, eine ausgesuchte Partie zur Auswahl, werth aufwärts bis zu 10c, die Rolle für... 3½c

Shirt Waists für Damen, von sehr gutem India Lawn gemacht, mit der neuen Facon Stock Kragen, neue Pouch-Aermeln und tucked Cuffs, Waists sind reichlich mit Tucks und Stickerei besetzt, 1.25 werth, für nur... 59c

Shirt Waists für Damen, von sehr gutem Sheer Lawn, in schlichtweiß und weiß mit schwarzen Polka Dots, hübsch mit Cluny Spitzen besetzt, 1.75 werth, für nur... 1.00

Kleider-Röcke für Damen, von gutem wollenem Broadcloth und Tailor Serge gemacht, mit der neuen sieben Gore Flare Facon, schneidergemacht, 5.00 werth, für nur... 2.95

Wrappers für Damen, von dem allerbesten Percale gemacht, mit garnirten Schultern, fetted Futter, Flounce Muster, in allen Farben, 1.25 werth, für nur... 59c

Garnirte Hüte für Damen, zu... $1.48

Handgefertigte Seide-Chiffon und fancy Braid Hüte, garnirt mit Rosen, Bändern und Ornamenten, kein einziger in der ganzen Sammlung ist weniger wie $3.00 werth, und manche sogar $4.00. Eine Gelegenheit für jede Dame einen Hut zu kaufen zu diesem bemerkenswerth niedr. Preis... $1.48

Handgefertigte Seide-Chiffon Damen-Hüte mit Fancy Braid Krone, zu... 50c

Leghorns für Kinder, mit fancy Spitzen-Rand, vollständig 50c werth, zum Verkauf für... 19c

Daisy Wreaths für... 9c

Matrosen-Suits für Mädchen, gefertigt von Percale, Kragen besetzt mit weißer Braid und P. K. gesticktes Emblem in blau und roth, im Alter von 6 bis zu 14 Jahren, für... 98c

Damen-Skirts, gefertigt von gutem Muslin, besetzt mit Cluny-Spitze und Einsatz, großes Sortiment zur Auswahl, Eure Auswahl... 89c

Damen-Gowns, Mother Hubbard Muster, solider hohlgesäumter Yoke, Hals und Aermel berändert mit Ruffle, für... 39c

Kabo Korset, unsere $1.00 Marke, für... 69c

5 Cents Fahrgeld
bringt Euch von irgend einem Theil der Stadt nach unserm Laden.

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

Einer der größten Läden in Chicago.

Macht keinen Irrthum in dem Laden. Achtet auf unsern Namen und Straße.

Der Leipziger Bierboykott.

In Leipzig hatte das sozialdemokratische Agitations-Komite an den Leipziger Brauereiverein das Verlangen gestellt, auf die Saal-Inhaber in Leipzig und den Vororten dahin einzuwirken, daß sie ihre Säle zu sozialdemokratischen Versammlungen hergäben, im anderen Falle möchten die 26 Brauereien des Vereins, die für die Säle das Bier lieferten, sich als geboykottet ansehen. Aus anti-sozialistischer Quelle wird darüber Folgendes gemeldet: „Der Brauereiverband bewog wirklich einige Saal-Inhaber, ihre Säle den Sozialdemokraten zu überlassen. Als aber trotzdem der Boykott begann, entband der Brauereiverein diese Saal-Inhaber wieder von ihren Zusagen und machte die Sache der betroffenen Saal-Inhaber zu der seinigen. Damit war der Kampf auf der ganzen Linie erklärt, kein „Ringbier" durfte hinfort von einem Genossen mehr getrunken werden. Das Vorgehen der Sozialdemokratie fand jedoch bis tief in die Kreise der Arbeiter hinein Verurtheilung, zumal viele kleine Wirthe durch den Boykott in ihrer Existenz gefährdet wurden, und auch viele von den Wirthen abhängige Gewerbe Schaden litten. Dabei warfen die Sozialdemokraten dem Verein in der Hauptsache vor, drei große Säle, den des Zoologischen Gartens, des Zentraltheaters und des Krystallpalastes, nicht für die Ueberlassung gewonnen zu haben, während der Brauereiverein gerade auf diese drei Säle nicht den geringsten Einfluß hat. 112 Säle aber standen in Leipzig und den Vororten den Sozialdemokraten frei zur Verfügung.

Der Verein der Saal-Inhaber und der Brauereiverein waren sogar so weit gegangen, durch eine Abordnung die Militärbehörde zu bitten, nicht den Militär-Boykott über die Saal-Inhaber zu verhängen, die ihre Säle den Sozialdemokraten einräumen wollten. Sie erhielten von dem General v. Rabenhorst die Antwort: „Es werde auf Befehl des Herrn Höchstkommandirenden über jeden Saal, der zu einer sozialdemokratischen Wahlversammlung hergegeben werde, das Militärverbot verhängt, und zwar dauernd und nicht bloß auf einzelne Tage. Früher habe man beabsichtigt, das Militärverbot milder zu handhaben, durch den Bier-Boykott sei man aber zu jener strengeren Maßnahme gekommen, da es sich bei dem Boykott nicht um die Befriedigung eines Bedürfnisses, sondern um eine Machtfrage handle." Der städtische Gastwirthsverein, der in der Hauptsache auf Arbeiterkreise angewiesen ist, gab den Genossen soweit nach, daß er erklärte, die diesen verweigerten Säle allen Parteien vorenthalten zu wollen. Die Sozialdemokratie gibt aber nicht nach und hält an dem Grundsatz, kein „Ringbier" zu verbrauchen, fest, wenngleich die Arbeiter es namentlich in den Vororten mit dem Befolgen dieses Grundsatzes von Tag zu Tag weniger genau nehmen. Die Leipziger Brauereien werden im Kampfe von fast allen auswärtigen Brauereien unterstützt, die die Einführung fremden Bieres möglichst einschränken. Wie wenig die Sozialdemokratie berechtigt ist, diesen Boykott zu unternehmen, zeigt die Thatsache, daß noch jetzt, mitten im erbitterten Kampfe, den Genossen 76 Säle zur Verfügung stehen."

Wunderbare Rettung.

Zu der bereits gemeldeten wunderbaren Rettung des Kapitäns Engellandt bringen die „Danziger Neuesten Nachrichten" folgende Einzelheiten: Am 16. April war die eiserne Tjalk „Erndte" mit Holz beladen von Memel ausgegangen. Gleich am Tage darauf hatte sie starke Stürme, setzte aber mit kleinen Segeln ihre Fahrt fort. Außer dem Schiffsführer waren noch drei Mann Besatzung an Bord. Als am 18. April Kapitän Engellandt in die Kajüte ging, setzte plötzlich ein so starker Orkan ein, daß das Schiff auf einen Ruck kenterte. Das Wasser drückte sofort die Kajütsluken zu und schloß so den Kapitän in die Kajüte ein, während die Besatzung wahrscheinlich fort gespült wurde und ertrunken ist. Das Fahrzeug trieb kieloben als Wrack weiter. Der Unfall geschah auf der Höhe von Rixhöft. In diesem Gefängniß, man möchte sagen, in seinem Grabe unter Wasser, hat der Kapitän Engellandt zwölf Tage lang lebend zugebracht, bis er Freitag den 1. Mai, Abends im Neufahrwasser-Hafen endlich glücklich gelandet werden konnte. Nachmittages gegen 5 Uhr kam der norwegische Dampfer „Aurora" aus Larvik, Kapitän Soerensen, mit dem Wrack der „Erndte" im Schlepptau auf der Rhede von Neufahrwasser an. Die fast unglaubliche Nachricht von dem lebenden Manne nach zwölftägiger Einschließung in einem gekenterten Schiff hat natürlich in Neufahrwasser große Aufregung verursacht. Zu Hunderten umstanden die Leute die Stelle, wo die Männer mit Aufbietung aller ihrer Kräfte an der Befreiung des Unglücklichen aus seinem Grabe mit unermüdlichem Eifer arbeiteten. Durch Wegstemmen der Nieten und Schiffsplanken suchte man eine größere Oeffnung im Schiffsboden herzustellen. Diese Arbeit wurde dadurch, daß der Schiffsboden aus ziemlich dicken, neuen Eisenplatten bestand und den starken Schlägen infolge des inneren Hohlraums nachgab, sowie durch die hereinbrechende Dunkelheit bedeutend erschwert. Endlich wird das letzte Hinderniß überwunden und die Oeffnung groß genug, um einen menschlichen Körper hindurchzulassen. Mit jauchzendem Hurrah wurde der Kapitän herausgehoben und den bereits wartenden Aerzten übergeben. Kapitän Engellandt ist 31 Jahre alt und verheirathet. Sein Zustand war trotz aller überstandenen Entbehrungen und Aengste körperlich wie geistig normal. Zur Nahrung diente ihm der Schiffsproviant, sowie verschiedene Präserven, die in der Kajüte untergebracht waren und die er nach und nach auffand. Trinkwasser entbehrte er freilich vollständig und am letzten Tage hatte er bereits Salzwasser genossen, um seinen Durst zu stillen.

Es ist nicht rathsam einen Tag ohne Dr. Thomas' Eclectric Oil im Hause zu sein. Man kann nie wissen, wenn ein Unfall passirt.

Ein Sieg der Rothhaarigen.

Ein Wahlkampf, bei welchem die Farbe des Haupthaars ein wichtiges Issue bildete, hat dieser Tage damit geendigt, daß Victor Murdock, Republikaner von Wichita, Kansas, ein Mann, der sich feuerrothen Haares erfreut, in den Kongreß erwählt wurde, als Nachfolger des Repräsentanten Ch. J. Long, der in den Bundessenat avancirt ist. Murdock war der Bannerträger der sogenannten „Short Graß League of Red Heads". Zwanzig Bewerber um die Nomination waren im Felde, darunter zwei Rothhaarige, Murdock, Chef-Redakteur des „Eagle" in Wichita, und Staatssenator F. D. Smith, beide miteinander befreundet. Eines Tages machte Murdock gegen Smith die scherzhafte Bemerkung, daß unerachtet des Faktums, daß unter 100 Amerikanern zehn rothhaarig sind, die Rothhaarigen von jeher in der Politik zurückgesetzt worden seien und seit Thomas Jefferson kein rothhaariger Präsident mehr das Weiße Haus bezogen habe. Smith konnte diese schmähliche Thatsache nicht in Abrede stellen und beide beschlossen, die äußersten Anstrengungen zu machen, um dem rothen Haare endlich bessere Anerkennung zu verschaffen. Smith war sogar uneigennützig genug, zu Gunsten Murdock's, der von beiden das feurigere rothe Haar hatte, seinen persönlichen Ehrgeiz zu bezähmen und für Murdock zu arbeiten.

Alle rothhaarigen Republikaner des Distrikts wirkten jetzt im Interesse der guten Sache eifrig zusammen und in dem Nominationskonvent zu Great Bend, am 3. April, exzellirten 40 Prozent von den Delegaten durch rothes Haar, was in der „politischen" Geschichte des Staates bisher noch nicht erlebt worden war. Murdock wurde mit großer Begeisterung nominirt und sein Erstes war, einen Rothhaarigen, Richter Wilson von Sedgwick County, zum Leiter seiner Kampagne zu machen. Den ersten Beitrag zu den Kampagnekosten, bestehend aus $100, schickte F. Dold von Buffalo, ein rothhaariger Großschlächter, dazu noch ein Demokrat, der sich für die rothharige Kampagne begeistert hatte. Die letztere wurde denn auch, Dank dem von den massenhaften rothen Haaren ausgehenden Feuer, so unwiderstehlich geführt, daß Murdock mit überwältigender Mehrheit über den demokratischen und den populistischen Kandidaten erwählt wurde. Der Ehrgeiz der „League of Red Heads" versteigt sich jetzt so weit, daß sie Alles daran setzen wollen, um in nicht ferner Zukunft wieder einmal einen von ihrer Farbe zum „König im Frack", d. h. Präsident der Ver. Staaten zu wählen.

Die höchste Eisenbahn.

Die höchste Eisenbahn der Erde ist gegenwärtig die Strecke der peruanischen Zentralbahn (Ferrocarril Central del Peru). Auf dieser Eisenbahn kann man in acht Stunden aus einem tropischen Klima (12 Grad südlich vom Aequator) in den Bereich des ewigen Schnees gelangen. Die Länge der Bahn beträgt von Callao bis Oroya 222 Kilometer, die Kosten der Bahn haben 180 Millionen Mark betragen, also etwas über 800,000 Mark für jeden Kilometer. Von der Station Chosica (53 Kilometer von der Hauptstadt Lima) hat die Bahn eine ständige Steigung von 1 : 25 bis zum Scheitel, der im Tunnel von Calbera in einer Meereshöhe von 4780 Meter liegt, also der Spitze des Mont Blanc nur wenig nachgibt. Der Tunnel ist 2400 Meter lang. Die Eisenbahn geht am Rande von tiefen Abgründen entlang. An manchen Stellen mußten die Arbeiter während des Baues an Seilen aufgehängt werden. An einer anderen Stelle wurde der Bau nur dadurch ermöglicht, daß man den Lauf eines Flusses durch einen Tunnel ablenkte und dann das trockengelegte Bett benutzte. Die Lokomotiven der Bahnstrecke werden mit Petroleum geheizt. Die höchste Bergbahn in Europa ist bis zur Vollendung der Jungfraubahn die Gornergrat-Bahn, die aber nur 3019 Meter erklimmt.

— Eheleuten in's Stammbuch. — Verdrießlich wird er knarren, schmiert Liebe nicht den Karren.

Eine Woche Behandlung frei.

Dr. T. WILSON DEACHMAN.

Augen-, Ohren-, Nasen-, Kehl- und chronische Leiden eine Woche frei behandelt.

Katarrh verursacht Schnarchen, vergrößerte Mandeln, Würgen, Speien, Taubheit, Sausen und Brausen in den Ohren.

Katarrh verursacht Schwindsucht, Brustschmerzen, Athemnoth und Schwäche.

Katarrh verursacht Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, träge Leber, Gelbsucht, Pickel etc.

Heilung wird positiv erzielt bei all' diesen Krankheiten (ausgenommen die letzten Stadien von Schwindsucht) durch die direkte Behandlungs-Methode, wie sie Dr. Deachman anwendet. Medizin allein heilt diese Krankheiten nicht.

Absorbirungs-Methode bei Augenkrankheiten. Brillen wissenschaftlich angepaßt. Verlangt Zeugnisse zu sehen.

Sprechstunden von 10 bis 8, ausgenommen Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 6; Sonntags bis 3.
Freie Untersuchung und Konsultation.

70 Dearborn Str., Zimmer 9,
Ecke Randolph Str.

Nehmt den Elevator. Freie X-Strahlen-Untersuchung. Schneidet dies aus u. bringt es mit.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Mag wieder losgehen!

Allgemeiner Kohlengräber-Streik angedroht.

Wilkesbarre, Pa., 3. Juni. Die Vollzugs-Behörden des Grubenarbeiter-Verbandes beschlossen gestern Abend, eine allgemeine Arbeits-Einstellung in der ganzen Kohlen-Region anzudrohen, wenn nicht die Grubenbesitzer sofort einwilligten, die Distriktsverbands-Präsidenten Nichols, Fahey und Dettry als Mitglieder des Versöhnungsrathes anzuerkennen und die Uebelstände abzustellen, unter denen die Grubenarbeiter jetzt litten.

Dieser Beschluß wurde nach einer langen Sitzung gefaßt und soll von John Mitchell selbst angeregt worden sein.

New York, 3. Juni. Die neue „American Equity League", eine Verbindung von Arbeitgebern und Arbeiterführern behufs Herbeiführung eines möglichsten Ausgleiches zwischen beiden Parteien, erklärt, daß sie die Arbeiter-Organisationen freundlich behandle, oder gegen unvernünftige Forderungen, welche gewöhnlich nur die Lebensmittel-Preise für den Durchschnitts-Bürger in die Höhe trieben, und gegen Gewalt-Maßnahmen Stellung nehme. Zur weiteren Förderung der Bestrebungen dieser Liga hat Chas. M. Schwab, der Präsident des Stahl-„Trust", eine Konferenz für diese Woche einberufen.

New York, 3. Juni. Wieder haben ausständige Erdarbeiter, unter Führung von Frauen, die Polizei, welche 50 Straßenarbeiter in Schutz nahm, mit Steinen beworfen. Mehrere Polizisten und Streiker wurden verletzt.

Philadelphia, 3. Juni. Der „Divine Agent" Baer, der bekannte Präsident der Reading Co., erließ eine Verordnung, wonach alle Arbeiter, die nicht Kohlen genug fördern, um die Maschinen für das Verkleinern der Kohlen neun Stunden täglich im Betrieb zu erhalten, ihre Stellen verlieren.

St. Louis, 3. Juni. Die Fracht-Fuhrleute und Fracht-Hantirer, welche im Dienst der hiesigen Großgeschäfte stehen, sind zur Arbeit zurückgekehrt, nachdem sie mehrere Wochen ausgestanden hatten.

Dagegen stehen die Fracht-Hantirer und Magazin-Angestellte der Frachthäuser auf beiden Seiten des Flusses noch immer aus. Ihre Plätze wurden sämmtlich mit Nicht-Gewerkschaftlern besetzt.

Philadelphia, 3. Juni. Mehrere der großen Ingrain-Teppichfabrikanten haben die Forderungen der streikenden Weber betreffs einer Arbeitszeit von 55 Stunden pro Woche und einer 10-prozentigen Lohn-Erhöhung bewilligt und den Betrieb wieder aufgenommen. Verschiedene andere Firmen sind ebenfalls zu diesem Zugeständniß bereit, wenn die übrigen mitthun.

Die Haar-Zeugweber schlossen sich dem Streit an.

Liste der Skat-Preise.

Cleveland, 3. Juni. Das vollständige Verzeichniß der Preise, welche in den Turnieren in Verbindung mit dem Skat-Turnier gewonnen wurden, ist gestern Abend veröffentlicht worden. Wie schon erwähnt, gewannen die drei ersten Preise Henry Schäfer von Milwaukee, H. Neumarker (nicht Hickenmarker) von Allegheny, Pa., und Dr. George Hunt von Chicago. Den 4. Preis (Mark Hanna's Silber-Service) gewann Adolph Steiner von Cleveland, den 5. Chas. E. Krollmann von Milwaukee, den 6. Morse Rohnert von Detroit, den 7. Henry Hoenke von ebenda. Die weiteren Preise, in den Spiel-Klassen B, C u. s. w., erhielten:

8. A. H. Gentzel, von Chicago.
9. George Sommers, Cleveland.
10. T. T. Wichmann, Chicago.
11. F. W. Marschner, Detroit.
12. Henry Loeser, Cleveland.
13. Emil R. Goßler, Chicago.
14. M. Kaufmann, Toledo.
15. Joseph Schureck, Milwaukee.
16. Arthur Sansen, Chicago.
17. Frank Wiebold, Erie, Pa.
18. Eugen Le Bin, Detroit.
19. Adolf Zschunke, Detroit.
20. John Goeschner, Mentoda.
21. W. C. Vollner, Cleveland.
22. J. H. Edens, Clinton, Ia.
23. Th. F. Osins, Detroit.
24. C. A. Herl, Cleveland.
25. Fred. Schneider, Milwaukee.
26. C. Rauper, Erie, Pa.
27. E. Rauch, Indianapolis.
28. F. Griesbach, Chicago.
29. T. W. Schloesser, Chicago.
30. Aug. Kahlo, Milwaukee.
31. Leopold Harmann, Lansing, Mich.
32. H. Zimmermann, Burlington.
33. A. Curasso, Cleveland.
34. Wm. R. Rieß, Indianapolis.
35. C. F. Heinz, Buffalo.
36. C. Grunen, Cleveland.
37. Frank Benkemann, Cleveland.
38. C. Reutlinger, Effingham.
39. Aug. Grave, Chicago.
40. Emil Klaessig, Brooklyn.
41. W. Bußmann, Cleveland.
42. Gus. Loesch, Chicago.
43. Theodore Beck, Cleveland.
44. Joseph Heim, Cleveland.
45. Joseph Pelmisti, St. Louis.
46. Paul Rapp, Chicago.
47. Wm. C. Kleine, St. Louis.
48. Geo. Horiks, Cleveland.
49. Carl Bohne, Streator.
50. Paul Heine, Cleveland.
51. L. E. Damm, Ann Arbor.
52. Max Pfister, Cleveland.
53. S. Seipel, Toledo.
54. L. Groneś, Detroit.
55. C. S. Marks, Erie, Pa.
56. Ben Holmes, Burlington.
57. Edw. Moos, Sandusky.
58. John Kurtz, Milwaukee.
59. Rich. Leuschner, Mt. Clemens.
60. Wm. Straube, Detroit.
61. Henry Kummerfeldt, Detroit.
62. Dr. Kothheimer, Youngstown.
63. Col. Wimpfheimer, Chicago.
64. Fred. Grimms, Mt. Clemens.
65. J. F. Peters, Juneau
66. H. L. Schöndörfer, Cleveland.
67. Dr. Tagesell, Buffalo
68. Paul Franke, Pittsburg.
69. A. Ralph Bopp, Cleveland.
70. M. B. Kammjer, Chicago.
71. Otto Haubold, Toledo (früher in Chicago).
72. Albert Kukuk, Johnstown.
73. Edward Selz, Cleveland.
74. F. P. Rusch, Indianapolis.
75. Rich. W. Kennett, Buffalo.
76. A. Von den Steinen, Cleveland.
77. John Mayer, Mt. Clemens.
78. Henry Kothe, Indianapolis.
79. Leo Preester, St. Louis.
80. H. Löwenstein, Detroit.
81. Henry Wulff, Buffalo.
82. C. Vietten, Cleveland.
83. C. Borenseip, Detroit
84. John McErlain, South Bend.
85. Chas. Kiesler, Chicago.
86. Jul. Hirschkovitz, Cleveland.
87. J. C. Rau, Indianapolis.
88. Wm. Lutz, Detroit.
89. Dr. Van Loon, Detroit.
90. Ernst Vogel, Detroit.
91. Oscar Brede, Detroit.
92. M. Eibert, Johnstown, Pa.
93. E. L. Husting, Milwaukee.
94. Aug. Kucharski, Cleveland.
95. Jos. Weidner, Mendota.
96. A. Erschig, Detroit.
97. Paul Zienicke, Milwaukee
98. Leo Heinz, Buffalo.
99. D. Klotzbach, Cleveland.

Leset die „Sonntagpost".

Ausland.

Treibt bald wieder deutsche Geschäfte.

Berlin, 3. Juni. Die, jüngst in New York abgehaltene Konferenz zwischen dem preußischen Finanzminister, Freiherrn v. Rheinhaben, und Herrn Jas. W. Alexander, dem Präsidenten der „Equitable Life Assurance Society", wird wohl zur Folge haben, daß diese Gesellschaft ihr deutsches Geschäft auf Grund einer neuen Konzession wieder aufnimmt.

Herr Wilson, der Vizepräsident der „Equitable Life Assurance Society", ist in Berlin eingetroffen, um von Neuem mit dem Reichsamt des Innern zu unterhandeln, welchem das Aufsichtsamt für Privatversicherung unterstellt ist. Es herrscht hier die Auffassung vor, daß die Wendung der Dinge zum großen Theil auf die allgemeine Politik des Reichs zurückzuführen ist, alle Ursachen zur Reibung zwischen Deutschland und den Ver. Staaten zu vermeiden.

Präsident Alexander war bisher durchaus dagegen, daß die „Equitable Life Assurance Society" nach Deutschland zurückkehre, und hatte u. A. einmal erklärt: „Die deutsche Regierung hat uns zu viele Scherereien gemacht."

Eine wichtige Bestimmung des neuen Uebereinkommens ist, daß die „Equitable" keine Tontine-Police mehr ausstellt, bezüglich welcher die preußische Regierung ehedem Forderungen stellte, welche die Gesellschaft nicht erfüllen wollte oder konnte.

Sturm an der Züricher Universität

Zürich, Schweiz, 3. Juni. Angehörige der medizinischen Fakultät unserer Universität Zürich haben eine Protest-Versammlung gegen Ilse Frapans neuen Roman, betitelt „Arbeit", veranstaltet, in welchem die Zustände in der chirurgischen Klinik der Universität als haarsträubend geschildert werden. Fräulein Ilse Frapan (Pseudonym für Ilse Levin) hat in Zürich zehn Semester Medizin studirt und ihre, während der Zeit gesammelten angeblichen Erfahrungen in dem fraglichen Werke wiedergegeben. Professoren und Studenten zeigten sich in der Versammlung gleichermaßen empört, und an der Verfasserin wurde buchstäblich kein gutes Haar gelassen.

Dr. Rud. Krönlein, der Direktor der chirurgischen Klinik in Zürich, welcher sich am meisten getroffen fühlt, veröffentlicht einen scharfen Angriff gegen Ilse Frapan unter dem Titel „Burschen, heraus!"

Makler bankerott

Montreal, Kanada, 2. Juni. Durch den erwähnten Krach der großen Makler-Firma A. Ames & Co. in Toronto wurde die schlimmste Panik in der Geschichte der hiesigen Effektenbörse verursacht. Die Preise fielen auf die niedrigste Stufe des Jahres.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Nantucket, Mass., vorbei: Teutonic von Liverpool nach New York.
Sydney, Australien: Miowera von Vancouver, über Honolulu und Brisbane.
Melbourne, Australien: Tellus von Tacoma, über Newcastle.
Antwerpen: Finland von New York.
Liverpool: Nomadic von Portland, Me.
Glasgow: Sardinian von Montreal.
London: Ning Chow von Tacoma, Wash.
Bremen: Kaiser Wilhelm II. von New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der verstorbene frühere Kongreß-„Zar" Thomas B. Reed hat, einem Bericht im New Yorker Nachlaßgericht zufolge, $431,099 hinterlassen.

— Zu San Franzisko lief das neue Kreuzerboot „Tacoma" vom Stapel. Frl. Julia Naomin Harris vollzog die Schiffstaufe.

— Bei einer Extra-Wahl im 1. Kongreß-Distrikt von Oregon wurde der Ex-Landkommissär Binger Hermann als republikanischer Kandidat gewählt.

—Durch das Ausströmen der gluthflüssigen Masse aus einem Schmelzofen der Colorado Fuel & Iron Co. zu Pueblo, Kolo., wurden 3 Arbeiter tödtlich verletzt.

— Der Prozeß gegen Jett und White wegen angeblicher Ermordung Marcum's u. s. w. ist aus Jackson, Ky., nach dem County Morgan verlegt.

— Bei Alta, Ill., entgleiste ein Personenzug der Chicago-, Rock Island & Pacific-Bahn. Der Passagier John Snyder von Henry, Ill., wurde tödtlich, mehrere Andere schwer verletzt.

— Einbrecher drangen in das Geschäftslokal von Kidd Bros. & Burghers in Pittsburg, sprengten das Sicherheitsgewölbe, erbeuteten nichts, verursachten aber einen Brandschaden von $60,000.

— Staatssekretär Hay setzte auf Ersuchen Simon Wolf's den 15. Juni für den Empfang einer Abordnung der B'nai Brith-Gesellschaft fest, welche über das Kischinewer Blutbad Vorstellungen zu machen wünscht.

— In Quincy, Ill., wurde das Stadtrathmitglied J. Fred Tellbüscher von den Großgeschworenen angeklagt, Bestechungsgelder geboten und angenommen zu haben, in Verbindung mit der Gewährung einer Telephon-Konzession. Drei weitere Anklagen sind in Sicht.

— Das Wetter in den letzten acht Tagen war trotz seiner Unfreundlichkeit für den Winterweizen und das Welschkorn in den Binnensee-Gegenden, dem Ohio-Thal und den mittel-atlantischen Staaten, laut amtlichem Bericht, günstig, während die Ueberschwemmungs-Staaten freilich litten.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — Chicago 3; Cleveland 2. Philadelphia 12; Washington 3. Boston 9; New York 0. St. Louis 11; Detroit 3. „National League" — Chicago 4; Brooklyn 3. St. Louis 1; Philadelphia 0. Pittsburg 7; New York 0. Cincinnati 4; Boston 1.

Ausland.

— Der Kongreß der südamerikanischen Republik Peru ist auf den 28. Juli einberufen.

— Rumänien macht große Anstrengungen, in Griechenland den Regierungs-Kontrakt für die Petroleum-Lieferung zu erlangen.

— Papst Leo leidet unter der Hitze und fühlt sich sehr müde, gibt daher auch keine Audienzen, die nicht unbedingt nothwendig sind.

— Den Berliner Finanziers erscheint die jetzige Lage des internationalen Geldmarktes nicht in rosigem Lichte.

— Die Verbindlichkeiten der großen Maklerfirma A. E. Ames & Co., welche in Toronto, Kanada, verkrachte, belaufen sich auf 10 Millionen Dollars!

— Ein heftiger Sturm suchte Valpariso, Chile, heim. 4 Schiffe gingen im Hafen unter. Man fürchtet für die Sicherheit des Pacific-Dampfers „Ariquipa."

— Der französische Konsul in Hongkong theilt mit, daß die Insurgenten in der chinesischen Provinz Yun Nan die Städte Tschipingtschau und Homitschau eingenommen haben.

— Wie aus London gemeldet wird, hat Direktor Conried von New York bereits die Münchener Hof-Opernsängerin Milka Ternina wieder für die Große Oper engagirt.

— Das Pariser Blatt „La Patrie" bringt ein unbestätigtes Gerücht, daß Figuig, Algerien (an der Grenze von Marokko) von den französischen Truppen mit Verlust von 61 Todten oder Verwundeten besetzt worden sei.

— Ein schrecklicher Gewitter- und Hagelsturm zog über Wien und Umgegend hin. Ein Flügel des Schönbrunner Schlosses, in dem der Kaiser sich zur Zeit befindet, wurde von einem Blitzstrahl getroffen, jedoch nur wenig beschädigt.

— 1500 Delegaten der Ko-operativ-Genossenschaften Englands hielten zu Doncaster ihre Jahresversammlung ab und sprachen sich entschieden gegen „jedes Herumpfuschen an der Freihandelspolitik des Landes mit Vorzugstarifen" aus.

— In London wurden der Deutsche Gustav Rau und der Amerikaner Wm. Smith, Matrosen der britischen Barke „Veronika", wegen Ermordung des Kapitän Shaw und sechs anderer Mitglieder der Bemannung gehängt. Rau betheuerte noch auf dem Galgengerüst seine Unschuld.

— Das internationale Festkonzert, das während der Berliner Wagner-Woche dort stattfinden soll, wird, wie der Musik-Ausschuß beschlossen hat, am 4. Oktober gegeben werden. Es werden Musiker und Musikgelehrte aller Länder zur aktiven Betheiligung eingeladen.

— Durch die italienische Presse gehen wieder hochtrabende Erklärungen Ricciotti Garibaldis hinsichtlich der Orientfrage. Der General droht, beim geringsten Vorstoß Oesterreichs gegen Novibazar sich an die Spitze seiner Getreuen zu stellen und gegen Oesterreich Front zu machen.

— Wie aus Salzburg gemeldet wird, will der Großherzog von Toskana am 12. Juni nach Lindau reisen, um seine Tochter, die ehemalige Kronprinzessin von Sachsen, zu besuchen. Sie wird darauf nach Frankreich reisen, um auf Schloß Ronno im Rhone-Departement ihren Wohnsitz zu nehmen.

— An der mazedonischen Grenze herrscht augenblicklich Ruhe. Falls die Insurgenten nicht wieder zu Dynamit greifen, darf die Gefahr von Verwicklungen zwischen der Türkei und Bulgarien für dieses Jahr als beseitigt gelten. 400 Bulgaren, die wegen der Dynamit-Attentate in Saloniki verhaftet wurden, sind freigelassen; 25 andere werden prozessirt.

— Die halbamtliche „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht einen erschöpfenden Artikel über die Geschichte der deutsch-kanadischen Handelsbeziehungen. Sie erklärt darin, daß Deutschland niemals daran dachte, sich in die inneren Beziehungen Großbritanniens und Kanadas zu mischen, aber in der Handelspolitik Kanada als unabhängiges Land behandelt, der eigenen Erklärung Englands zufolge.

Fachmännisches Zeugniß.

Kaffee untersucht und schuldig befunden.

Niemand, der seine Wirkung auf den menschlichen Körper untersucht, kann leugnen, daß Kaffee ein starkes Betäubungsmitel ist und [illegible] Arten Leiden hervorzurufen im Stande ist, während Postum ein Nahrtrank und ein mächtiger Erneurer ist, der die Leiden, die der Kaffee verursacht, beseitigt, wenn regelmäßig genossen.

Ein Fachmann, der die Sache untersucht hat, sagt: „Ich habe den Werth der Nahrungsmittel und die Herstellung von Nahrungsprodukten persönlich untersucht und möchte Zeugniß ablegen von der wunderbaren Qualität des Postum Cereal Kaffee. Ich war ein starker Kaffeetrinker, obgleich ich wußte, daß er ein langsames Gift sei. Zuerst griff er meine Nerven und dann mein Herz an, aber als ich einmal Postum versucht, fand ich es leicht, den Kaffee aufzugeben, obgleich ich ein richtiger Kaffeeöffel war.

„Postum stillte mein Verlangen nach Kaffee, und seit ich regelmäßig Postum an Stelle von Kaffee trinke, sind meine Leiden verschwunden und ich bin wieder gesund und stark.

„Ich weiß, daß sogar wo Kaffee nicht im Uebermaß genossen wird, es seine schlechte Wirkung auf den Körper in der einen oder der anderen Weise hat und ich bin durch meine Untersuchung überzeugt, daß das Einzige, was man thun kann, wenn man Gesundheit und Zufriedenheit schätzt, den Kaffee aufgeben und Postum zu trinken." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Lokalbericht.

Die Baupolizei.

Schreitet gegen Verkehrs-Störungen durch Bauten ein.

Eine Menschenfalle.

Das Gebäude 8—14 Van Buren Straße soll geräumt werden. — Beginn der amtlichen Stimmenzählung. — Die drei „Vielleicht-Richter".

Zahlreiche Klagen über die Blockirung der Bürgersteige vor Grundstücken, auf denen Neu- oder Umbauten im Gange sind, haben den Vorsteher Blocki vom Bauamt und den Straßen-Superintendenten Doherty veranlaßt, in der unteren Stadt Umschau betreffs der Zahl solcher Blockirungen zu halten. Die betreffenden Bauunternehmer sollen nun benachrichtigt werden, daß ihnen die Benutzung der Bürgersteige für ihre Zwecke überhaupt untersagt werden würde, sofern sie nicht durch Errichtung von Schutzdächern über denselben für Freigebung des Verkehrs sorgten.

Baukommissär Williams hat den Präsidenten des „Chicago Klub", Herrn Arthur J. Caton, benachrichtigt, daß das an das Klubgebäude anstoßende und dem Klub gehörende Gebäude Nr. 8—14 Van Buren Str. im höchsten Grade feuergefährlich sei und deshalb nicht länger für Geschäfts- oder Wohnzwecke benützt werden sollte. Der Sekretär des Klubs, Herr W. J. Louderback, hat die Miethsparteien in dem bezeichneten Gebäude von dieser Benachrichtigung verständigt. Eine dieser Parteien ist das „Chicago Kindergarten College."

Countyrichter Carter, Stadtanwalt Smulski und die Mitglieder der Wahlkommission haben heute mit der amtlichen Feststellung des Wahlergebnisses für die Stadt und für Cicero angefangen; die amtliche Zählung für alle anderen Theile von Cook County wird von Countyschreiber Olson mit Hinzuziehung einiger Friedensrichter besorgt und soll morgen in Angriff genommen werden. Der ehemalige Friedensrichter Kersten hat seit sieben Jahren als Mitglied der Zählbehörde zu walten gepflegt, da er aber diesmal selber Kandidat gewesen ist, kann er natürlich nicht mitthun. — Das Interesse an der amtlichen Zählung ist offenbar ein sehr geringes; keiner von den unterlegenen Kandidaten hat es der Mühe für werth erachtet, sich bei der Zählung durch einen Vertrauensmann vertreten zu lassen, nicht einmal Herr Jesse A. Baldwin, der nach dem vorläufigen Bericht um wenig mehr als Tausend Stimmen hinter Richter Gibbons, dem letzten der erwählten Kandidaten, zurückgeblieben ist. Dabei hat sich in der Zusammenzählung der Stimmen, wie sie auf Grund der Polizeiberichte vorgenommen worden ist, schon vor Beginn der amtlichen Zählung ein bedeutender Fehler herausgestellt. Richter Tuley, der nach jener Zusammenstellung die höchste Stimmenzahl (107,912) erhalten haben sollte, soll in Wirklichkeit weniger als 106,000 Stimmen erhalten haben und somit in der Volksgunst hinter seinem Kollegen Dunne zurückgeblieben sein. —

In Bezug auf die nur „möglicherweise vorhandenen" drei neuen Kreisrichterstellen wird die Wahlbehörde sich darauf beschränken, der staatlichen Zählbehörde amtlich Mittheilung zu machen, daß die Herren Hoyne, Rogers und O'Donnell für diese Stellen erwählt worden seien. Die Drei werden dann von genannter Behörde Wahlzertifikate verlangen, dieselben werden ihnen verweigert werden, und die Abgewiesenen werden sich Beschwerde führend an das Staats-Obergericht wenden, welches sodann über die Rechtskräftigkeit ihrer Erwählung entscheiden wird.

Karl Rossow gestorben.

Hatte früher einen großen Bekanntenkreis gehabt.

Im Hause seines Sohnes Emil, Nr. 330 W. Harrison Str., ist heute zu früher Morgenstunde Karl Rossow aus dem Leben geschieden, ein Mann der früher einen weiten Bekanntenkreis gehabt und sich in demselben wegen der Biederkeit seines Charakters verdientermaßen allgemeiner Achtung erfreute. Herr Rossow ist 79 Jahre alt geworden. Er wanderte im Jahre 1857 aus Pommern hier ein und betrieb an der Ecke von Chicago Ave. und Market Str. lange Jahre hindurch eine Wagenfabrik, die später von seinem Bruder übernommen und in der Folge von dessen Söhnen verlegt und vergrößert wurde. Herr Rossow betrieb, nachdem er sein Fabrikgeschäft veräußert hatte, bis gegen das Ende der Achtziger Jahre einen Leihstall an der Ecke von 31. Str. und Wabash Ave. Nachdem er denselben veräußert, hat er im Kreise seiner Kinder und an der Seite seiner ihn überlebenden Wittwe seinen Lebensabend in beschaulicher Ruhe verbracht.

Außer der Wittwe hinterläßt der Verstorbene fünf Kinder: Frau Henriette Wieschendorf, Frau Louise Goettsche, Frau Minnie Gloy, Louis Rossow und Emil Rossow.

Ueber Zeit und Ort der Bestattung wird das Nähere später bekannt gegeben werden.

Indianapolis und zurück, $5.00.

Via Monon Route. Tickets zum Verkauf am 8., 9. und 10. Juni, giltig für Rückfahrt bis 18. Juni. Vier Züge täglich. Stadt-Ticket-Office 32 Clark Str., Telephon 1245 Harrison. Bahnhof: Dearborn-Station.
jul,3,5,7,8,9,10

Chas. C. Schumachers Nachlaß.

Den Gläubigern des Bankiers drohen angeblich Verluste.

Am 3. Mai starb Chas. C. Schumacher, Mitglied der Steuerausgleichungs-Behörde und früher auch dem Stadtrath angehörig. Der Mann hatte viele Jahre lang im Hause 265 Blue Island Ave. ein Darlehen- und Grundeigenthums-Geschäft betrieben, sowie ganz in der Nähe ein Bank- und Sicherheits-Depositengeschäft. Seine Kundschaft war groß, zumeist unter armen Leuten und den Nachbarn.

Zwei Tage vor seinem Tode machte Schumacher ein Testament, in welchem er sein Vermögen auf $170,000 veranschlagte, wovon $150,000 in Liegenschaften bestehen sollten. Seinen Bruder Henry und John Weber hatte er als Nachlaßverwalter und seine Wittwe zur Alleinerbin bestimmt. Er verfügte, daß seine Nachlaßverwalter das Grundeigenthum verkaufen oder darauf Geld borgen dürften, um etwa auftauchende Forderungen gegen seinen Nachlaß zu bezahlen. Henry Schumacher und Weber lehnten aber die Uebernahme der Nachlaßverwaltung ab, infolge dessen die Title and Trust Co. damit betraut wurde. Geo. W. Heß, der Anwalt dieser Firma, äußert nun die Befürchtung, daß die Bestande nicht genügen würden, um die Schulden zu tilgen. „Die Fahrhabe Chas. C. Schumachers", sagte er, „besteht hauptsächlich aus Werthpapieren. Die Liegenschaften sind thatsächlich sämmtlich belastet. Etwa $50,000 waren bei Schuhmacher zinstragend hinterlegt. Genauere Angaben kann ich erst machen, wenn die Bücher abgeschlossen sind. Ich glaube nicht, daß der Nachlaß genügen wird zur Deckung der Forderungen. Wie groß der Verlust der Gläubiger sein wird, läßt sich nur durch eine gründliche Untersuchung bestimmen. Arbeiter und andere arme Leute bildeten in der Hauptsache die Kundschaft des Mannes."

Henry Schumacher führt das Geschäft fort. Den Kunden wurde von einem Clerk erklärt, daß zwar Einzahlungen angenommen werden würden, Auszahlungen von Geldern aber nicht erfolgen könnten, bis das Gericht solche anordne.

Mütter verlieren ihre Angst vor dem „schrecklichen zweiten Sommer", falls sie Dr. Fowler's Extract of Wild Strawberry im Hause haben. Das Naturheilmittel für Eingeweide-Leiden jeder Art. mom:fr

Die Ermordung von Sam Gates.

Der Prozeß hat heute begonnen.

Vor Richter McEwen begann heute die Verhandlung des Prozesses von Abraham Covert unter der Anklage, am 12. Februar d. J. den Kommissionshändler Samuel Gates im Güterschuppen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn ermordet zu haben, als Gates dort wegen des Ausstandes der Gewerkschafts-Frachtfahrer selbst sein Frachtgut abholen wollte. Frau Mathilda Gates, die Wittwe, und eine Tochter des Ermordeten wohnen der Verhandlung bei.

Stellten Bürgschaft.

Das Verhör von 22 Börsianern verschoben.

Heute stellten sich 22 Mitglieder der Börse, gegen welche, wie an anderer Stelle berichtet, Haftbefehle wegen angeblichen Betriebes von Winkelbörsen erwirkt worden waren, dem Richter Bradwell. Sie waren von Bürgen begleitet und wurden ohne Verzug gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Unter den Angeklagten befinden sich Reuben G. Chandler, der Präsident, und Ernest A. Hamill, der Schatzmeister der Börse. Ihr Verhör wurde auf den 10. Juni verschoben.

Das Loos des Schönen.

Eine Alteisen-Handlung hat bei der Verauktionirung des weltberühmten Ferris-Rades, dessen Bau vor zehn Jahren in der „Weißen Stadt" das Erstaunen der ganzen Welt hervorrief, das Riesending um $1800 erstanden. Nur zwei Angebote wurden gemacht, eines von $800 und das von $1800. Die Käufer haben sich ausbedungen, das Rad noch fünf Monate in Betrieb erhalten zu dürfen. Dasselbe hat $362,000 gekostet. In jene $1800 werden sich, nach Bezahlung der Gerichtskosten und der Massenverwalter Rice und Eiling, die Besitzer von Bonds im Betrage von $300,000 und von anderen Forderungen in der Höhe von $100,000 theilen. Die Kosten des Abbruchs werden auf $30,000 veranschlagt.

Kurz und Neu.

* Heute wäre Frau Sarah Elliott, 717 W. 46. Straße, 103 Jahre alt geworden. Gestern ist sie nach zweijährigem Leiden an Rheumatismus sanft entschlafen. Vorher war sie nie ernstlich krank. Ihr Gedächtniß war gut bis zum letzten Tage. Die Frau war in Irland geboren, und es war ihr vergönnt, vier Generationen Nachkommen um sich aufwachsen, bezw. entstehen zu sehen.

* Walter Brooman, der mit Hilfe des Geldes seiner Frau die Ruskin-Universität gründete, hat seine Verbindung mit der Anstalt gelöst. Seine Frau hat ihn auf Scheidung verklagt und bemüht sich gleichzeitig, $1,000,000 für jene Anstalt aufzubringen. Der Universitätsrath behauptet, Broomans Resignation sei wegen seiner sozialistischen Propaganda angenommen worden.

* Auf der Northwestern Universität werden in diesem Monat 50 Männer und 49 Frauen promoviren, unter ersteren — zum ersten Male — ein Neger, Lahryer Taylor von Texas. Das Durchschnittsalter der Frauen ist 24.4 Jahre und das der Männer 25.4, die Aelteste ist eine 40jährige, verheirathete Frau, der Jüngste ein 20jähriger Jüngling. Sechzehn der Studenten wollen Farmer werden.

Neuer Prozeß für Sullivan.

Der Geschworenen-Aufkäufer erwirkt vom Appellhof eine Neuverhandlung.

Der Appellhof hat in den Urkunden des Prozesses des Advokaten Alexander Sullivan Irrthümer entdeckt, das Urtheil des Prozeßgerichts umgestoßen und eine Neuverhandlung angeordnet. Richter Windes nahm an der Berathung über Sullivans Berufung nicht Theil, weil er früher ein Geschäftstheilhaber Sullivans gewesen ist. Die Entscheidung wurde von den Richtern Adams und Ball gefällt. Dieselbe bedeutet, daß im Kriminalgericht abermals eine langwierige Prozeßverhandlung stattfinden wird.

Die Umstände, unter denen die Ueberführung Sullivans und seine Verurtheilung zu $2000 Geldstrafe erfolgten, sind folgende: Am 28. Oktober 1898 theilte Martin Fitzgibbons, Mitglied einer Jury, vor welcher eine Schadenersatzklage gegen die West Chicago Street Railroad Co. verhandelt wurde, dem Prozeßrichter Clifford mit, daß Jas. J. Lynch, welcher seit vierzehn Jahren Gerichtsdiener in jenem Gerichtshof war, den Versuch gemacht habe, ihn zu bestechen. Fitzgibbons erstattete auch Bürgermeister Harrison Anzeige. Von der Sache verlautete nichts, bis dieselbe am 13. Dezember jenes Jahres in den Zeitungen erzählt wurde. Siebzehn Tage später wurde Lynch von den Großgeschworenen der Geschworenenbestechung angeklagt und verhaftet. Der Wirth John J. Hackett von der Westseite und E. S. Cummings stellten $6000 Bürgschaft für ihn. Lynch behauptete, er habe seine Weisungen von Sullivan erhalten, und er wandte sich an diesen um Beistand zu seiner Vertheidigung, hatte in der gleichen Sache auch Unterredungen mit Frederick St. John und Edward Maher. Lynch wurde der Vorschlag gemacht, zu fliehen, und er ging darauf ein unter der Bedingung, daß seine Bürgen schadlos gehalten würden. Am Abend des achten Januar holte Geo. F. Murray, ein Geheimpolizist der Illinois-Zentralbahn, Lynch in seiner Wohnung ab und begab sich mit ihm, Hiram Hawley und Philipp Mulligan, einem Neffen und Vetter Lynchs, nach Sullivans Wohnung, wo Lynch und Sullivan allein den Fluchtplan besprachen. Am 20. Januar erhielt Lynch $4025 zur Sicherstellung seiner Bürgen. Wenige Stunden später reisten Lynch und Mulligan nach Toronto, wo St. John sie später aufsuchte und Lynch zu überreden versuchte, nach Guatemala zu fliehen. Da Lynch aber kein Reisegeld bekam, so kehrte er mit Mulligan nach Chicago zurück, wo eine Verständigung erfolgte. Lynch verließ sofort abermals das Land. Er blieb achtzehn Monate fort, bis die Anklage verjährt war. In der Zwischenzeit hatte er $150 den Monat erhalten.

Gleich nach seiner Rückkehr nach Chicago, am 2. Oktober 1901, suchte Lynch Staatsanwalt Deneen auf und erzählte ihm alle Umstände jenes Vorfalls. Drei Tage später wurden Sullivan, Fred St. John, Geo. P. Murray und Edward Maher der Verschwörung angeklagt, um den Geschworenenbestecher Lynch zur Flucht zu verleiten. Am 20. November 1901 begann Sullivans Prozeß. Der Staatsanwalt führte während der einen vollen Monat dauernden Verhandlung Zeugen zum Beweise dafür vor, daß Sullivan und Lynch in dem Sprechzimmer von Dr. Leonard St. John, einem alten Freunde Sullivans und Bruder von Fred. St. John, Zusammenkünfte hielten zum Zweck einer Verschwörung. Die Geschworenen sprachen Sullivan in der dritten Abstimmung schuldig. Eine Neuverhandlung des Prozesses wurde verweigert, und Berufung an den Appellhof erfolgte. Dessen Entscheidung liegt jetzt vor. St. John verschwand und wurde nie verhaftet, die Anklage gegen Maher kam nie zur Verhandlung, und Murray bezahlte $500 Geldstrafe und die Gerichtskosten.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2351 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Gefährliches Subjekt.

Ein Unbekannter vergiftete eine große Anzahl Hunde.

Die Polizei fahndet auf einen Unbekannten, der während der verflossenen zwei Wochen eine Anzahl Hunde vergiftet hat, deren Eigenthümer in der Nachbarschaft von Wells, Eugenie und Florimond Str. wohnen. Er bedient sich zumeist Strychnins und Rattengifts. Im Crilly-Block, an Wells und Eugenie Str., wohnen gegen 100 Familien, von denen etwa die Hälfte Hunde besitzen.

Eine Anzahl der Thiere fiel dem unbekannten Buben zum Opfer. Drei mit Strychnin bedeckte Zuckerstückchen wurden auf dem Hofe des Gebäudes gefunden. Der Unbekannte hat auch eine unheimliche Thätigkeit an Rush und Oak Str., sowie an Sedgwick Str., von North Ave. bis Center Str., entwickelt und mehrere Dutzend Hunde vergiftet.

Wasser-Bulletin.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen von verdächtiger Beschaffenheit.

* Chas. Netcher hat auf das von ihm unlängst gekaufte Eigenthum an der Nordostecke von Dearborn und Madison Str. eine Hypothek von $400,000 zu Gunsten von Henry Difflee eintragen lassen. Dieselbe ist in zehn Jahren zahlbar und zu vier Prozent verzinst.

* Vor sieben Jahren feierten Dorothea und Henry Geils die goldene Hochzeit; jetzt klagt die Frau auf Scheidung und Besitzzuspruch des Hauses Nr. 284 May Str. im Werthe von $5000. Sie behauptet, ihr Gatte trinke, habe sie häufig am Leben bedroht und vor zwei Jahren verlassen.

Wetter und Saaten.

Im Allgemeinen lauten die Berichte sehr erfreulich.

Das Wetter war während der letzten Woche im Allgemeinen den Saaten günstig, meldet heute die landwirthschaftliche Abtheilung für den Staat Illinois in ihrem Wochenbericht. Im nördlichen Theile des Staates ist schwerer Regen gefallen, und auch in fast ganz Süd-Illinois waren segensvolle Niederschläge zu verzeichnen. Allerdings war der Regenfall in einigen Strichen von Mittel- und Nord-Illinois übermäßig stark, so daß die Feldarbeiten darunter litten, während in einzelnen Gegenden im Süden des Staates der Regen ungenügend war. Im Allgemeinen war aber der Regen von bester Wirkung. Die Temperatur war mäßig hoch bis zum 30. Mai, als es entschieden kühler wurde.

Der Stand des Weizens hat sich in Nord- und in Mittel-Illinois bedeutend gebessert, auch in vereinzelten Gegenden im Süden des Staates, sonst sind hier die Aussichten auf eine Mittelernte sehr trübe geworden, theils infolge des Auftauchens von Insekten und theils infolge unzulänglichen Regens. An manchen Orten sind die Weizenfelder umgepflügt und mit Korn bepflanzt worden.

Auch der Stand des Hafers ist ein besserer geworden, in Nord-Illinois wird eine gute Ernte erwartet, während in verschiedenen Gegenden von Mittel- und Süd-Illinois das Getreide schlecht und ungleich steht, auch unter Brand und Insekten leibet, aber im Allgemeinen sind die Aussichten zufriedenstellend.

Das durch Regen so lange verzögerte Auspflanzen des Mais ist beendigt worden; Frühmais steht überall gut, doch laufen Klagen über Unkraut, und aus einzelnen Orten über Wurmschaden ein.

Weiden und Wiesen sind in gutem Zustande in der nördlichen Hälfte des Staates, weniger gut in der südlichen.

Kirschen und Pflaumen versprechen eine geringe Ernte, Himbeeren und andere Beeren eine vorzügliche. Ueber Erwarten reich ist die Erdbeeren-Ernte ausgefallen. Allgemein sind die Klagen über starkes Fallen der Aepfel.

Gartenfrüchte und Kartoffeln wachsen schnell und sind in gutem Zustande, obwohl es auch an Klagen über den Kartoffelkäfer und Wurmfraß nicht fehlt.

Beschwerde der Friedensgemeinde

Die Anlage einer Glockengießerei vorläufig untersagt.

Auf Beschwerde von Vertretern der evangelisch-lutherischen Friedensgemeinde hin, welche eine Schule von 105 Schülern an der West 43. und Mozart Str. unterhält und dort eine Kirche baut, hat das Bauamt heute zeitweilig den an Chas. Scheidler ausgestellten Erlaubnißschein zur Anlage einer Glockengießerei an der gegenüberliegenden Ecke widerrufen. Alderman Carey erhob Einwand gegen den Bau einer Gießerei in so großer Nähe einer Schule und Kirche und will, sollten die bestehenden Bauvorschriften das nicht verhindern, entsprechende Zusätze zur Bauordnung im Stadtrath in Vorschlag bringen.

Aus den Polizeigerichten.

Richter Hamburgher verschob heute nochmals das Verhör des Dr. G. B. Malone, Nr. 167 Dearborn Avenue, und zwar auf den 27. Juni, um ihm Gelegenheit zu geben, seinen werthvollen Dachshund aufzusuchen und zu tödten. Der Hund soll vor mehreren Wochen die siebenjährige Tochter des Schankwirths Thomas Chambers, an Erie und Franklin Straße, gebissen haben. Der Arzt behauptet, sich bisher vergeblich bemüht zu haben, den Hund zu finden.

Der Hausirer Geo. Hynas stand heute vor dem Polizeirichter in Englewood unter den Anklagen, sein Hausirerabzeichen nicht getragen und sich des thätlichen Angriffs schuldig gemacht zu haben. Er erwirkte einen Aufschub bis Freitag. Hynas wird von Frau Mamie McGinty, 6014 Peoria Str., beschuldigt, ihren vier Jahre alten Sohn Willie gestern überfahren zu haben, während dieser hinter dem Elternhause spielte. Hynas soll unachtsam gewesen sein. Die Verletzungen des Kindes sind unbedeutend.

Vom Tode ereilt.

Frau Lillian Sayer, Nr. 4604 Lake Ave., erlag einer Ueberdosis Morphium, die sie angeblich unabsichtlich vor mehreren Tagen eingenommen hatte. Sie war zur Zeit leidend und sie soll Morphium als Medizin gebraucht haben.

Der dreijährige Edward Hayes, Nr. 599 Laflin Straße, wurde heute entseelt aufgefunden. Wie verlautet, erstickte er im Bette.

— Aus einer Berliner Schule. — Lehrer: „Sage statt ‚Die Königin ergriff die Flucht in's Ausland' ein anderes Wort." — Karlchen: „Die Königin fluchte in's Ausland." — Lehrer: „Falsch; Du, Meier!" — Meier: „Sie ‚flohte' in's Ausland."

— Das gebildete Echo. — Führer: „Daß dös Echo a feins Echo ist, dös hab i gewußt, daß aber englisch a versteht, dös bei meiner Söl, dös hätt' i nöt glabt!"

Sehr niedrige spezielle Exkursions-Raten

nach Boston, Mass., Saratoga, N. Y. und Chautauqua Lake im Juni und Juli. Lange Giltigkeit und Aufenthalts-Berechtigung auf Zwischenstationen.

An und nach dem 14. Juni, neuer Schnellzug von Chicago nach Buffalo und zwischenliegenden Orten, täglich 5:15 Nachm.

Wegen Fahrpläne, regulären und speziellen Raten etc. schreibt eine Postkarte an C. K. Blakesl[illegible], Stadt-Passagier-Agent, oder W. M. Bowman, Western Passagier-Agent, Chicago, Jll.
mai29—Jun,3

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Roosevelts Irrthum.

In den größten Irrthum William J. Bryans scheint auch Präsident Roosevelt verfallen zu sein. Auch er bildet sich nämlich offenbar ein, daß er bestimmen kann, um welche Angeln die nächste Nationalwahl sich drehen muß. Weil er selbst sich in eine „einzige Idee“ verliebt hat, oder mit anderen Worten ein Steckenpferd reitet, soll die republikanische Partei und sogar die ganze Nation im Wachen und im Träumen gleichfalls nur von dieser einen Sache erfüllt sein. Das Steckenpferd William J. Bryans heißt Freiprägung, und das hölzerne Rößlein Theodor Roosevelts heißt Flottenvergrößerung. Wo er auch auf seiner stimmenwerbenden Rundreise hinkommt, spricht er von nichts Anderem, als von der mechanischen Vermehrung unserer Seemacht. Da sich doch aber der Kongreß noch nie geweigert hat, immer mehr Millionen für Kriegsschiffe zu bewilligen, so kann der Präsident sicherlich nicht blos Stimmung für ein etwa von ihm geplantes neues Flottengesetz machen wollen. Vielmehr ist die Schlußfolgerung unabweisbar, daß er die Vergrößerung der Flotte zum „Issue“ des nächsten Wahlfeldzuges zu machen gedenkt.

Wenn ihm das gelänge, so würde allerdings endlich einmal etwas Abwechslung in die amerikanische Nationalpolitik kommen. Seit Jahrzehnten haben sich die Wähler ausschließlich mit rein wirthschaftlichen Fragen beschäftigt. Selbst nachdem die republikanische Partei mit der Erwerbung von „Kolonien“ im fernsten Asien begonnen hatte, konnte sich ihre Gegnerin nicht dazu aufraffen, diese fragwürdige Neuerung zum Ausgangspunkte ihrer Opposition zu wählen. Wohl murmelte sie einen schwachen Einspruch gegen den „Imperialismus“, doch ließ weder ihre Platform noch ihr Kandidat einen Zweifel darüber aufkommen, daß dieser Protest nicht redlich gemeint war. Herr Bryan selbst hatte den demokratischen Senatoren „gerathen“, für die Bestätigung des Friedensvertrages mit Spanien zu stimmen, durch welchen die Philippinen, Guam und Portoriko an die Ver. Staaten abgetreten werden sollten, und es gelang ihm nicht, diesen Rath mit seinem angeblichen Widerwillen gegen die „Expansion“ in Einklang zu bringen. Auch waren die südlichen Demokraten wenigstens im Stillen für den Eintritt der Ver. Staaten in die sogenannte Weltpolitik eingenommen, und endlich hatte gerade die demokratische Partei zur „Befreiung“ Kubas und zu der Kriegserklärung an Spanien gedrängt. Unter diesen Umständen trat der Anti-Imperialismus als „Issue“ nothgedrungen in den Hintergrund, und die Erörterung galt wieder nur der in Kansas City auf's Neue bekräftigten Chicago-Platform. Jetzt endlich ist die Freiprägung so unwiderruflich „todt“, daß sie im nächsten Wahlkampf wahrscheinlich gar nicht mehr erwähnt werden wird. Der Präsident würde also nicht nur seiner eigenen Partei, sondern auch den Demokraten einen großen Gefallen thun, wenn er wirklich die öffentliche Aufmerksamkeit auf eine neue Frage richten könnte, aber daß die Wähler sich wegen der Vermehrung der Kriegsschiffe erhitzen werden, ist im höchsten Grade unwahrscheinlich.

Ein so guter praktischer Politiker Herr Roosevelt sein mag, so sehr mangelt ihm offenbar die Gabe, das Volk auszuforschen, die seinem Vorgänger McKinley eigen war. Weil seine Zuhörer ihm begeistert Beifall klatschen, glaubt er, das Thema angeschlagen zu haben, das ihnen vorwiegend am Herzen liegt. Er würde aber ohne Zweifel genau dieselbe Begeisterung hervorrufen, wenn er etwas ganz Anderes sagte. Ob wir mehr Kriegsschiffe bauen sollen oder nicht, ist doch schließlich nur eine „Frage von Dollars und Cents“, und am Gelde haben wir ja Gott sei Dank keinen Mangel. Die Demokraten im Kongresse werden ebenso bereitwillig für erhöhte Flottenausgaben stimmen, wie die Republikaner, und die Steuerzahler werden wegen einiger Millionen mehr oder weniger nicht aus dem Häuschen gerathen. Keinesfalls wird eine Scheidung der Parteien auf Grund der Flottenfrage erfolgen.

Ebensowenig wird Herr Roosevelt durch die Aufwerfung dieser Frage das Volk derartig „beschäftigen“ können, daß es vergißt, an die Trusts und den sie fördernden Zolltarif zu denken. Wenn er sich in der Hoffnung wiegt, die Schlacht auf ein Feld hinüberspielen zu können, in dem er sich bereits eine uneinnehmbare Stellung gesichert hat, so wird er gründlich enttäuscht werden. Nicht er, sondern das Volk wird am letzten Ende darüber entscheiden, worüber es sich streiten will. Die Nomination mag Herr Roosevelt sich im Voraus verschaffen, aber um den Sieg wird er denn doch kämpfen müssen. Seltsam ist es, daß gerade der rauhe Reitersmann nur auf schön gebahntem Wege in den Kampf ziehen will.

„Grundsätzlich“ gefärbt.

Wie zu erwarten war, hat der Inlandsteuerkommissär in dem Oleomargarin-Streit zu Ungunsten der Kunstbutterfabrikanten entschieden, welche in der Herstellung ihrer Margarine Palmöl verwendeten und dadurch ihrem Fabrikat eine schöne gelbliche Farbe gaben, ähnlich der mit Saffran gefärbten Kuhbutter. Er hat zwar, soweit aus den Depeschen über seine Entscheidung ersichtlich ist, die Behauptung der Fabrikanten, das betreffende Oleomargarin enthalte keinen Farbstoff, denn das Palmöl, dem es seine Farbe verdanke, sei ein Nahrungsmittel und niemals als Farbstoff bezeichnet worden, nicht entkräften können, aber er hat „von den Regierungschemikern eine sorgfältige Analyse des Oels vornehmen lassen und auf Grund des Ergebnisses derselben auf Grund des Ergebnisses derselben“ erklärt, daß die Margarine „gefärbt“ ist und daher die Steuer von 10 Cents das Pfund und nicht die für ungefärbte Kunstbutter geltende von ¼ Cts. das Pfund tragen muß.

Man darf dem Steuerkommissär diese Entscheidung nicht verübeln, denn die Absicht des Gesetzes war klar genug. Es handelte sich dabei nicht, wie sonst wohl wenn die Benutzung von Farbstoffen verboten wird, darum eine Beeinträchtigung der Zuträglichkeit des Nahrungsmittels zu verhüten, sondern darum den Fabrikanten der so schön gefärbten gelben Butter den unangenehmen Wettbewerb vom Leibe zu schaffen. So müßte man, um dem Gedanken des Gesetzes Geltung zu verschaffen, jedes Oleomargarin für gefärbt erklären, das gelb aussieht, gleichviel wodurch die gelbe Farbe entstand und selbst dann, wenn es gelänge, aus irgend einem durchaus zuträglichen Rohstoff und auf die einfachste Weise ein „Margarin“ herzustellen, dessen natürliche Farbe gelb wäre.

Die „Oleo“-Fabrikanten werden sich bei dieser Entscheidung der Beamten natürlich nicht beruhigen und die Frage vor die Bundesgerichte bringen; mittlerweile werden die Fabrikanten aber die Steuer von 10 Cents auslegen und die Verbraucher, die sich gute Kuhbutter nicht leisten können, werden sie bezahlen müssen; oder aber die großen peinlich reinlich und in gesetzlicher Weise betriebenen Fabriken werden die Arbeit einstellen und es werden sich dafür vielerorts, in Kellern und Schuppen und so weiter ungesetzliche kleine „Fabriken“ aufthun, die gar keine Steuern bezahlen und in denen es so unsauber zugehen wird, wie in vielen Kuhbutterfabriken, und diese werden ihre Produkte nicht als Oleomargarin, sondern als „feinste frische Dairy-Butter“ verkaufen. Denn es ist nicht wahrscheinlich, daß der amerikanische Unternehmungsgeist sich durch die auf die ungesetzliche Fabrikation gefärbten „Oleos“ in Aussicht gestellten Strafen abhalten lassen wird, auf die, dank den Steuern u.s.w., darin winkenden großen Profite zu verzichten.

Halten die Gerichte die Entscheidung aufrecht, dann wird das fortgesetzt werden; entscheiden sie gegen die Steuerkommissäre, dann werden die „Oleo“-Fabrikanten die ihnen zurückzuerstattenden Steuerbeträge, welche die Verkäufer bezahlten, in die Tasche stecken, und der ehrliche Kuhbutterfabrikant wird wieder vor den Kongreß gehen und ein neues Gesetz verlangen, und schließlich wird's wohl gelingen, die gesetzliche Oleomargarin-Fabrikation todt zu machen und die ungesetzliche dauernd einzuführen. Der Verbraucher wird auf alle Fälle den Schaden haben — er ist immer der Geschundene.

Undankbare Mündel.

Aus Buenos Ayres, der Hauptstadt der Argentinischen Republik, wird gemeldet, die dortige, in Fragen der hohen Politik aus ganz besonders zuverlässigen Quellen schöpfende Zeitung „El Nacional“ habe gestern einen Artikel veröffentlicht, in welchem es heißt, die Republiken Argentinien, Chile und Brasilien seien im Begriffe, ein Bündniß zu schließen behufs Bekämpfung europäischer Einmischung in südamerikanische Angelegenheiten. Das geplante Bündniß soll, so heißt es, die drei Republiken verpflichten, einander zu helfen, falls irgend eine europäische Macht ihre Unabhängigkeit bedrohen sollte; ferner ihre diplomatische Vermittelung anzubieten in irgend welchen Streitfragen zwischen europäischen Mächten und andern südamerikanischen Republiken, die nicht in dem Bündniß sind, und drittens mit den anderen Republiken zusammen die Politik zu verfolgen, welche in der europäischen Diplomatensprache „internationale Politik behufs Verhütung von Zusammenstößen“ heißen soll.

Weiter wird gemeldet, die argentinische Republik halte die Verhandlungen sorgfältigst geheim und weigere sich, die darüber im Umlaufe befindlichen Gerüchte zu bestätigen oder zu dementiren. Alle Leute von Gewicht und Ansehen, die wissen sollten, was vorgeht, stimmten jedoch darin überein, daß die Ministerien der drei Republiken im Begriffe sind, irgend ein Abkommen bezüglich der internationalen Beziehungen zu treffen.

Was soll das Alles bedeuten? Was haben die südamerikanischen Schwestern sich zu vereinigen behufs Zurückweisung europäischer Einmischung, da doch ihr Onkel Sam als selbstbestellter treuer Vormund über sie wacht? Was soll die Eigenmächtigkeit, die Onkel Sams Dienste unnöthig zu machen droht; ihm ein gutes Theil seiner Würde und Bedeutung zu nehmen verspricht und ihm dazu noch so etwas wie ein Mißtrauensvotum ausstellt? Das braucht er sich nicht gefallen zu lassen und ein Einhaltsbefehl wäre am Platze.

Vertrauensselige Menschen mögen sich an die Hoffnung klammern, daß das alles nur leeres Zeitungsgeschwätz sei, aber diese Hoffnung ist trügerisch. Wo Rauch ist, da ist auch Feuer und Thatsache ist, daß Abgesandte der chilenischen Regierung die Hauptstädte der anderen genannten Republiken besuchten und mit den Vertretern von deren Regierungen Verhandlungen pflogen, dessen Inhalt nicht hierher gemeldet wurde. Thatsache ist, daß sie zu den Gerüchten schweigen und das schon ist eine Bestätigung. Es bedarf der ausdrücklichen Bestätigung nicht mehr, daß zwischen den genannten Regierungen ein Abkommen behufs gegenseitigen Schutzes und Schutzes ihrer schwächeren Schwestern in Südamerika gegen fremde Einmischung getroffen wurde. Das ist offensichtlich und — was bedeutet das?!

* * *

Mit Ueberlegung und Vorbedacht wurde in dem letzten Satze von „fremder“ Einmischung gesprochen, statt von „europäischer“, welcher Ausdruck in der Depesche aus Buenos Ayres gebraucht wurde, denn es ist offensichtlich, daß jener Ausdruck der richtigere ist, — warum?! Gegen europäische Einmischung schützt sie Onkel Sam. Er hat sich schon vor mehr als 80 Jahren dazu verpflichtet und in den letzten Jahren so unermüdlich davon geredet, daß es heute die Spatzen auf den Dächern auswendig wissen und pfeifen. Und hat er es etwa nicht wahr gemacht? Hat er nicht die süße Schwester Venezuela vor räuberischen Europäern beschützt? Gegen Europa sind die südamerikanischen Schwestern reichlich geschützt und wenn sie sich jetzt trotzdem noch zu gegenseitigem Schutz zusammenthun, so kann das nur gegen andere fremde Mächte gerichtet sein — wahrscheinlich gegen Japan oder China und sonstige asiatische oder afrikanische Staaten, die Ausdehnungsgelüste haben. Es ist aber auch gar nicht unmöglich, daß man dabei den getreuen Vormund selbst im Auge hat, denn Undank ist der Welt Lohn und es soll schon vorgekommen sein, daß Vormünder ihren Mündeln das selbst anthaten, wovor sie dieselben schützen sollten — nein, daß gemeine Gesinnung ihnen das zutraute, so soll's heißen.

Solche Niedertracht dürfen wir unseren südamerikanischen Schwestern nicht zutrauen, aber auch dann noch bleibt ihr Sichzusammenthun zu eigenem Schutze und zum Schutze der Kleineren eine bittere Kränkung für den Onkel Sam. Denn dasselbe zeigt, daß man der alten Vormundschaft müde ist und dem Wohlthäter mit dem bekannten „Der Mohr hat seine Schuldigkeit gethan, der Mohr kann gehen“ den Laufpaß geben will. Es ist immer schmerzlich, solcherweise abgesetzt zu werden, und für den Onkel Sam ist es doppelt empfindlich, denn er ist so stolz auf seinen Säbel und arbeitet so eifrig daran, sich noch einen schöneren und größeren zuzulegen, und nun will man ihm die Gelegenheiten nehmen, damit rasseln und vor aller Welt paradiren zu können, auf daß man ihn bewundere und sehe, wie groß und stark er geworden ist?

Das braucht er sich nicht gefallen zu lassen. Solche Undankbarkeit sollte bestraft werden. Onkel Sam sollte sich von dem internationalen Gericht einen Einhaltsbefehl verschaffen und zugleich ein Dekret, welches die südamerikanischen Schwestern ausschließlich und dauernd unter seinen Schutz stellt. Er sollte sich das Protektorat über „alle Amerikas“ verschaffen. Die europäischen Mächte würden's ihm jedenfalls ganz gern zugestehen, denn sie sind ihm feindlich gesinnt, und man sieht's ganz gern, wenn der Feind sich in ein Wespennest setzt. Jetzt mag's auch noch gehen, denn noch sind die Schwesterchen dort unten nicht so groß, erfolgreich widerstehen zu können. Her mit dem Protektorat!

Ist man noch nicht überzeugt, dann genügt wohl der Hinweis darauf, daß damit die Nothwendigkeit einer riesigen Flotte und eines außerordentlich thatkräftigen Lebens auch dem Blödesten offensichtlich würde, und den Nachweis zu führen, das ist doch zur Zeit die vornehmste Aufgabe unserer größten Staatsmänner.

Chicagos erschöpfte Pumpfähigkeit.

Was ist los mit Chicago? Es führt im Wappenschilde den stolzen Wahrspruch „Ich will!“ Ist aber sein Wille auf's Geldborgen gerichtet, so muß es, ob es auch noch so sehr will, schließlich gestehen, daß es nicht kann. Man borgt ihm nicht mehr. Wenigstens freiwillig nicht. Die einzigen, die ihm noch borgen, sind die, die sich nicht anders helfen können — denen die Stadt einfach schuldig bleibt, was sie zu fordern haben, ohne lange um Erlaubniß zu fragen. Der Versuch, eine neue Bondanleihe im Betrage von nicht mehr als $4,000,000 aufzunehmen, ist eben zum zweiten Mal um die Ecke gegangen. Es ist wieder kein einziges Angebot eingelaufen.

Das erste Mal tröstete man sich mit dem Gedanken, daß die Geldverleiher vielleicht Anstoß genommen hätten, weil die ausgeschriebene Anleihe nicht durch eine Volksabstimmung genehmigt worden war. Man hatte solche Abstimmung nicht für nöthig erachtet, weil es sich im Grunde nicht um Eingehung einer neuen Schuld handelte, sondern nur um die Umwandlung einer alten. Eine schwebende Schuld, die sich aus unbefriedigten gerichtlichen Zahlungsurtheilen auf Grund von allerhand Schadenersatzklagen im Laufe der Jahre bis zu dem obengenannten runden Sümmchen zusammengeläppert hat, und die jetzt jahraus, jahrein mit 5 bis 6 v. H. verzinst werden muß, sollte abgetragen werden durch den Ertrag der auszugebenden Bonds, deren Zinsfuß auf 3½ v. H. festgesetzt war, so daß durch die Umwandlung eine jährliche Zinsersparniß von mehr als $60,000 erzielt worden wäre.

Nun hat in der letzten Aprilwahl die Chicagoer Bürgerschaft ihre Genehmigung zu der Ausgabe der neuen Schuldscheine ertheilt, und ihr „Ich will!“ ausgesprochen, aber es hat nicht das Geringste genützt. Es hat sich niemand gemeldet, der uns die vier Millionen borgen möchte, und auch keiner, der auch nur den hundertsten oder irgend welchen anderen Bruchtheil der Summe an uns zu „riskiren“ geneigt wäre.

Dabei nimmt Chicago im Schuldenregister der amerikanischen Großstädte eine hochehrenvolle Stellung ein. Im Verhältniß zu seiner Größe und seinem Reichthum ist seine Schuldenlast die kleinste von allen. $15,123,000 ist die ganze Summe seiner ausstehenden städtischen Bonds. Rechnet man dazu auch noch die $1,000,000 Wasserwerk-Schuldscheine und $4,250,000 „Spezial-Assessments-Bonds“, wofür die Einkünfte der Wasserwerke und die Erträge der Spezialsteuer-Umlagen haften, so ergeben sich immer erst $20,373,000. Dagegen hat New York mit wenig mehr als doppelt so vielen Einwohnern, eine verbriefte Schuld von weit über $300,000,000; Philadelphia, das kleiner ist als Chicago, und Boston, mit weniger als einem Drittel unserer Einwohnerzahl haben jedes mehr als $50,000,000; Cincinnati, mit nur 340,000 Einwohnern, schuldet $27,000,000 u. s. w.

Ist man trotzdem der Stadt Chicago nicht mehr zu borgen gewillt, so muß das seine besondere Ursache haben. Es ist keine Erklärung, wenn man auf die Niedrigkeit der gebotenen Verzinsung verweist. Wo man 2prozentige Regierungsbonds mit 6 bis 8 Prozent Aufgeld bezahlt, kann 3½ Prozent für einen erstklassigen Stadtbond nicht als zu wenig gelten. Man hat in New York wiederholt und hat auch schon anderwärts städtische Anleihen zu diesem Zinsfuß untergebracht.

* * *

Der Grund, warum die Banken und sonstigen Geldverleiher auf das Chicagoer Anleiheverlangen nicht angebissen haben, ist einfach der, daß sie an der Gesetzlichkeit der Anleihe zweifeln. Die Illinoiser Staatsverfassung gestattet Städten, Counties und allen sonstigen Munizipalitäten eine Verschuldung zum Betrage von 5 Prozent vom Nennwerthe des Eigenthums, das innerhalb ihres Bereiches zur Besteuerung herangezogen wird. In keiner Weise und zu keinem Zwecke soll diese Schuldengrenze überschritten werden. Die Stadt Chicago ist demnach gegenwärtig zu rund $20,000,000 Schulden „berechtigt“.

Die Stadtverwaltung hat bei Ausschreibung der geplanten Bondausgabe sich darauf berufen, daß die eigentliche städtische Bondschuld, wie oben angegeben, nur wenig über $15,000,000 beträgt, so daß mit Zurechnung der weiteren $4,000,000 die verfassungsmäßige Grenze nicht überschritten werden würde. Die Geldverleiher aber haben sich die Verfassung angesehen und haben gefunden, daß dort nicht bloß von Bondschulden gesprochen wird, sondern von Schulden überhaupt, und schließen daraus, daß in Anbetracht der anderweitigen städtischen Schulden die neue Anleihe als verfassungswidrig anzusehen ist:—wenigstens so angesehen werden kann. Die bloße Möglichkeit eines Rechtsstreites, der mit der Ungiltigkeitserklärung der Bonds endigen könnte, ist ihnen genug, ihre Finger von dieser Anleihe zu halten. Sie wollen für ihr Geld keinen Prozeß einhandeln.

Es bestätigt diese Erfahrung in schlagender Weise, was schon früher in diesen Spalten gesagt wurde über die völlige Werthlosigkeit jener berühmten Bestimmungen der Müller-Bill, wodurch die Stadt angeblich in den Stand gesetzt wird, trotz der verfassungsmäßigen Beschränkung alle die Millionen über Millionen zu borgen, welche nothwendig sein mögen zur Verwirklichung der Träume und Pläne der „Municipal Ownership“-Schwärmer. Die Verfassung steht über dem Gesetz, nicht das Gesetz über der Verfassung. Soweit ein Gesetz der Verfassung widerspricht, ist es überhaupt kein Gesetz, sondern ist ein nichtiges Stück Papier.

Wie die Sachen liegen, muß sich Chicago wohl oder übel an den Gedanken gewöhnen, daß seine Pumpfähigkeit erschöpft ist und daß es nicht eher wieder wird Geld borgen können, als bis entweder die Verfassung geändert ist, oder aber die Summe des steuerpflichtigen Eigenthums eine bedeutende Vergrößerung erfahren hat.

Die Stadt könnte mehr borgen, wenn die Bürger gewillt wären, eine höhere Einschätzung ihres Eigenthums sich gefallen zu lassen und entsprechend höhere Steuern zu zahlen. Da sie aber dazu begreiflicher Weise nicht gewillt sind, so ist auch dieser Ausweg versperrt. Die einzige Möglichkeit, die Ermächtigung zu einer Anleihe zu erlangen, besteht in der Annahme des vorgeschlagenen Verfassungszusatzes, der in der nächstjährigen Staatswahl zur Volksabstimmung kommen wird. Bis dahin wenigstens werden die would be-Schuldenmacher sich gedulden und wird die städtische Verwaltung nach der vorhandenen Decke, wie knapp sie auch sein mag, sich strecken müssen.

Hood's

Sarsaparilla ist unzweifelhaft die beste bekannte Blut- und Leber-Medizin. Es heilt positiv und dauernd alle Ausschläge, von Pickel bis Skrofeln. Es ist die beste

Blut-Medizin.

Langsam voran.

Die Verhandlungen wegen der Straßenbahn-Gerechtsame.

Vorsichtige Geldleute.

Wollen mit der von der Stadtverwaltung geplanten Bond-Ausgabe nichts zu thun haben. — Die sanitären Mißstände in der 19. Ward.

Die Verhandlungen, welche zwischen dem Freibrief-Ausschusse der städtischen Verkehrs-Kommission und den Rechtsvertretern der City Railway Co. gepflogen werden, haben bis jetzt noch zu nichts Greifbarem geführt, indessen wissen die beiden Parteien nunmehr ungefähr, was die eine Seite haben und was die andere Seite geben will. In Bezug auf die 99 Jahre-Akte, bezw. die Rechte, welche unter deren Bestimmungen der Straßenbahn-Gesellschaft allenfalls zustehen würden, ist seitens des Ausschusses der Standpunkt vertreten worden, daß die Akte allein der Gesellschaft nicht die Befugniß gibt, ihre Linien zu betreiben, wie es jetzt geschieht. Col. Bliß, der Anwalt der Straßenbahn-Gesellschaft, gibt das zu. Man erwartet nun von ihm, daß er am kommenden Montag mit dem vollständigen Entwurf eines Angebotes auf die Verlängerung der Gerechtsame herauskommen werde. — Die Bankerott-Verwaltung der Union Traction Co. trifft noch immer keine Anstalten, mit in die Verhandlungen einzutreten. Sie wartet die von Richter Großcup in Aussicht gestellte Entscheidung über die 99 Jahre-Akte ab.

Auf die Bond-Ausgabe ($4,000,000), welche die Stadtverwaltung beabsichtigt, um die gegen sie ausstehenden Zahlungsurtheile befriedigen zu können, sind noch immer keine Angebote eingelaufen, obgleich die Bonds nun bereits zum dritten Male zum Verkauf ausgeschrieben worden sind. Man nimmt an, daß die Zurückhaltung der Bank-Institute nicht sowohl durch den niedrigen Zinsfuß (3½ Prozent) bedingt wird, zu welchem die Bonds untergebracht werden sollen, als vielmehr durch die Zweifel an der Gesetzmäßigkeit der Bond-Ausgabe, da durch diese die Stadt die Grenze, welche ihr für die Eingehung „verbriefter Schulden“ gezogen ist, um etwas überschreiten würde. Die Zahlungsurtheile, welche mit dem Erlös der fraglichen Bonds eingelöst werden sollen, müssen bekanntlich zu 5—6 Prozent verzinst werden. Der Stadtkämmerer hoffte, durch die Verausgabung der Bonds der Stadt jährlich von $50—60,000 an Zinsen ersparen zu können.

Eine Jury in Richter Dunnes Abtheilung des Kreisgerichts verurtheilte gestern die Stadt zur Zahlung von $20,000 Schadenersatz an Patrick H. Powers, der sich vor drei Jahren bei einem Sturz schwere Verletzungen zugezogen hat.

Der Polizeichef hat dem Mayor den Widerruf der Schanklizensen von „Yellow“ Reynolds, 2252 State Str., und von Naylor & Leahey empfohlen. Reynolds ist kürzlich unter der Anklage der Hehlerei dem Kriminalgericht überantwortet worden. Naylor & Leahey haben Räumlichkeiten zur Veranstaltung eines Hundekampfes hergegeben.

Die Zivildienst-Kommission hat nun endlich mit der Untersuchung der Beschwerden begonnen, welche vom „Hull House“ wegen Nachlässigkeit in der Sanitär-Inspektion erhoben worden sind. Frl. Gertrude Howe, die den betreffenden Bericht des „Hull House“ ausgearbeitet hat, führt zur Bekräftigung ihrer Angaben zahlreiche Zeugen vor, welche die Wahrheit der gemachten Angaben bestätigen und übereinstimmend angeben, daß alle Klagen nichts gefruchtet haben, die beim Gesundheitsamt über den skandalösen Zustand der Aborte in zahlreichen Miethswohnungen der 19. Ward erhoben worden sind. Die Zahl der Verletzungen sanitärer Vorschriften, welche vom „Hull House“ in genannter Ward festgestellt sind, beläuft sich auf über Tausend. Es ist ein direkter Zusammenhang zwischen denselben und der Typhus-Epidemie nachgewiesen worden, welche in jener Ward Hunderte von Opfern gefordert hat. Die Untersuchung wird am Freitag fortgesetzt. Alle Personen, die von ähnlichen Mißständen wissen, welche vom Gesundheitsamt nach erfolgter Benachrichtigung nicht beseitigt worden sind, werden aufgefordert, der Zivildienst-Behörde den Sachverhalt zu melden.

Die Stadt wollte heute in aller Form von der neuen Brücke in der State Str. Besitz ergreifen, welche die Abbauen lassen. Die betr. Beamten konnten aber die letzte Besichtigung der Brücke nicht vornehmen und dieselbe ist auf morgen verschoben worden. Die Abwasserbehörde wird nunmehr auch in der Dearborn Str. eine moderne Aufzugsbrücke über den Fluß herstellen lassen.

Peter H. Clark, Nr. 69 Rees Str., führt beim Schulrath über die Vorsteherin Luella Heinroth und die Lehrerin Katherine J. McKeon von der Schiller-Schule Klage, weil dieselbe seinen Sohn aus der Schule gewiesen haben, und weder seiner Frau noch ihm selbst über die Gründe dafür Auskunft geben wollten.

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die herzliche Theilnahme und schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin und Mutter. Besonders vielen Dank Herrn Pastor Lücke von der Evang.-Luth. St. Johannis-Kirche in Jefferson Park für die trostreiche Rede. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christian Gähde, Gatte.
Johannes, Christian und Martha Gähde, Kinder.
Catherine Lohman, Schwester.

Wir schließen Dienstag, Mittwoch und Freitag um 6 Uhr.

KOOP'S
495-497 W. CHICAGO AVE.

Ein Block West von Ashland Avenue.

Eine große Mäntel-Gelegenheit

Wir haben die ganze Muster-Partie von Kinder-Coats und -Jackets von einem New Yorker Fabrikanten gekauft. Die neuesten und schönsten Stoffe sind vertreten; der größere Theil der Kleider sind von Tuchen, Coverts, Cheviots, Homespuns, Clay Worsteds etc. gemacht, alle hübsch gearbeitet, glatte Coats und Jackets mit rundem oder Matrosenkragen. Sie sind neu und rein, aber etwas zerknüllt vom Anfassen. Der Werth dieser Waaren variirt im Preis — es sind Coats in der Partie werth $10.00. Wir legen sie zum Verkauf auf am Mittwoch und Donnerstag in allen Größen; versäumt es nicht, das Stück zu ... **$1.69**

Große Werthe in Sommer Dreß- und Walking-Skirts.

Waschechte Damen-Skirts, gefertigt von Cotton Covert-Tuch, in blauen und Lohfarben, einige mit Tucks, andere besetzt mit weißer Braid, gute Werthe, zu ... **98c**
Waschechte Damen-Skirts, gefertigt von marineblauem Ducking, klein geblümt und punktirt, mit Strap Garnitur, zu ... **98c**
Waschechte Damen-Skirts, gefertigt von blauem Chambray, drei Reihen Stickereieinsatz ... **$1.69**
Satin-Skirts für Damen, Polka Dot, eingefaßte Nähte, zu ... **$1.98**
Reinleinene waschechte Damen-Skirts, 8 Reihen Hohlsaum u. große Flounce, guter Bargain **$2.98**

Schuhzeug für Jedermann.

Ein Strap Dongola Slippers für Damen, solides Leder, 3 bis 8, spezieller Verkauf ... **59c**
Tuch-Slippers für Damen, Leder-Sohlen, 4 bis 8, spezieller Verkauf ... **25c**
Vici Kid Patentleder-Spitze Velvet Kid Top-Schuhe für Damen, Extension- oder einfache Sohlen, ein guter $2.50 Werth, spezieller Verkauf ... **$2.00**
Patentleder-Schuhe für Babies, Kid Tops, Größen 2 bis 5, spez. Verkauf ... **29c**
Dongola Kid-Schuhe für Misses, Extension-Sohle, niedriger Absatz, Patent-Spitze, 11½ bis 2, spezieller Verkauf ... **$1.00**
Eine Partie von 475 Paaren massiv lederne Schuhe für kleine Knaben, 9 bis 2, ein guter $1.25 Werth, spezieller Verkauf ... **95c**
Golden Calf Lawn-Schuhe für Männer, neue Coin-Zehen, die neueste Mode, ein guter $1.75 Werth, spez. Verkauf ... **$1.19**

Main Floor.

Nurse Stripe Ginghams, reguläre 12½c-Qualität, im Verkauf Donnerstag die Yard zu ... **7½c**
Basket Gewebe Waistings, weiß und farbig, werth 39c die Yard, Donnerstag die Yard zu ... **18c**
Doppelt gefaltete Percales, endlose Auswahl in Mustern, werth 8c die Yard, Donnerstag die Yard zu ... **5c**
Schwarze Alpacca und Brilliantines, unsere reguläre 75c Qualität, 40 Zoll breit, für ... **50c**
Unsere reguläre $1.00 Qualität, 45 Zoll breit, für ... **69c**
Schwarzer Cheviot für Kleiderröcke, 54 Zoll breit, werth $1.50 die Yard, Donnerstag, per Yard ... **98c**

Zweiter Floor.

Shaker Flanell Skirts für Kinder, in allen Größen und gut 35c werth, zu ... **25c**
Gerippte graue Unterhemden und Unterhosen für Knaben, in allen Größen, Donnerstag für nur ... **18c**
Gerippte Leibchen für Damen, Lace Yoke, spezieller Werth, werth 25c, Donnerstag das Stück zu ... **12½c**

Unsere 3. Floor-Bargains.

Gebleichtes Tisch-Leinen, elegante Muster, extra gute Breite, 29c Werth ... **19c**
Leinenes Handtuchzeug, werth 7c, Donnerstag nur ... **4½c**
Massiv eichene Eßzimmer-Stühle, stark gestützt, Rohrsitz ... **67c**
Küchenstühle, embossirte Lehne, fancy Spindeln, sehr stark gebaut ... **55c**
Große Sorte ganzwoll. Ingrain Rugs, etwas beschmutzt, die beste hergestellte Qualität. So lange dieselben vorhalten, 2¼ bei 3 Yds., $3.75; 3 bei 3½ Yards ... **$5.75**
Beste Qualität ganzwoll. Ingrain Carpet, extra Super, 75c Werth ... **52c**
Massive eichene Go-Carts (Reclining), Gummireifen-Räder und voll gepolstert, mit Sonnenschirm, alle Farben ... **5.98**
Chiffonier, 5 Schubladen und Hut-Behälter, voll ¼-gesägtes Eichen, 2 Serpentine Top Schubladen, 16 bei 20 geschliffener Spiegel, speziell ... **$13.98**

Hausausstattungs-Artikel etc.

Fancy Porzellan-Tassen und -Untertassen für Kinder, dekorirt mit Blumen-Entwürfen und goldverziert, spez. Preis, Paar nur ... **5c**
Große Sorte weiße Porzellan-Teller, spez. Verkauf für Donnerstag nur ... **5c**
Schwere blecherne Sink Strainers, werth 15c, Verkaufspreis ... **10c**
Challenge Wäsche-Wringer, werth $1.98, Verkaufspreis ... **98c**

Groceries für Donnerstag.

8 Packete Quaker und Mothers Oats für ... 23c
Chicago Family Seife, 10 Stücke für ... 42c
Beste Klumpenstärke, 3 Pfund für ... 10c
Bestes weißes Farina, 5 Pfund für ... 11c
Beste gebrochene Maccaroni, per Pfund ... 3½c
Solid Meat Tomaten, per Büchse ... 7½c
Sehr Fancy Brickkäse, Pfund ... 15c
Beste Burbank Kartoffeln, per Bushel ... 47c
Feiner Pound Shore Häring, Dutzend ... 5c

Todes-Anzeige.

Allen Freunden die traurige Nachricht, daß meine einzige, innigst geliebte Schwester

Martha Kraft, geb. Schulz,

aus Rügenwalde nach langem Leiden durch den Tod erlöst wurde. Beerdigung vom Trauerhause, 8154 Edward Ave., Cheltenham, Ill., am 4. Juni, 1 Uhr, nach dem Oakwood-Friedhof. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Margarethe Nitsch, Schwester.
Hermann Nitsch, Schwager.
Irma, Nichte.
Alvin und Hermann, Neffen.

Es ist bestimmt in Gottes Rath,
Daß man vom liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater und Bruder

Wilhelm Gruschow

im Alter von 34 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 583 Roscoe Str., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm, Margarethe und Herbert, Kinder.
Albert, Christ, Mrs. Alma Berell und Mrs. Minnie Orlander, Geschwister.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Vater

Michael Roeder

im Alter von 69 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 455 N. Clark Str., nach der St. Josephs Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Söhne:

dmi John und Joseph Roeder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Bruno A. Jollie

im Alter von 44 Jahren gestern Morgen um 2 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 4. Juni, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 846 Seminary Avenue, nach dem Friedhofe Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna D. Jollie, geb. Meyer, Gattin.
Cora, Lorena, Katharina Richter, Kinder.

Todes-Anzeige.

Körner-Loge Nr. 756, I. O. O. F.

Beamten und Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Fritz Huber

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Juni, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 216 Homer Str., nach Graceland. Die Mitglieder sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Julius Biering, O. M.
Henry Becker, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein Mann

Fritz Huber

am 2. Juni, Morgens um 6 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 4. Juni, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 216 Homer Str., nach dem Graceland-Krematorium statt. Um stille Theilnahme bitten:

Paulina Huber, Gattin.
John Huber, Bruder,
nebst Angehörigen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß heute, am 2. Juni, Morgens um 3 Uhr,

Karl Rossow

im Alter von 79 Jahren nach langem Siechthum aus dem Leben geschieden ist. Bestattungs-Anzeige folgt. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Rossow, Wittwe.
Henrietta Wieschendorf, Louise Goettsche, Minnie Gloy, William Rossow und Emil Rossow, Kinder.

Danksagung.

Dem Orden der Ritter und Damen von Amerika sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes für unseren Sohn

Charles Schneider,

Mitglied der Unity Loge Nr. 18, und können wir den Orden auf das Beste empfehlen.

Anton und Eleonora Schneider, Eltern, nebst Geschwistern.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, besonders den Vereinsschwestern von Town of Lake für die zahlreiche Betheiligung, sowie auch für die Blumenspenden bei dem Leichenbegängnisse meines theuren Gatten den herzlichsten Dank. Die trauernde Gattin:

Käthi Dürk, 5017 Rockwell Str.

COLISEUM-GARTEN

Oeffnet 27. Mai. **BROOKE** und seine berühmte **Marine Band.**

50 unübertreffl. Spieler. Konzerte jeden Abend. 5,000 Sitze—25 Cents.
Kinsley's (M. Koppel Co.) „Edelweiß“ Caterers. 22mai,X*

Großes Konzert!
— der —
Vereinigten Männerchöre
von Chicago.
Mittwoch, den 3. Juni 1903, 8 Uhr Abends
— im —
AUDITORIUM,

unter Leitung des Herrn Gustav Ehrhorn und unter Mitwirkung der Herren Wilhelm Middelschulte (Orgel) und Bruno Steindel (Cello).
Massenchor von 700 Sängern,
welche die von der Festbehörde des diesjährigen Nord-Amerikanischen Sänger-Bundesfestes in St. Louis ausgewählten Chöre zum Vortrag bringen.
Sitzplätze $1.00, 75c, 50c und 25c,
zu haben bei allen Mitgliedern der Vereinigung und von Montag früh, den 1. Juni an, bis zum Konzert-Abend an der Kasse des Auditorium.
mai16,23,30j2.3

Achtung, Wirthe!

Oeffentliche Bar-Versteigerung am Sonntag, den 14. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im Nord-Chicago Schützenpark, für das daselbst am Samstag, den 11., Sonntag, den 12. und Sonntag, den 19. Juli, stattfindende Volksfest der Plattdeutschen Gilden von Chicago und Umgegend. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht.—Das Komite.
3,10jn

Bar-Versteigerung.
Achtung! Achtung!

Die Versteigerung der Bars, Restauration und die Privilegien für die verschiedenen Spiele für das am Sonntag, den 28. Juni, in Oswald's Grove, S. Halsted Str., geplante große Sommerfest des Zentralverbandes deutscher Militärvereine findet statt am Dienstag, den 9. Juni, Abends 8 Uhr, in der Wirthschaft von Oswald's Grove.—Das Komite.

Tel. North 1325. Etablirt 1881
GEORGE A. KYLE,
Shingle-Roofer
Terra Cotta Tile Tops, galvanisirte Dachrinnen, Tuck-Pointing.
Dächer, Schornsteine etc., werden reparirt.
80 Hudson Ave. CHICAGO.
mai29,1mI

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.,
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2804.

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker. —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material

EINE MILLION

Cremo

CIGARREN

Werden jeden Tag verkauft. Denkt darüber nach. Es ist dies das Resultat der beständigen Zunahme, da ein Raucher nach dem andern den Werth der Cremo würdigen lernt. Keine andere Zigarre hat den gleichen Absatz, bereitet den gleichen Genuß oder ist von gleicher Qualität.

Die gangbarste der Welt.

Das Bändchen ist des Rauchers Schutz.

Lokalbericht.

Gütliche Einigung.

Zwischen den Gast- und Speisewirthen und deren Angestellten.

Vom Wäschereistreik.

Beilegung verschiedener Ausstände in der Metall-Industrie. — Die Angestellten der City Railway Co. reichen neue Forderungen ein. — Schadenersatz-Klagen.

Ganz grundlos scheinen die Befürchtungen gewesen zu sein, daß es wegen der Lohnforderungen und sonstigen Arbeits-Bedingungen, welche die vereinigten Hotel- und Restaurant-Angestellten geltend machen, zu einem allgemeinen Streik oder zu einer Arbeitssperre in den Gasthaus- und Speisewirthschafts-Betrieben der Stadt kommen würde. Die Inhaber von nahezu sechszig Speisewirthschaften der unteren Stadt — darunter verschiedene größere Geschäfte dieser Art — haben die Forderungen der Angestellten bereits bewilligt. Die vereinigten Hotelbesitzer lassen einen Vertrags-Entwurf ausarbeiten, welchen sie den Angestellten als Gegenvorschlag vorlegen wollen, und der Verein der Speisewirthe läßt ebenfalls einen derartigen Entwurf aufsetzen. Die Beamten des Distrikts-Verbandes der Köche, Aufwärter, Schankkellner u. s. w. erklären, daß sie bereit seien, wegen der Lohnsätze und sonstigen Arbeits-Bedingungen zu unterhandeln. Daß es zu Streiks oder Aussperrungen kommen werde, scheint man weder auf der einen noch auf der anderen Seite mehr zu befürchten.

Die Friedens-Verhandlungen zwischen den Wäschereibesitzern und den Wäschereiwagen-Kutschern haben noch immer zu keinem Ergebniß geführt. Gestern Nachmittag schien es einmal, als wäre der Frieden gesichert. Die Wäschereibesitzer hatten Herrn J. A. Barkey, dessen schroffes Auftreten die Verhandlungen wiederholt erschwerte, von dem Vollziehungs-Ausschuß zurückgezogen, und die Herren Goodhart, Green und Edwards, welche nunmehr diesen Ausschuß bilden, hatten sich einverstanden erklärt mit der Forderung der Union, daß alle Kutscher-Plätze von den Wäschereifirmen mit Unionleuten besetzt werden sollten, sofern die Union Leute genug zu liefern vermöchte.— Der Verband der Wäschereibesitzer weigerte sich indessen, dieses Zugeständniß gutzuheißen. Er schlug vor, daß sich die Union mit der Anerkennung begnügen möge, welche darin liegen würde, daß die Besitzer mit ihren Vertretern unterhandeln; auch wollten die Besitzer sich verpflichten, Kutschern den Anschluß an die Union weder zu verwehren, noch Mitgliedern der Union irgend welche Schwierigkeiten zu machen.— Hierauf würde die andere Seite vielleicht eingegangen sein, aber zugleich damit hatte der Besitzer-Verein auch einen neuen Vorschlag in der Lohnfrage zu machen. Danach soll den Kutschern zwar ein fester Mindestlohn von $11 die Woche, die fünfprozentige Kommission aber nur für Wäsche zugebilligt werden, welche sie von Privatkunden hereinbringen, bei denen sie auch die Eintreibung der Bezahlung selber besorgen. Die Kutscher erklären, daß sie nach der Fassung dieses Paragraphen befürchten müßten, die Wäschereibesitzer würden — wo sich das irgendwie lohne — die Kollektionen selber besorgen lassen. Die Verhandlungen sollen heute Nachmittag fortgesetzt werden.

Mit den Frachtverladern haben nunmehr auch die Verwaltungen der Northwestern, der Milwaukee & St. Paul, der Chicago & Erie und der Wiskonsin Zentral-Bahn neue Lohnvereinbarungen getroffen, und zwar unter denselben Bedingungen, wie sie schon vorher von der Lake Shore und der Nickel Plate-Bahn zugestanden worden waren. Die Abschließung weiterer Verträge steht für heute in Aussicht.

Der Streik der Emaillirer bei der L. Wolff Mfg. Co. ist beigelegt. Die Firma hat die 10prozentige Lohnaufbesserung bewilligt, um welche die Leute nachgesucht hatten. — Durch Bewilligung des neunstündigen Arbeitstages und einer Lohnaufbesserung von 15 Prozent ist auch der Streik beendigt worden, welchen die 250 Metallarbeiter des Betriebes von der Gibson Spring Co., 23—27 N. Union Str., erklärt hatten.

Die Hausmeister, welche in den Zinshäusern angestellt sind, die von der Firma Merigold & Co. verwaltet werden, haben die Arbeit eingestellt, weil der junge Merigold angeblich bei der Anstellung neuer Leute Nicht-Mitglieder der Union bevorzugt. Der Chef der Firma erklärt, daß ein Mißverständniß vorliegen müsse, das er rasch aus dem Wege räumen werde.

Die Union der Eisenbahn-Expreßfuhrleute hat die einem Theil ihrer Mitgliederschaft angebotene Lohnaufbesserung von $2.50 den Monat zurückgewiesen und verlangt nun eine schiedsgerichtliche Entscheidung der Lohnfrage.

Der Arbeitsvertrag, welchen die Verwaltung der City Railway Co. mit der Straßenbahner-Union getroffen hat, läuft am 11. Juni ab. Die Union wird dieser Tage der Betriebsleitung einen neuen Vertrags-Entwurf unterbreiten. Derselbe sieht für die Mitglieder des Betriebspersonals der elektrischen Linien eine Lohnaufbesserung von 24 auf 28 Cents die Stunde vor, und für die in den Werkstätten und Remisen beschäftigten Leute die Abkürzung der Arbeitszeit von 10 auf 9 Stunden unter Beibehaltung der bisherigen Lohnsätze.

Sechs Arbeiterinnen der Kellog Switchboard and Supply Co. haben gestern Schadenersatz-Klagen, auf Zahlung von je $1000 lautend, gegen acht andere Arbeiterinnen angestrengt, weil diese gelegentlich des Streiks bei genannter Firma sie angeblich durch Bedrohung und thätliche Mißhandlungen an der Arbeit zu verhindern gesucht haben. Die Namen der Klägerinnen lauten: Anna Bergmann, Tillie Dieckmann, Emma Larson, Rae Plantz, Edna Plantz und Ida Schmidt. Die verklagten Parteien sind: Maggie und Emma Duffy, Mary und Nellie Graham, Nora Tiehmann, Della McMannon, Hattie Redemski und Rose Bluhm.

Für heute, Mittwoch, Abend sind Gewerkschafts-Versammlungen anberaumt, wie folgt:

Bauschreiner, Nr. 10 — 43. und State Str.; Nr. 58 — Center und Clark Str.; Nr. 242 — 52. und Halsted Str.

Brückenbau- und Bauschmiede — 198 Madison Str.

Vereinigte Metallarbeiter — 104 Randolph Str.

Dampfleitungs-Einrichter — 197 Madison Str.

Weibliche Angestellte von Buchbindereien — 70 Adams Str.

Hebekrahn-Maschinisten — 74 La Salle Str.

Eiswagen-Fahrer — Maurerhalle.

Evanstoner Stadtrathssitzung.

Der Stadtrath von Evanston hat, da die Millionäre, welche wegen zu schnellen Fahrens mit ihren Automobilen angehalten wurden, die bislang erhobene Strafe von $5 zumeist lachend bezahlten und das ganze Verfahren für einen guten Spaß zu halten schienen, gestern Abend die Strafe auf $10 bis $200 erhöht. Die betreffende Vorschrift tritt sofort in Kraft.

Ferner wurde eine Vorlage eingereicht, wonach kein Thurm von über hundert Fuß Höhe in der Gemarkung errichtet werden darf. Der Vorschlag richtet sich gegen den Plan, einen 200 Fuß hohen Thurm für die drahtlose Telegraphenstation zu errichten, ein Bau, der, wie man befürchtet, die Gegend verunzieren würde.

Auf Belästigung der Pfaue und Wachteln, welche Volney W. Foster der Ortschaft geschenkt hat, wurde eine Strafe von $5 bis $25 gesetzt.

* Gestern wurden 257 Heirathsscheine ausgestellt, an einen Jüngling gar zwei, für eine Zivil- und eine kirchliche Trauung. Der riesige Andrang erklärt sich zum Theil daraus, daß das Heirathsamt am Samstag und am Montag, gesetzlichen Feiertagen, geschlossen war.

Werden immer kühner.

Das hiesige Raubgelichter spottet der Ohnmacht der Polizei.

Erlitten eine Schlappe.

Eine geplante Massenverhaftung von Direktoren und Mitgliedern der Börse im letzten Augenblick vereitelt. — Starb eines natürlichen Todes.

Während ein Polizist kaum 20 Yards entfernt an einem Meldekasten stand, betraten zwei Banditen gestern Abend gegen neun Uhr die Wirthschaft von Fred Jaeger, Nr. 321 Sheffield Ave., zogen ihre Schießeisen und zwangen den Wirth, zwei Angestellte und einen Gast, die Hände gen Himmel zu strecken. Sie plünderten dann den Kassenapparat um den aus $15 bestehenden Inhalt und durchsuchten die Taschen ihrer Opfer, ohne aber weitere Beute zu ergattern. Die Opfer wurden sodann in der Kegelbahn eingesperrt. Als die Raubgesellen zur Hinterthür hinauseilten, wurden sie von Polizist McGrath von der Bezirkswache an der N. Halsted Straße bemerkt und verfolgt, doch gelang es ihnen, ihre Flucht zu bewerkstelligen.

Außer Jaeger befanden sich zur Zeit in der Wirthschaft dessen Angestellte James Henneberry und Wm. Engle, sowie ein Gast, Namens Wm. McGillan, wohnhaft Nr. 305 Bissell Straße.

Alfred Richter, Nr. 548 Wells Str., wurde gestern an Larrabee Str., nahe North Ave., von einer Frau angehalten, die ihn nach dem Wege nach Nord Clark Straße fragte. Während er ihr Bescheid gab, wurde er von zwei Wegelagerern, die muthmaßlich mit dem Frauenzimmer unter einer Decke steckten, überfallen. Die Banditen setzten ihm zwei Revolver auf die Brust, erleichterten ihn um seine Baarschaft von $2 und suchten dann das Weite. Sie entkamen unbehelligt.

Der Juwelier Albania Danbitto wurde gestern Abend in seinem Laden, Nr. 118 Ewing Str., von zwei Banditen überfallen, die Gesichtsmasken trugen. Anstatt die Hände hoch zu halten, wie ihm befohlen, ergriff Danbitto einen bereitliegenden Revolver. Die auf keinen Widerstand gefaßten Schnapphähne gaben Fersengeld. Es gelang ihnen, zu entkommen.

Unter der Anklage, seinen Arbeitgebern, Breen & Kennedy, Nr. 187 Washington Str., etwa $1,000 unterschlagen zu haben, wurde gestern der Handlungsreisende Harry Courtecelli, Nr. 133 S. California Ave., von Detektives der Hauptwache verhaftet. Er soll zugegeben haben, $300 unterschlagen zu haben.

Einbrecher plünderten gestern die Wohnung von Fred Lewis, Nr. 559 La Salle Ave., um Schmucksachen im Werthe von $2,000. Sie wurden durch das Geschrei eines kleinen, aus dem Schlafe geschreckten Kindes verscheucht. Herr Lewis beabsichtigte in nächster Woche nach New York zu verziehen, wird nun aber vorerst hier bleiben und versuchen, das gestohlene Gut wieder zurückzuerlangen. Er hat für die Wiedererlangung der Schmucksachen $500 Belohnung ausgesetzt.

Nach heißer Jagd wurde gestern an Lake Straße Oskar Jacobson, Nr. 3106 Calumet Ave., unter der Anklage verhaftet, im Verein mit einem Spießgesellen einen gewissen Charles Guse, Nr. 34 Iowa Str., in einem Straßenbahnwagen um seine $21 enthaltende Börse bestohlen zu haben.

Unter Pferdedecken in der Sattlerwerkstätte von James Eisler, Nr. 3103 Michigan Ave., versteckt, wurde gestern ein gewisser W. Cuthbert von Detektives aufgestöbert und unter der Anklage verhaftet, eine Anzahl werthloser Checks umgesetzt zu haben. Er soll u. A. die Corn Exchange Bank mit einem werthlosen Check von über $500 hineingelegt haben. Der Angeklagte betheuert seine Unschuld. Er behauptet, einen Antheil am Leland Hotel besessen zu haben. Diese seine Angabe wird von der Polizei als unwahr bezeichnet.

Eine geplante Massenverhaftung von Börsen-Direktoren und -Maklern wurde gestern im letzten Augenblick vereitelt durch die Weigerung des Richters Everett, die erbetenen Haftbefehle auszustellen.

W. E. Lambert und W. J. Anderson, die angeblich Opfer einer von dem Detektive Woolbridge veranstalteten Razzia geworden waren, sollen beabsichtigt gehabt haben, Rache zu nehmen an den Börsendirektoren, die nach Ansicht von Geo. F. Sullivan seine und eine Anzahl seiner Kunden Verhaftung verursachten.

Die Kläger hatten Anklagen erhoben gegen den Präsidenten und die Direktoren der Börse, sowie gegen die hervorragendsten Mitglieder, unter Anderem gegen die Firma Ware & Leland, Lamson Bros., Pringle & Browning, Logan & Bryan und Fyfe & Manson.

Sie bezichtigten am Freitag vor Richter Everett die Angeklagten, Winkelbörsen zu betreiben und in Preisschwankungen zu spekuliren. Richter Everett erklärte ihnen, daß er die Angelegenheit erst untersuchen werde.

Gestern erschienen die Kläger wiederum vor ihm, begleitet von Charles Warren, dem Manager, und Anson Meanor, dem Anwalt der Sullivan Company. Zwei Möbelwagen zum Transport der zu verhaftenden Börsianer und 20 Konstabler harrten ihrer auf der Straße. Nach mehrstündiger Debatte weigerte sich der Richter, die Haftbefehle auszustellen. Er stellte den Klägern anheim, sich mit ihren Beschwerden an den Staatsanwalt und die Großgeschworenen zu wenden.

Anwalt Meanor wandte sich vergeblich an den Staatsanwalt und an mehrere Kriminalrichter. Endlich stellte Richter Thomas Bradwell die Haftbefehle aus, doch hatte sich inzwischen die Börse vertagt.

Die Razzia wird nun wohl ausbleiben, da erwartet wird, daß die mit Verhaftung Bedrohten rechtzeitig Bürgschaft stellen werden. Sullivan stellt in Abrede, daß er Lambert und Anderson zum Vorgehen gegen die Mitglieder der Börse veranlaßte.

Nach kurzem Kampfe wurde gestern der frühere Konstabler George Smith von den Detektives Mulbrandon und Barron verhaftet und in der Bezirkswache an der Maxwell Str. eingesperrt. Er kehrte erst vor zwei Tagen aus San Antonio, Texas, zurück. Was gegen ihn vorliegt, konnte nicht ermittelt werden. Er widersetzte sich seiner Verhaftung. Ein gewisser John McNichols nahm für ihn Partei, überließ ihn aber schließlich seinem Schicksale und brachte sich selbst in Sicherheit.

Eine Koronersjury gab gestern den Wahrspruch ab, daß Frau E. Griswold nicht, wie ihre Tochter behauptete, vergiftet wurde, sondern an Eingeweide-Fieber starb. Die Aerzte Dr. A. M. Foster und H. N. Adams hatten die Todesursache festgestellt.

Louise Breuler von Pretoria war mit George L. Deffer von Pekin, Ill., durchgebrannt, um sich hier mit dem Mann ihrer Wahl in die Rosenfesseln der Ehe schmieden zu lassen. Sie hatten sich vorher mit zwei hiesigen Geistlichen in Verbindung gesetzt, hatten aber Schwierigkeiten, die Herren zu finden und beschlossen schließlich ihr Glück in Milwaukee zu versuchen. Bald darauf traf Papa Breuler im Auditorium ein. Er erklärte, er sei gegen die Heirath nur aus dem Grunde, weil seine Tochter nur zu jung sei. Inzwischen werden die Ausreißer wohl schon ehelich verbunden sein.

Nach über zweijähriger Verzögerung wird Richter Brentano's Urtheil, demgemäß Samuel George D'Essauer wegen Unterschlagung zu Zuchthausstrafe verdonnert wurde, nun angeblich endlich vollstreckt werden. Aus Springfield traf nämlich die telegraphische Nachricht ein, daß Gouverneur Yates sich geweigert habe, den Missethäter zu begnadigen.

Nach zweiwöchentlicher Suche stöberte gestern Frau Gilbert Baldwin, Nr. 3206 Groveland Ave., ihren Mann im Gebäude Nr. 101 Oakwood Boulevard auf und erwirkte seine Verhaftung unter der Anklage, sie böswillig verlassen zu haben. Baldwin soll mit einem Frauenzimmer, Namens Lillian Keyes, zusammengehaust haben. Diese theilte angeblich der Polizei mittels Fernsprechers mit, daß sie sich bemühen werde, den Häftling gegen Bürgschaft loszueisen.

Auf einer leeren Baustelle an 22. und La Salle Str. wurde gestern ein ausgesetztes, etwa zwei Monate altes Kind gefunden, welches Aufnahme im St. Vinzent-Waisenhause fand. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Von einem Hund- und Pony-Zirkus angelockt, entfernten sich gestern Arthur und May Pegand, sechs und vier Jahre alt, aus der an Dewey Ave. und Greenleaf Str., Evanston, gelegenen elterlichen Wohnung und wurden seitdem nicht mehr gesehen. Die Polizei bemühte sich bislang vergeblich, von den Vermißten eine Spur zu finden.

Gemeinde-Hochschule.

Gestern Abend gaben die Schüler der Abend-Hochschule der luth. St. Lukas-Gemeinde an Belmont Ave. eine deklamatorisch-musikalische Unterhaltung, welche den Schlußakt des ersten Semesters bildete. Die Gemeinde hat im letzten Jahre eine Schule eröffnet, die für solche junge Leute berechnet ist, welche die Gemeinde- oder Freischule durchgemacht haben, aber eine höhere Lehranstalt nicht besuchen können, weil sie am Tage arbeiten müssen. Der Lehrplan umfaßt zwei Kurse, von denen einer ein kaufmännischer ist. Der Unterricht wird von sieben Lehrern ertheilt. Die Schülerzahl beträgt 23 im Alter von 15 bis 20 Jahren.

Das 2. Semester nimmt am 6. Oktober seinen Anfang. Nähere Auskunft ertheilt der Prinzipal Wm. Burhop, 848 Belmont Ave.

Schöne Vergnügungsfahrt.

Mit einem Kostenaufwand von $30,000 hat John W. Parmelee, Sohn des Millionärs John W. Parmelee, in den Marine-Eisenwerken eine Stahl-Jacht bauen lassen, welche hochelegant eingerichtet ist und den Namen „Fortuna" erhalten hat. Die Jacht hat nur einen Tiefgang von 22 Zoll und ist auf Fahrten in flachen Gewässern berechnet. Der Besitzer will mit zahlreichen Freunden am 10. Juni auf der „Fortuna" eine jedenfalls sehr schöne Reise nach New Orleans antreten, und zwar auf dem Umwege durch die Green Bay, den Winnebago-See und Wisconsin-Fluß nach dem Mississippi. Dann geht es auf dem Vater der Ströme abwärts. Die Entfernung beträgt auf diesem Wege 2800 Meilen. Das Schiff kann eine Fahrgeschwindigkeit von vierzehn Meilen die Stunde entwickeln.

* Achtung! Das neue Bier „All malt" ist vom besten Malz und böhmischen Hopfen hergestellt, und zu beziehen in Faß und Flaschen von der Northwestern Brewery. Telephon: North 626.

Offen Abends bis 9 Uhr.

L. FISH FURNITURE CO
YOUR CREDIT IS GOOD

Unser neuer Laden

1906-1908 WABASH AVE.

Enthält die feinsten Möbel-Ausstellungs-Räume und das größte prismatisch beleuchtete Teppich-Departement und die feinste Ausstellung von Boden-Belag in Chicago.

Dresser-Bargain.

Großer französischer Beveled Plate Spiegel; Rahmen und Gestell hübsch geschnitzt — nur in Mahagoni-Finish — einer der berühmten Fish Werthe, der bei verständigen Käufern Anklang finden wird — nur

$5.30

Kredit auf offenem Konto

Ohne alle Unannehmlichkeiten; keine Sicherheit — keine Zinsen — kein Kollektor — nur ein einfaches altmodisches Anschreibe-Konto.

Unsere vier großen Läden

1906-1908 Wabash Ave. 3011-3019 State Str.
219-221 Ost North Ave. Oestlich von Halsted. 501-505 Lincoln Ave. Nahe Wrightwood.

Dr. Weintraub heilt schwache, verfallende, leidende Männer in 15 bis 30 Tagen durch die neue elektro-chemische Behandlung.

Dr. WEINTRAUB, Der Wiener Spezialist, der nur Männer behandelt und seine Patienten persönlich empfängt.

Ich heile Euch, um geheilt zu bleiben.

Es ist keine Frage, Euer Befinden ist wie Euer Aussehen, entmuthigt, schwach, nervös, verzweifelnd. Euer Schlaf wird gestört durch unruhige Träume und Ihr erwacht müde und mit allerlei bösen Vorahnungen. Ihr wißt, Ihr seid schwach und Ihr wißt auch aus trauriger Erfahrung, daß alle Medikamente, die Ihr Eurem Magen eingeflößt habt, Euch eher verschlechtert als gebessert haben.

Jetzt hört auf mich.

Kein Tropfen von innerer Medizin, den Ihr je Eurem Magen zugeführt habt und zuführen werdet, wird Euch heilen. Warum? Weil Euer Leiden nicht im Magen oder Leber oder Nieren liegt, sondern in den Nerven der Organe. Es ist ein örtliches Leiden und bedarf örtlicher Behandlung. Ich werde Euch so sicher mittelst meiner Methode kuriren, so sicher wie Ihr das Tageslicht seht, und gebe Euch eine dahin lautende gesetzliche Garantie.

Ich heile auch, um geheilt zu bleiben: Krampfaderbruch, verlorene Mannbarkeit, Blutvergiftung.

Ich heile Euch und verweise Euch mit Erlaubniß, wenn ich überzeugt bin, daß solche Mittheilung angebracht ist, auf Fälle, die ich kurirt habe und die kurirt geblieben sind, die von Anderen aufgegeben waren, von Hausärzten und sogenannten Experts. Was ich bei Anderen gethan habe, kann ich auch für Euch thun, weshalb wollt Ihr denn diese Gelegenheit nicht sofort ergreifen

Office-Stunden: Täglich von 8.30 Vorm. bis 8 Abds. Montag, Mittwoch u. Freitag 8.30 bis 6.30 Abds. Sonntags von 10 bis 1 Uhr.—Ihr könnt brieflich ebenso erfolgreich behandelt werden, als ob Ihr persönlich vorsprecht und Euch untersuchen laßt. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt wegen ausführlichem Fragebogen. Alle Korrespondenz durchaus vertraulich und prompt am selben Tage beantwortet. Schreibt oder sprecht vor bei

Dr. Weintraub,

dem Wiener Spezial-Arzt von dem

New Era Medical Institute, 3. Floor, 246—248 STATE STRASSE,

Gegenüber A. M. Rothschilds Dept.-Laden.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Little Princeß."
Dearborn. — „The Tenderfoot."
Studebaker. — „King Dodo."
Grand Opera House.—Geschlossen.
Illinois. — „Ein chinesischer Honigmond".
McVickers. — „When Johnny comes Marching Home."
Koliseum-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Howard's. — „Nobodys Child."
Kienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.— Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.— Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Vereinigte Männerchöre.

Heute Abend geben sie ihr großes Konzert im Auditorium.

Im Auditorium geben heute Abend die Vereinigten Männerchöre von Chicago ihr großes Konzert, das, nach dem Vorverkauf zu schließen, sich verdientermaßen eines sehr guten Besuches zu erfreuen haben wird. Es sind übrigens noch vorzügliche Sitzplätze zu haben und Eintrittskarten können bis zum Beginn des Konzertes an der Kasse des Auditoriums gelöst werden. Die Vereinigten Männerchöre haben unter den hiesigen Deutschen viele treue Freunde. Der Verband ist nicht nur der älteste seiner Art, sondern auch der leistungsfähigste. In einer Stärke von mehr als siebenhundert Sängern wird er heute Abend die schönsten der deutschen Lieder zu Gehör bringen, welche für den Massenchor des St. Louiser Bundessängerfestes ausgewählt und einstudirt wurden. Als Solisten werden die Herren Wilhelm Middelschulte, Organist, und Bruno Steindel, Cellist, mitwirken, welche als Meister auf ihren Instrumenten in weiten Kreisen bekannt sind. Das vollständige Programm lautet wie folgt:

1 Jägers falsch' Lied....Dregert
Vereinigte Männerchöre.
2 Chromatische Phantasie und Fuge in D-Moll....S. Bach-Middelschulte.
Herr Wilhelm Middelschulte.
3 Lenzesmahnen....Döring
Vereinigte Männerchöre.
4 Phantasie und Variationen....Servais
Herr Bruno Steindel.
5 Abendfeier....Attenhofer
Vereinigte Männerchöre.
6 Mutterliebe....Voigt
Vereinigte Männerchöre.
7 Thema, Variationen und Finale in A-Dur....Thiele
Herr Wilhelm Middelschulte.
8 In einem kühlen Grunde (Auf Verlangen)....Glück
Vereinigte Männerchöre.
9 a) Kantabile....Saint-Saens
b) Tarantella....Popper
Herr Bruno Steindel.
10 Hymnus an die Tonkunst....Rheinberger
Männerchor mit Orgelbegleitung.
Ver. Männerchöre und Herr Wilhelm Middelschulte.
Dirigent der Vereinigten Männerchöre:
Herr Gustav Ehrhorn.
Frau Bruno Steindel am Klavier.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869

Aus Vereinskreisen.

Die Internationale Bäcker- und Zuckerbäcker-Union Nr. 2 veranstaltet am nächsten Samstag, von 2 Uhr Nachmittags an, in Brands Park ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln und Belustigungen für Jung und Alt. Professor Ed. Holls Orchester wird die Konzertmusik liefern und auch zum Tanz aufspielen. Baarpreise, in Beträgen von $20 bis herab zu $1, gibt es auf der Kegelbahn zu gewinnen. Auch zur Stärkung der Festbesucher durch einen schmackhaften Imbiß — besonders macht das Erfrischungs-Komite auf die Thüringer Bratwurst-Küche aufmerksam, die auf dem Festplatz errichtet sein wird — wie zur Labung durch einen „guten Tropfen" wurden ausreichende Vorbereitungen getroffen.

Neue Börsenbeamte.

Vize-Präsident Granger Farwell wurde in der gestern abgehaltenen Jahreswahl der Effektenbörse zum Präsidenten erwählt. Die anderen neuen Beamten und Ausschußmitglieder der Börse sind:

Schatzmeister — John J. Mitchell.
Verwaltungsausschuß (auf drei Jahre) — Henry C. Hackney, R. H. Donnelley, R. A. Peters, Sidney Mitchell, J. J. Townsend, J. Finley Barrell.
Ausschuß für Vorschläge — Charles C. Adsit, Vorsitzer, Frank A. Baker, E. W. Spencer, A. L. Dewar, A. O. Slaughter jr.

— Stilles Vergnügen.—Bekannter: „Was haben Sie denn da für ein Ungethüm von Uhr gekauft?" — Pantoffelheld: „Ja, wissen Sie, die hat einen Schlüssel zum Aufziehen, so groß wie ein — Hausschlüssel!"

Wenn bis jetzt nichts gegen Deinen Rheumatismus geholfen hat, so ist dies kein Grund dafür, daß auch der „Anker" Pain Expeller fehlschlagen sollte. Er wird helfen! Langjähriger Gebrauch in allen Ländern der Erde beweist seinen Werth. Mache einen Versuch damit und werde von Deinen Schmerzen befreit! Preis 25 Cents und 50 Cents.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Achtung, Eisenarbeiter! 12. und 52. Str. Lot, 25 bei 125 Fuß, werth $1000, für $450 zu haben. Diese Lot an Central Ave., 125 Fuß südlich von der 12. Str., geradeüber der Pforte vom Driving Park. Keine Papiere gegeben. Adr.: Peter Mueller, Eigenthümer, 1014 W. 19. Str. misa

Verlangt: Polsterer an Reparaturen. 1027 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Ein Junge, um ein gutes Geschäft zu erlernen. Chas. Teufer, 2309 West Erie Straße. midofr

Verlangt: Ein Dinner-Waiter. 778 Fulton Str. mido

Verlangt: Saloon-Porter, der die Bar besorgen kann. Deutsch-Amerikaner vorgezogen. 950 Grand Avenue.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Porter. 111 S. Desplaines Str.

Verlangt: Deutscher Schneider, welcher Reparaturen an Hosen und Westen machen kann. Guter Lohn. J. Keil, 822 W. 43. Str.

Verlangt: Ein junger Mann mit erster Klasse Empfehlungen. Bar zu besorgen. 197 W. Division Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmith-Helfer. 219 West 12. Str.

Verlangt: Guter Klempner. 1238 N. California Avenue.

Verlangt: Painters. 320 Roscoe Blvd.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon; guter Lohn für die richtige Person. 72 N. Desplaines Str., nahe Lake Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 26 16. Str., hinten.

Verlangt: Janitor für 12 Flat Gebäude. Habe gutes Janitor-Flat. Brooks, 580 Ost 45. Str., nahe Grand Boulevard.

Verlangt: Junger Mann, erfahren in Hardware und Paint Departement. Wieboldt, 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Schmiedehelfer an Wagenarbeit. Elston und North Ave. mido

Verlangt: Lediger Mann für Pferde und in Grocery mitzuhelfen. 1425 Diversey Boulevard.

Verlangt: 10 Arbeiter in W. L. Scott's Yard, 24. und S. Halsted Str.

Verlangt: Porter in Saloon. 646 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger deutscher Butcher; frisch eingewanderter vorgezogen. 6200 Morgan Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. Guter Lohn. J. Nagle, 538 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Oesterreicher oder Ungar für Stallarbeit. Nachzufragen Morgens, 812 W. 13. Straße.

Verlangt: Wagenmacher. 4111 N. Robey Str., Rogers Park, nahe Ridge Ave. 3jun,1w

Verlangt: Gute Framemacher. Louis Ehrhardt, Fullerton, nahe Western Ave.

Verlangt: 2 gute Painters. Becker, 204 Ost North Ave.

Verlangt: Drei Küchen-Männer. 165 S. Clark Straße.

Verlangt: Schmied für Pferdebeschlag und andere Arbeit. L. Flentie, Arlington Heights, Ill.

Verlangt: Starker Junge, nicht über 18 Jahre, der ein Pferd besorgen und die Klempnerei erlernen will. 461 Ost Division Str., hinten.

Verlangt: Porter, der aufwarten kann. Christ. Meises, 562 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, in Werkstatt. National Electrotype Co. 306 Dearborn Str., 6. Floor.

Verlangt: Kutscher, Hausdiener, Farmarbeiter für Resorts. Zimmer 81, 147 Fifth Ave.

Verlangt: Koch und Chefs für Resorts, Kellner und Dienstpersonal für Hotels. Krampe, Zimmer 81, 147 Fifth Ave.

Verlangt: Tüchtige Agenten. W. Specht, 72 Clybourn Ave., Buch-Laden. mido

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 115 W. 24. Str., nahe Oakley Ave.

Verlangt: Ein Mann, um Pferde zu besorgen. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge, um in der Bäckerei zu arbeiten. 128 Wabash Ave. mido

Verlangt: Painter und Calciminer. 30 Cents per Stunde. 163 Potomac Ave.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. 443 Nord Clark Str.

Verlangt: Ein Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 73 W. Lake Str.

Verlangt: Gute Painter am Hängegerüst. 378 Webster Ave., nach 6 Uhr, oder 365 Burling Str.

Verlangt: Ein Junge, an Brot zu arbeiten. 901 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Flick-Schneider für dauernde Arbeit. 685 W. Grand Ave., Store.

Verlangt: Bartender, guter Mann. 210 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 364 Larrabee Str.

Verlangt: Cabinet-Arbeiter für Reparaturen an Store Fixtures. 230 W. Madison Str.

Verlangt: Starker Junge für Porterarbeit. 230 W. Madison Str.

Verlangt: Guter Verkäufer am Bäckerwagen; muß Empfehlungen haben und Kaution stellen. 440 Webster Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot, Tagarbeit; guter Lohn, Zimmer und Kost. 440 Webster Ave.

Verlangt: 16 Jahre alter Junge. 372 Mohawk Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein junger Mann, der einige Erfahrung im Painten besitzt, und der das Geschäft zu erlernen wünscht. 577 Orleans Str.

Verlangt: Feuermann oder Maschinist, erfahren; einer, der Engineer's Lizens zu erhalten wünscht. Adr.: D. 190, Abendpost. momi

Verlangt: Alle ledigen und verheiratheten Männer, die zu haben sind, für verschiedene Arten von Arbeit in dieser Stadt, sowie für Vieh- und Milcherei-Farmen. Hohe Löhne. Stetige Stellung. Enright and Co., 21 West Lake Straße. 20mi,mifrmo,1m

Verlangt: Mann für sehr leichte Arbeit, 2 Pferde zu besorgen und im Store zu schlafen. Kleiner Lohn, guter Platz. Empfehlungen. Adr. T. 708 Abendpost. dmi

Verlangt: Wurstmacher, welcher selbstständig arbeiten kann. H. L. 124 Abendpost. dmi

Verlangt: Junge im Schneidershop. 220 West Division Str. dimi

Verlangt: Ein junger, kräftiger Mann am Garbage Wagen; stetige Arbeit. 916 Dunning Str., nahe Perry Str. dimi

Verlangt: Porter. H. Magnus, 78 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Wagenmacher an leichter Wagen- und Reparatur-Arbeit. Beständiger Platz für den richtigen Mann. Jacob Detwyler, Tinley Park, Ill. dmidofrsa

Verlangt: Ein guter deutscher Konditor als zweite Hand. 173 O. Adams Str. dimido

Verlangt: Mann für Kochen und allgemeine Arbeit im Saloon und Boardinghaus. 341 W. 39. Str. modimi

Verlangt: 10 Männer im Eishaus zu arbeiten, 50 Meilen von Chicago, freie Fahrt. Nachzufragen 215 W. 18. Str. 29mai*

Verlangt: Bench Hands an kleiner Arbeit, erfahrene Leute, neun Stunden Shop, stetige Arbeit bei guter Bezahlung. Adr.: F. 202, Abendpost. sasonmodimi

Verlangt: Kutschenmacher und Tischler; stetige Arbeit. 310 Fischer Gebäude. 14mi,1w*

Verlangt: Kutschenmacher und Tischler; stetige Arbeit. 310 Fischer Gebäude. 13mai,1w*

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, das Handwerk in einer Schuhfabrik zu erlernen; Bezahlung während der Lehrzeit. 820 N. Robey Str. 13mi,1w*

Verlangt: Mann für Farmarbeit. Zu erfragen 42 S. Franklin Str. modimi

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Deutscher, einige Monate im Lande, sucht Stellung als Heizer; kann gute Zeugnisse vorlegen. Adr.: D. 188 Abendpost.

Gesucht: Intelligenter Mann, 35, zuverlässig, sucht Beschäftigung. Adr.: T. 715 Abendpost. mido

Gesucht: Junger kräftiger Mann, versteht mit Pferden umzugehen und Gartenarbeit, sucht Stelle; keine Saloon- oder Restaurant-Arbeit. Adr.: F. 200 Abendpost.

Gesucht: Koch sucht Stelle in kleinem Restaurant oder im Saloon für Busineß Lunch. Adr.: F. 206 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, des Lesens und Schreibens der englischen Sprache kundig, wünscht passende Stellung. Adr.: D. 192 Abendpost.

Gesucht: Kunstmaler, aus Deutschland mit gutem Namen, vor Kurzem hier angekommen, perfekter Figuren- und Portrait-Maler, in jeder Mal-Technik bewandert, sucht Aufträge. Adr.: T. 731 Abendpost.

Gesucht: Brot- und Rolls-Bäcker sucht Stelle als erste Hand. A. Jocek, 207 West 18. Str.

Gesucht: Porter, kann Bartenden und serviren, sucht dauernde Stellung. Adr.: T. 724 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung in einem Saloon als Bartender. Adr.: T. 702 Abendpost.

Gesucht: 2 deutsche Jungen suchen Stelle für Hausarbeit oder in Saloon; haben auch schon in Bäckerei gearbeitet. Bitte persönlich vorzusprechen, 717 N. Paulina Str.

Gesucht: Ein junger, starker, verheiratheter Mann sucht Stelle als Porter und Bartender. Scheut keine Arbeit. Hat gute Zeugnisse. Adr.: D. 196 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann wünscht einen stetigen Platz als Porter in Saloon. Adr.: T. 719 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Junge, Schlosser, sucht Stelle in Maschinenfabrik. 161 N. Union Str. mido

Gesucht: Deutscher Mann wünscht einige Stunden Arbeit am Tage oder wenn gewünscht einige Tage in der Woche; irgend welche Arbeit. Adr.: T. 720 Abendpost.

Gesucht: 2. Hand Bäcker sucht Stelle an Brot oder Cakes. Fedor, 51 Liberty Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Wurstmacher, selbstständig, sucht Stelle. 88 Lincoln Ave.

Gesucht: 2 junge, verläßliche, flinke Männer, frisch eingewandert, suchen irgend eine dauernde Beschäftigung. Persönliches Vorsprechen erwünscht. — 303 Jackson Blvd., Top Flat.

Gesucht: Junger deutscher Klempner, 2 Jahre im Lande, sucht stetigen Platz. Adr.: D. 158 Abendpost.

Gesucht: Junger Zahntechniker, deutsch und englisch sprechend, wünscht Platz bei einem Zahnarzt; beansprucht kein Gehalt. Adr.: T. 728 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher, 1 Jahr im Lande, sucht Stellung. Adr.: T. 726 Abendpost.

Gesucht: Ein erster Klasse Koch sucht Stelle im Restaurant. 150 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein Carpenter sucht Arbeit; Reparaturen. 31 Penn Str.

Gesucht: Stellung als Vormann an Cakes oder allein. Adr.: F. 284 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung in einem Grocery-Geschäft. Adr.: T. 722, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung bei einem Leichenbestatter. Adr.: T. 704, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schweizer, Kleinmechaniker, sucht sofort Arbeit. Adr. D. von Buren, 493 Webster Ave. dimi

Gesucht: Ein junger starker Mann sucht Arbeit als dritte Hand an Brot. M. Gorsche, 144 W. 23. Str., 3. Flat. dmi

Gesucht: Junger Walzenmüller sucht Stelle. — Adr.: Rothbauer, 581 N. Clark Str. dimi

Gesucht: Junger Mann, Porter, kann etwas Bartenden, Lunch aufschneiden und serviren, sucht Stelle. Franz Rothbauer, 581 N. Clark Str. dmi

Gesucht: Erfahrener Müller, 30 Jahre alt, sucht dauernde Stellung. Adr.: T. 710, Abendpost. dmido

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz. Christ. Rabe, 10 West Beethoven Place. modimido

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Für Resorts, 2 Dienstpersonale für Hotels, Koch, Chef, Dining Room Mädchen, Zimmermädchen, Scheuerfrauen, Pantry etc. Krampe, Zimmer 81, 147 Fifth Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 5 deutschsprechende Verkäuferinnen; müssen Erfahrung haben. Reiß & Ziran, 4829—31 Ashland Ave. mija

Verlangt: Geübte Namenstickerinnen, sofort. — Meldung 8—10 Vorm. 519 La Salle Ave., Mrs. Cramer.

Verlangt: Handmädchen an Röcken; stetige Arbeit; Shop hinten. 962 W. 21. Str. mido

Verlangt: Drygoods-Verkäuferin, deutsche bevorzugt. A. Roepstorff, 615 Blue Island Ave.

Verlangt: Eine erfahrene Dry Goods-Verkäuferin; stetige Stellung; guter Lohn für die richtige Person. Loehr, 311—321 Blue Island Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen zum Kleidermachen und ein Lehrmädchen. Frau Bergener, 655 — 21. Str., nahe Paulina.

Verlangt: Mädchen, um Schnuren-Portieren und Fransen zu machen. E. L. Mansure Company, Michigan Ave. und Lake Str. midofrsason

Verlangt: 500 Häklerinnen an Shawls, sowie 10 Mädchen für einfaches Nähen. 732 W. North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, Adressen zu schreiben. 1619 Diversey Boul.

Verlangt: Mädchen, Bäckerei-Store zu führen. — 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Kleidermacherinnen Helfer und Lehrmädchen. Mme. Oliver, 73 Grant Place, nahe Clark Str.

Verlangt: Gute Nähmädchen. Sullivan, 372 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen an Nähmaschinen. E. C. Cook & Bros., 49 East Kinzie Str. samomifr

Verlangt: Ein gutes erfahrenes deutsches Ladenmädchen in der Bäckerei. Guter Platz und guter Lohn. 1940 Archer Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen, Rope Portieren und Fransen zu machen. E. L. Mansure Co., 74—78 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Gute Handmädchen an Shop-Röcken, auch kleine zum Lernen. 141 Cornelia Str. mdmi

Verlangt: Erfahrene Chocolate Dippers. Sofort nachzufragen. 123 LaSalle Ave. mdmi

Verlangt: Handmädchen, Finishers und Hand-Knopflochmacherinnen an Röcken, Hosen und Westen. Hart, Schaffner & Marx, 253 Market Straße, Ecke von Van Buren Straße. 31mai,1w*

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen in ein Haus von zwei erwachsenen Personen; keine Wäsche; gute Heimath. S. Glaß, 46 Humboldt Blvd. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von vier Erwachsenen. Lohn $5. 2956 S. Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 510 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Lunch-Köchin; keine Sonntags-Arbeit. 44 Michigan Ave., Ecke South Water Str.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren, um bei leichter Hausarbeit zu helfen. Kleine deutsch-amerikanische Familie; keine Kinder; kann auch frisch eingewandert sein. Mrs. Fantus, 443 S. Marshfield Ave., nahe Taylor Str.

Verlangt: Busineß Lunch-Köchin. 60 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. Nachzufragen sofort, 475 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gute Köchin für Saloon. 22 Nord Clark Str. midofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4320 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, gegenüber Humboldt Park. Mrs. Weiß, 957 W. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 478 N. Hoyne Ave., Sommerfield.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6 für tüchtige Person. Deutsche bevorzugt. 1804 Farwell Ave., Nordseite.

Verlangt: 4 Mädchen für allgemeine Hausarbeit und eine Köchin für Saloon. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 639 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Waitresses. Dinner und stetig. Lipman's Restaurant, 184 Ost Madison Str. mido

Verlangt: Nettes, fleißiges Mädchen für kleine Familie; muß etwas kochen können. 244 Hampden Court, 1. Flat. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 436 Belden Ave. midofr

Verlangt: Mädchen in Hausarbeit zu helfen. 541 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 346 Sheffield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1260 North Western Ave.

Verlangt: Frau für Vorstadt, gutes Heim. Nachzufragen vor 12 Uhr Mittags. 640 Larrabee Str., im Store.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen; guter Lohn. 2215 N. Lincoln Str. dimi

Verlangt: Ein gutes, williges Mädchen für Hausarbeit und Küche. Keine Wäsche. Kleine Familie. 1855 Wellington Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hoher Lohn. 256 Racine Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2441 Indiana Ave. dimi

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Stellung. 36 Hazel Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2516 Archer Ave. 2jul,1w

Verlangt: Tüchtige Kochfrau für bessere Restauration. 169 Dearborn Str., Basement. dimi

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin, muß auch leichte Hausarbeit besorgen. Norddeutsche vorgezogen. 19 Chalmers Place, Ecke Fremont Str. jul,1w*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 302 E. Chicago Ave. mdmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 414 Center Str. mido

Verlangt: Frau, um Montags zu waschen. 643 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Köchin für leichten Busineß-Lunch. Keine Sonntagsarbeit. 190 Dearborn Str.

Verlangt: Eine Köchin und ein Mädchen in Restaurant. 164 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 1425 Diversey Boulevard, Ecke West Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 540 Burling Str.

Verlangt: Mädchen, welches das Kochen und alle Hausarbeit versteht, in Boardinghaus und Saloon. Lohn $5. 87½ N. Talman Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. — 1918 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. Harms, 27 Humboldt Blvd.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kein Waschen oder Kochen. 905 Evanston Ave., 1 Block nördlich von Graceland.

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien in der Stadt und auf dem Lande. Stellungen frei. Nachzufragen 118 Fifth Ave., Zimmer 4.

Verlangt: Erwachsenes Kindermädchen, über 16 Jahre alt. 3755 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, bis 17 Jahre alt, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 98 Warren Ave.

Verlangt: Haushälterin. 228 W. Randolph Str.

Verlangt: Mädchen, das etwas kochen kann; guter Lohn. Saloon. 376 W. 12. Str.

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen; muß zu Hause schlafen. 68 N. Clark Str.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, in Flat. 295 Webster Ave., 1. Flat.

Verlangt: Zweite Mädchen, Kindermädchen, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit; in besten Familien; höchster Lohn. Nachzufragen in der Domestic Agency, 373 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen können. 2240 N. Ashland Avenue. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, welches geneigt ist, während Juli und August nach Michigan zu gehen; muß englisch sprechen. Wilson, 50 St. James Place, 3. Flat.

Verlangt: Eine gute Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit und Hühner und Garten zu besorgen. Vorzusprechen Morgens früh oder Abends. Nord Clark Str., Ecke Grace Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 464 W. 12. Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 500 N. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen; eins das zu Hause schlafen will, vorgezogen. 547 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 526 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit; ferner ein Kindermädchen, das auch bei zweiter Arbeit helfen kann. 428½ La Salle Avenue. Donnerstag vorzusprechen.

Verlangt: Mädchen von 15—17 Jahren, um im Haushalt mitzuhelfen; kleine Familie. $3½ die Woche. 528 Ost Division Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. 435 Ost Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 967 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge alleinstehende Frau oder älteres Mädchen, evangelisch-lutherisch, als Haushälterin; eine, die mehr auf gutes Heim als Lohn sieht. — Nachzufragen Abends, 725 Belmont Ave., unten, hinten.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 42 Roslyn Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in 7 Zimmer Vorstadt-Heim; Familie von 4. Adressirt oder sprecht vor bei A. E. Wallace, 154 Ost Lake Str., Zimmer 35.

Verlangt: Eine gute Busineß Lunch-Köchin. 493 Fifth Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 646 W. North Ave., Store. mido

Verlangt: Deutsche Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 426 N. Ashland Ave., Eingang an Augusta Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 614 W. North Ave. midofr

Verlangt: Haushälterin für Wittwer mit 2 Kindern; guter Lohn. 2803 S. Park Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 697 N. Hoyne Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 176 N. Clark Str. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Gutman, 4926 Vincennes Ave., 1. Fl. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie, kein waschen $5. Zu Hause Vormittags. 5478 Greenwood Ave. jul,1w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 414 Center Str., Ecke Lane Place, ½ Block von Lincoln Ave. 27mai*

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gebildete feine Dame, mit gründlicher Kenntniß der französischen, deutschen und italienischen Sprache, sucht Beschäftigung. Adr.: T. 732 Abendpost.

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin für Familie in Stellung oder respektablen Herrn. Schreiben oder vorzusprechen bis Sonntag: 403 McLean Ave.

Gesucht: Alte deutsche Frau sucht leichten Platz bei guten Leuten. 433 Sedgwick Str., oben.

Gesucht: Wäsche in's Haus; Männerwäsche, Saloon- und Barbierwäsche. Mrs. Schulz, 31 Penn Straße.

Gesucht: Haushälterin, Köchin und Mädchen suchen Stelle. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Zimmer- oder Küchenarbeit; möchte zu Hause schlafen. Martha Blum, 66 La Salle Ave.

Gesucht: Ein aller Arbeit erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle in guter Familie. Näheres bei F. Sch., 630 Sibley Str., Hammond, Ind. dimido

Gesucht: Respektable alleinstehende Wittwe, gute Köchin und Hausfrau, sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer; 1 oder 2 Kinder nicht ausgeschlossen. 805 Irving Ave. dimi

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nach dreißigjährigem Geschäfte an Adams Str. sind wir in ein besseres Lokal, nach 151 Michigan Ave., umgezogen. Nähmaschinen der besseren Marken, wie Wheeler & Wilson, Singer, Homestead u. s. w. zu bedeutend ermäßigten Preisen. Alam Sewing Machine Co., 151 Michigan Ave. 1mai*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $110 für feines Bose & Sons Upright Piano. $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 1jun,1w

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Maschinen-Konstrukteur. Kiok, Patent-Anwalt, 1303 Schiller Building. 31dez,frsonmomi

Ideen arbeitet erfahrener Ingenieur billigst aus zu Patenten. H. Abbot, 300 Ost Chicago Ave. 28mi,13t

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building. 19j,1*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7jb*

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 420—430 Watson-Gebäude, 125 La Salle Straße. 10dez,2*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wem daran gelegen, die englische Sprache schnell zu erlernen, komme oder schreibe an Prof. Compart, 125 E. Clark Str. 13mi,1m*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Hinze", Geschäftsmakler, 12 State Straße, verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Milch-Routen, überhaupt Geschäfte jeglicher Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. mai4,momifr,1mo

Saloonkeepers! — Zu verkaufen: Der älteste und beste Friedhofs-Saloon nebst Lunchroom, Sommergarten, Wagenschuppen. Alles neu dekorirt. Ausgezeichnete Gelegenheit für die richtigen Leute. Preis $3000. Hinze, 12 State Str. 3,5,7,9,11,13jun

Zu verkaufen: Feiner Country-Store, 15 Meilen vom Courthaus, das ganze Gebäude, Storegebäude, Wohnräume, Stall, Pferd und Wagen. $5000 Waarenvorräthe, 17 Jahre etablirt. Schreibt oder sprecht vor bei John P. Mohr, Fullersburg, Ill. 3jun,1w*

Zu verkaufen: Ein kleines Hotel, 10 Meilen von City Hall, verbunden mit Sommer-Garten und Konzert-Halle, in unmittelbarer Nähe einer Eisenbahn-Station. Die beste Car-Verbindung und in nächster Nähe eines Kirchhofes. Krankheitshalber zu verkaufen. Zwischenhändler verbeten. Reflektanten mögen sich schriftlich melden unter Adr.: T. 700 Abendpost. misamo

Zu verkaufen: Eck-Saloon, billig. Little Charlie's Place, Ecke Clybourn Place und Robey Str. midofrsa

Zu verkaufen: Ein Branch Bäcker Store mit Candy; gute Nachbarschaft; billig. 1005 N. California Ave.

Zu verkaufen: Saloon und Halle, unter sehr annehmbaren Bedingungen. Adr.: T. 718 Abendpost. 3jun,1w

Zu kaufen gesucht: Saloon. Adr.: T. 717 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine Zeitungs-Route auf der Nordseite. 375 Abonnenten. 585 Orleans Str. mido

Zu verkaufen: $250 kaufen ein gutes, erster Klasse Restaurant. 160 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit, sehr gutgehende neue Bäckerei, muß sofort für den halben Werth verkauft werden. Nachzufragen im Store: 1211 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Notion-Store, an Hauptstraße; wöchentliche Einnahme $90; schöne Wohnung; niedrige Miethe. Fragt Morgens 9 Uhr nach. 528 Cleveland Ave.

Beste Offerte kauft Delikatessen-Store; muß Donnerstag verkauft werden. 110 Menominee Str.

Zu verkaufen: Grocery-Store, Pferd, Wagen; tägliche Einnahme $40; billig, wenn sofort genommen. Fragt Morgens nach bis 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Wegen Abreise— Gutes Restaurant ausnahmsweise guter Platz. Kommt und überzeugt Euch. Auskunft 549 Süd Western Ave., Saloon. mai21,somifr,1mo

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei in guter Nachbarschaft; tägliche Einnahme $60; Verkaufsgrund: Krankheit. Bücher zur Einsicht offen. K. O. 480, Abendpost. dimidon

Zu verkaufen: Schmiedegeschäft, mit allen nöthigen Werkzeugen, nebst Shop zu vermiethen, mit oder ohne Pferdestall; unter günstigen Bedingungen. Nachzufragen 82 Florence Ave., nahe Diversey Blvd., Abends nach 6 Uhr. dimido

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon; oder ein guter Partner verlangt. Manhattan Brauerei, Emerald Ave. und 39. Str. dimi

Zu verkaufen: Butcher Shop; alter Platz an Nordseite; wegen Krankheit; Baar. Nachzufragen 547 Wells Str. dimi

Zu verkaufen: Billig, gutgehende 5 Kannen Milch-Runde, mit oder ohne Hauskundschaft. 565 W. 14. Str. 2jn,1w*

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, in guter deutscher Nachbarschaft. J. Croß, 1894 N. Seeley Ave. modimi

Zu verkaufen: Nachweislich gutzahlendes Restaurant spottbillig wegen Todesfall. 360 Sedgwick Str., Market. jul,1w

Zu verkaufen: Bäckerei mit Baargeschäft. Bringt $1500 netto. Beste Lage Südseite. Eigenthümer geht nach Europa. 7303 Vincennes Ave., nahe Wentworth Ave. 28mi,1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Theilnehmer mit $150 für gutes Geschäft. 216 N. Carpenter Str., 2. Flat.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer an anständigen Herrn oder Dame. 1651 Melrose Str., 3. Flat. 3jun,1w*

Zu vermiethen: Feines Frontzimmer mit Board in kleiner Familie. 897 Hamilton Court, 1. Flat, nahe Arlington Place, Nordseite. Telephon: Irving 1514.

Zu vermiethen: Ungenirtes, großes, elegantes möblirtes Zimmer, $2. 571 Wieland Ave., nahe North Ave. mido

Verlangt: Junge, anständige Leute als Boarders und Roomers. 126 Irving Ave. dimi

Zu vermiethen: Hübsches, möblirtes Zimmer, mit besserer deutscher Kost. Ruhige Familie, ein halber Block vom Lincoln Park. Mäßige Preise. 414 Center Str., Ecke Lane Place. 27mai*

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Maschinist wünscht einfaches Heim bei alleinstehender Frau, nahe Robey und Milwaukee Ave. Adr.: T. 711 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Einzelner Mann sucht zwei schöne Zimmer mit Wasser, zwischen Kinzie und Division Str., Nordseite. Adr.: T. 721 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Deutscher sucht ein kleines Zimmer bei einer alleinstehenden Frau. — Adr.: T. 714 Abendpost.

Zu vermiethen: Anständiger Herr findet gutes Zimmer und Kost. Adr.: O. T. 159 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Board in deutscher Familie, Nordseite. $3.50—$4.00. Adr.: Zimmer 814, 28 E. Jackson Blvd. modimi

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir kauften soeben die ganzen Möbel eines 170 Zimmer-Hotels, eines des feinsten Hotels in der Stadt.

Die Sachen waren nicht länger wie 5 Monate im Gebrauch und sind wirklich so gut wie neu.

Alle Betten sind mit Box Spring und Haar-Matratzen versehen, feine Flemish Eichenholz Dining Sets, hochfeine türkische Schaukelstühle und feine Davenports.

Das ganze Hotel war mit denselben hochfeinen Sachen ausgestattet und wir offeriren dieselben jetzt zum Verkauf, entweder für Baar oder auf Kredit, zu folgenden Preisen:

Box Springs, werth $25	$ 8.95
60 Flemish Eichenholz Eßzimmer-Stühle	1.75
Große Davenports, werth $50	22.50
Große türkische Schaukelstühle, Werth $50	22.50
Feine geschnitzte Dressers, Werth $19	5.75
Emaillirte eiserne Bettstellen, Werth $5	1.75
1 Partie Matratzen, Werth $25	8.25
1 Partie Matratzen, Werth $6	1.75
1 Partie Matratzen, Werth $2.50	.75
1 Portie Kissen	.35
Feine flämische Eichenholz Sideboards	19.00
Zimmer-Größe Carpets, Werth $22.50	5.00
Zimmer-Größe Rugs, Werth $27	5.00
3-Stück-Parlor Suits, Werth $25	7.95

Wir verkaufen zu den folgenden Bedingungen:
$100 werth Möbel, $10 baar, $6 monatlich.
$50 werth Möbel, $5 baar, $4 monatlich.
$25 werth Möbel, $2.50 baar, $2 monatlich.
Wabash Furniture & Carpet House, 1912 Wabash Ave. modimi*

Zu verkaufen: Eine noch neue Couch, billig wegen Abreise. 359 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Neue Eisenbetten, $1.65 aufwärts, Stahl Ranges, Kochöfen auf Abzahlung, alte Oefen in Tausch genommen. Botschen, 194 E. North Ave. 11mi,1m*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein großer junger Wachthund, billig. 1289 Lincoln Ave., Store.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.

Größtes Fixture-Geschäft seiner Art in Amerika. Habe 87,500 Quadratfuß Verkaufsraum unter einem Dach, gefüllt mit Store-Einrichtungen jeder Art, neue und gebrauchte für Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-, Schuh-Geschäfte, Butcher Shops, Restaurationen, Lunch Rooms, Putzwaaren- und Schneider-Geschäfte u. s. w. Ganze Einrichtungen, sowie auch Einzelne Reelle Bedienung. Spottbillige Preise.

Habe keine Filiale auf der Westseite.
Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. mido

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher Shops, Zigarren Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- u. Hutgeschäfte etc. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc., auch in Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Haupt-Niederlage 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str. jul,1motgl*

Zu verkaufen: Alte Bricks. 167 High Str., oder Blackhawk Str. und Elston Ave. 21mai,2wo

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Gute Illinois, Michigan, Wisconsin-Farmen zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum oder zu verkaufen. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18ap,tf*

Zu verkaufen: Feine Minnesota, Wisconsin und Dakota unkultivirte Ländereien und hübsche kultivirte Farmen. Preise gehen in die Höhe. Exkursions-Raten. Radenzel, 131 Lake Str.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Sehet meine neuen, modernen 5- und 6-Zimmer-Häuser, mit 7 Fuß Brick-Basement. 2046 N. 40. Ave., $2400; 2156, 2158 und 2166 N. Sacramento Ave., $2400; $200 baar, $15 monatlich. 2172, 2178, 2146 N. Humboldt Str., von $1850 bis $2000; $100 baar, $12 monatlich. 2160, 2163 N. Francisco Str., $1500; $80 baar, $12 monatlich. — Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 22ap,midosa*

Zu verkaufen: Moderne 6 Zimmer-Cottage, nahe Logan Square Hochbahn-Station; Straße gepflastert; Zement-Seitenweg; Preis $1800. Kleine Anzahlung; Rest monatlich. Callan & Barry, Verkaufs-Agenten, 145 La Salle Str. midofrsa

Zu verkaufen: Nordwestseite! Eine feine Cottage; Alles in bestem Zustande. Billig für Baar. Nachzufragen beim Eigenthümer, 160 Hamburg Str.

Nordseite.

Zu verkaufen: Brickhaus, welches sich mit 10 Proz. verzinst, 2 Block bis Lincoln Park, nördlich von North Ave., neue Verbesserungen, im besten Zustande, nicht zum Verkauf gebaut; würde auch etwas Land nicht weit vom Lake in Zahlung nehmen; Preis $7500. Adr.: T. 727, Abendpost. midosa

Zu verkaufen: Cottage und großer Stall, 2 Blocks von der deutschen katholischen Kirche und Schule; Lincoln Ave. Car; alle Straßen-Verbesserungen, $1700. $100 Baar, $10 monatlich. Hergenhahn, 1829 Lincoln Ave. 23mai,sami*

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, drei in der Länge, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen, nahe Clybourn Ave. Car. $1700. — $100 baar, $10 den Monat. J. Metzger, Clybourn und Diversey Blvd. 6mi,mija,bw

Südwestseite.

Zu verkaufen: Bargain! Lot 25×125 an Center Ave., Ostfront, nahe 72. Str. Eigenthümer: G. Fuller, 1113 W. 63. Str. dimi

Billig zu verkaufen: 5 Zimmer Brick-Cottage, 5116 Spaulding Ave. Zu erfragen beim Eigenthümer, J. Benz, 342 Fifth Ave. 3jun,1w*

Verschiedenes.

Neue Cottage, 2 Flats, in Fabrikstadt, 30 Meilen von Chicago, gegenüber von Fabriken, ist billig und sofort zu verkaufen. Adr.: F. 725 Abendpost. mido,r

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. dez6,bw*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29mi*

Gesucht Bau-Anleihe für Lake View Property von Privatleuten, zu billigem Zins, gute sichere Anlage. Adr.: T. 707 Abendpost.

Zweite Mortgage-Anleihen, irgend ein Betrag; monatl. Zahlungen. Anleihen, Steuern, Zinsen, Reparaturen usw. zu bezahlen. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str. 26mai,1m*

Beste erste Hypotheken zu verkaufen auf Chicago bebautes Grundeigenthum von $200 aufwärts. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18ap,tf*

Geld zu verleihen: Auf erste Hypotheken zu billigsten Raten, kein Zeitverlust. Elser, 592 Sedgwick Str., kommt Abends. mai16,momifa

Keine Kommission, keine Delay-Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25—Keine
$40 nur $1.75; $75 nur $2.50—anderen
$50 nur $2.00, $100 nur $3.00—Kosten.
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 9fe*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Exkursionen. ——
California und Pacific Nordwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien u. dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Billige Fahrkarten für hin- oder hin- und zurück nach Californien, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Lennartz, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 16ap*

Versäumt nicht diese Gelegenheit! Für 30 Tage eine 10% Ermäßigung an allen Aufträgen, welche wir durch diese Zeitung erhalten. Anglo-American Roofing Co., nicht inkorporirt, 792 W. Chicago Ave. 5mi,1m*

Beste deutsche Hohlschleiferei für Rasirmesser und Scheeren bei Aug. Schluetter, 1145 Milwaukee Ave. 8mai*,1mo

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 8mai*

Um des Himmelswillen komme zurück. H. sehr krank, will Dir Alles überschreiben; keine Zeit verlieren, sonst vielleicht zu spät. Hole den Brief für Dich von der Hauptpost. Freundin Katie L. mido

Abmachung persönlich. Fullerton Hochbahnstation, 2 Uhr. H. R.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behles Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3nov*

Dr. Koessel, 191 Süd Clark Straße, 2. Floor.
Für schnelle und gründliche Heilung aller Blut-, Haut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren- und Geschlechtskrankheiten spreche man sofort bei Dr. Koessel vor. Mäßige Preise.
Stunden: 10 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntag: 10 bis 1 Mittags. 9ma,1m*

Kneipp-Kur-Anstalt. — Chronisch-Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. 3mai,sami*

Frau Straub, die bekannte Helferin, heilt Trunkenheit in allen Fällen mit Erfolg. 1936 Nord Seeley Avenue. mai30,1mo*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezialarzt, — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags bis 3. 1jan*

Ich heile und heile schnell!

Privat Krankheiten

Sprecht vor sofort wenn Ihr leidet. Ich habe eine neue Kur die ich Euch offerire.

Gonorrhoea	Beschwerden	Verlorene Manneskraft
48 Std. bis 5 Tage	5 bis 15 Tage.	30 bis 90 Tage.
Wunden geheilt. Gift aus dem Blute entfernt.	Varicocele Kein Schneiden.	Kleine Theile vergrößert.

Ich habe ein neues Mittel für schwache Männer, welches ich garantire, daß es heilt. Fehlschlag ist ausgeschlossen. Es wirkt direkt auf die schwachen Organe, verleiht ihnen neues, warmes Blut, macht diese stark und kräftig. Wittwer und Männer in mittleren Jahren können wieder heirathen und das Leben neu beginnen mit der vollen Kraft und Stolz der Manneskraft.

Junge Männer welche durch Jugendsünden und Ueberarbeitung ihrem Körper und Geist Schaden zufügten, sollten sofort vorsprechen oder schreiben, um sich vor einem frühzeitigen Grabe zu retten. Ich garantire zu heilen, wenn Ihr bei mir wegen Behandlung vorsprecht.

Meine Bedingungen Ich bin gern bereit, die Zahlungen nach Belieben zu arrangiren. Ihr könnt bei jedem Besuch bezahlen oder per Woche oder Monat, und ich gebe lieberalen Rabatt für Baar, oder Ihr könnt es hinterlegen. Beachtet, meine Gebühren sind die niedrigsten in der Stadt. Medizin von unserem eigenen Laboratorium geliefert. Eisenbahn-Fahrgeld abgerechnet für auswärtige Patienten, die nach der Stadt kommen.

Sprecht vor oder schreibt. **Vienna Medical Institute** Schickt wegen Buch.

130 Dearborn Str., (2. Floor), Ecke Madison Str,

Zimmer 216. Sprechstunden: Täglich von 8.30 Morgens bis 6.30 Abends. Sonntags von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm. Arbeitsleute finden Gelegenheit, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends vorzusprechen. Offen bis um 9 Uhr Abends.

Man beachte: **K. W. Kempf,** 84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Spezialität: **Deutsche Sparbank** Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.

Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.

Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. 3jun,*

Dr. J. P. Bennet.

Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Ezzema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung ararngirt. — Schreibt nach Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse, 3. Flur. Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags. mifa*

Brüchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolferh, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

NOTIZ

Chicagos erste Zahnärzte

$8 Nur für diese Woche: Wir geben unser berühmtes $8.00 Gebiß für $6.00. $6

Zieht Vortheil von diesen herabgesetzten Preisen.

$8.00—Gutes Gebiß Zähne—$8.00

McChesney Bros., Ecke Clark und Randolph Str.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt

DR. SCHROEDER, Deutscher Zahnarzt

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Nur drei Dollars

Finanzielles.

Sichere Anlagen.

Erste Hypotheken in Summen von $500 und aufwärts zu verkaufen in der

WESTERN STATE BANK

NATIONAL LIFE BUILDING, 157 und 159 LaSalle Str.

Baar-Kapital	$500,000.00
Reserve-Verbindlichkeiten der Aktieninhaber	500,000.00
Total-Sicherheit für die Einleger	$1,000,000.00

2 Prozent Zinsen auf Wechsel-Konti bezahlt.

3 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen bezahlt.

Direktoren:

N. J. Bennett, Vizepr., Wm. M. Hoyt Who. Gro. Co.
John Kranz........Fabrikant von Konditorwaaren
James W. Stevens, Präs. Illinois Life Ins. Co.
H. W. Hoyt.... 2. Vizepräs. der Allis-Chalmers Co.
W. A. Gardner, Gen. Mgr. Chi. & N. W. Ry. Co.
A. E. Ziehme, A. E. Ziehme & Co., Who.-Juweliere
John E. Kavanagh....Hubbard & Co., Besenkorn.
W. A. Wieboldt, W. A. Wieboldt & Co., Dept. Store.
Clarence E. Moore, Chas. A. Stevens & Bros., Seide
Charles L. Johnson..........................Präsident

Etablirt 1873. momi,*

AMERICAN TRUST & SAVINGS BANK.

3%

Zinsen auf Spareinlagen

Spareinlagen, die während der ersten fünf Tage im Juni gemacht werden, tragen Zinsen vom 1. Juni.

Ein Konto kann mit einem Dollar eröffnet werden.

Kapital . . . $2,000,000

Ueberschuß u. Profit 1,120,000

N.-O.-Ecke LA SALLE und MONROE STR.

mai31,jul,2,3,4

Wir verleihen **GELD** auf Chicagoer Grundeigenthum zu den denkbar günstigsten Bedingungen. Vorzügliche erste in Gold zahlbare Hypotheken stets an Hand.

A. Holinger & Co., 172 Washington Str., Phone Main 1191.

KOZMINSKI & YONDORF, Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf. 73 Dearborn Str.

J.H. Kraemer & Son 84 Lasalle Str. Phone 2102 Main. **GELD** zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.

Cidic Salbe

DR. DYAS

Hy'ne Comp., Chicago.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Auch Rechtsfragen sind brieflich an die „Abendpost" zu richten.

H. K. — Man kann Sie unter den Umständen nicht zur Zahlung zwingen, wenn Sie nicht selbst durch nachträgliche Aenderung des Kontraktes sich haftbar gemacht haben.

G. M., Indiana Str.—Gehen Sie der Sicherheit wegen in das städtische Bauamt und beschreiben Sie dort die Arbeit, die Sie an dem Hause zu thun beabsichtigen. Man wird Ihnen dann sagen, ob es dazu einer besonderen Erlaubniß bedarf oder nicht.—Uebrigens geht aus Ihrer Anfrage nicht hervor, ob Sie das Haus schon gekauft haben oder es erst kaufen wollen. Ist der Kauf noch nicht abgeschlossen, so dürfen Sie selbstverständlich ohne Einwilligung des Eigenthümers überhaupt nichts daran thun.

Alter Leser, Ashland Ave. — Ein Drittel fällt der Wittwe und zwei Drittel fallen den Kindern zu.

Ungenannt.—1) Die „Journeymen Plasterers Protective & Benevolent Society" (Local Nr. 5) versammelt sich Freitags in der Halle, 181 Clark Str. Von einer speziell deutschen derartigen Gewerkschaft ist uns nichts bekannt.—2) Eine derartige Anzeige wird vermuthlich gar nicht aufgenommen werden, weil sich die Zeitung dadurch einer Klage wegen Ehrenbeleidigung aussetzen könnte.—3) Das Einfachste ist, Sie verklagen den Schuldner und legen nöthigenfalls Beschlag auf seinen Arbeitslohn.

C. H., Ashland Ave. — Erst zwei Jahre nach Erwerbung des sogenannten ersten Papiers kann der Bürgerbrief erlangt werden.

J. K., Hermitage Ave.—Das Gesetz ist für beide Theile gleich. Der überlebende Theil, ob Mann oder Frau, bekommt ein Drittel von der beweglichen Habe des Verstorbenen.

F. F., Burnham.—Es wird Ihnen kaum möglich sein, sich der übernommenen Verpflichtung zu entziehen, wenn Sie nicht beweisen können, daß der Verleiher sich dadurch, daß er die Forderung nicht sofort einklagte, sich einer Nachlässigkeit schuldig gemacht hat;—mit anderen Worten, daß er zu der Zeit das Geld von dem Aussteller der Note hätte erlangen können.

Jakob Sch. — Drei-Cents-Stücke der Jahrgänge 1863—1878 haben höheren, als Nennwerth, indessen mag dies auch auf den Jahrgang 1852 zutreffen. Fragen Sie bei der Münzenhandlung von Stevens vor, Nr. 69 Dearborn Str.

A. N., Dayton Str. — Der Staat ist nicht für die Einlagen irgend einer Bank haftbar, sondern führt nur eine gewisse Kontrole über die Staatsbanken.

W. J. — Ihre Anfrage ist so undeutlich geschrieben, daß sie nicht klar zu entziffern ist. Wenn es sich aber um das Deutsche Altenheim handelt, so wenden Sie sich an Richter Max Eberhardt, Nr. 436 Ashland Boul., den Vorsitzer des Aufnahme-Komites.

Emma V. — Das „Chicago Eye and Ear Hospital," Nr. 126 State Str., sowie die „Illinois Charitable Eye and Ear Infirmary," Nr. 227 W. Adams Str., sind Augenkliniken. Welches die beste ist, wollen wir nicht entscheiden.

Geo. R. — „Smallage" ist die gemeine Sellerie oder Eppich, Apium Graveolens. „Lovage" ist ebenfalls eine zu der Ordnung der Apiaceen gehörige Pflanze, die auf lateinisch „Ligusticum" heißt, den deutschen Namen wissen wir nicht.

Alter Abonnent. — Den Preis einer Kohlen-Wage können Sie bei der Firma Fairbank, Morse & Co., an Franklin und Monroe Str., erfahren. — Gewiß geben die hiesigen großen Kohlenhändler Kohle, sofern sie dieselbe nicht selbst brauchen, an kleinere Händler ab. — Ueber den gegenwärtigen Preis einer Waggonladung Kohle erkundigen Sie sich am Besten bei einem Kohlenhändler.

M. St. — Ein Leser des „Briefkasten" klärt uns dahin auf, daß der Eden-Friedhof an Irving Park Boul., drei Meilen nordwestlich von Dunning, gelegen ist. Der Friedhof ist sowohl mit der St. Paul-, wie der Wisconsin Central-Bahn, oder der Irving Park Boulevard-Straßenbahn zu erreichen, welch letztere Anschluß an eine Omnibus-Linie hat, die vom Endpunkt der Bahn nach dem Friedhofe fährt.

A. F. — Wenn Sie mit dem Artikel hausiren gehen wollen, so müssen Sie sich in der Stadthalle eine „Peddlers License" lösen.

L. L. — Lassen Sie den Jungen in die Zwangsschule (Parental School) zu Bowmanville stecken, wo stramme Zucht gehalten wird. Wenden Sie sich zu diesem Behufe an Herrn Bodine (Truancy Officer), den Sie in den Räumlichkeiten des Schulraths im „Tribune"-Gebäude finden. Er wird Ihnen auch alle nöthige Aufklärung geben.

Karl F. — Die Geschäfts-Adressen der betr. Herren sind: Edward B. Butler, Nr. 230 Adams Str.; John S. Field, Nr. 171 La Salle Str.; Edwin G. Foreman, Südost-Ecke La Salle und Madison Str. — Sie hätten übrigens nur im städtischen Wohnungsanzeiger nachzuschlagen brauchen, um die gewünschte Auskunft zu erhalten.

D. S. — 1) Durch Nachforschung im Patentamt. — 2) Es ist Niemand gezwungen, sich eines Patentanwaltes zu bedienen. Sie können Ihr Patentgesuch mit den nöthigen Beschreibungen, Zeichnungen oder Modellen unmittelbar an das Patentamt senden und dann den Bescheid abwarten. Allerdings mögen Sie dabei Gefahr laufen, durch mangelhafte Beschreibung oder ungenaue Abfassung der Patentansprüche ein Patent zu erlangen, das nachträglich angefochten oder umgangen werden kann.

Th. A. Z. — Ein Orden der „Good Fellows" ist uns nicht bekannt. Vielleicht meinen Sie die „Odd Fellows," welcher Orden auch hier eine Anzahl von Logen hat.

R. H. — Der sogen. „Panama-Skandal" entstand, als die französische Kammer am 15. Dezember 1888 den Antrag des Finanzministeriums ablehnte, der Panama-Gesellschaft die Einstellung der Zahlung auf Aktien und Obligationen zu gestatten. Da die Dezember-Koupons nicht eingelöst werden konnten, so war ein Einschreiten der Gerichte unvermeidlich. Im März des Jahres 1889 wurden die Arbeiten eingestellt.

Nur ein Mittel in der Welt, das sofort das Jucken der Haut an jedem Theile des Körpers beseitigt: Doan's Ointment. In jeder Apotheke 50 Cts. momifr

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Evers, Charles, 18 J.; 775 S. Central Park Ave.
Groß, Charles L., 79 J.; 1658 Dewey Court.
Hahn, Barbara, 79 J.; 23 Goethe Str.
Jacobson, Marie, 77 J.; 1316 George Str.
Kucher, Frank, 30 J.; 825 S. Halsted Str.
Kraft, Martha, 44 J.; 8154 Escanaba Ave.
Lang, Edwards, 62 J.; 479 Washington Blvd.
Maar, Peter, 72 J.; 354 W. Congreß Str.
Nagel, Fred, 21 J.; 906 120. Str.
Raeder, Michael, 69 J.; 455 N. Clark Str.
Starck, Johanna, 67 J.; 826 62. Str.
Uebert, Bertha, 17 J.; 904 N. Sawyer Ave.
Zipprich, Wilhelmine, 58 J.; 37 Goethe Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

David E. J. Lintner von Aurora — Verbindlichkeiten $2962, Bestände $442.
E. C. Wolfram, H. J. und C. J. Stroebel von Galena — Verbindlichkeiten $9372, Bestände $13,246.
Adelord E. Dorion — Verbindlichkeiten $4528, Bestände $69.
Antonina Baranski — Verbindlichkeiten $2500; Bestände $103.
Marie Montague — Verbindlichkeiten $1394; Bestände $318.
L. Frank Brown — Verbindlichkeiten $1273; Bestände $1083.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Martha gegen James W. Geary, Verlassen; Marie gegen Frank E. Timponi, grausame Behandlung; Isabel gegen Wm. J. Bryce, grausame Behandlung; W. gegen Maud Tifield, Ehebruch; Mathilda gegen Robert E. Pagel, Verlassen; Annie gegen John Burns, grausame Behandlung; John gegen Millie Hofferth, Verlassen; Marie gegen Thomas Cunningham, grausame Behandlung; Kate gegen Harry B. Martin, Verlassen; Annie gegen William Fleming, grausame Behandlung; Frances gegen Charles L. Burlingham, Verlassen; Gus. gegen Lydia Green, Ehebruch; Clara gegen Hermann Johnson, Verlassen; Everett gegen Ellen Carlisle, Ehebruch; Peter F. gegen Mary Cedarholm, Verlassen; Fritz gegen Ingeborg Kullmeyer, Verlassen; Marie gegen James Sumrall, Verlassen; Dorothea gegen Henry Geils, Verlassen; Lucelle gegen Alexander Suterus, Verlassen; Daisy gegen Harvey B. Evans, Ehebruch.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

M. Kanter, 344 Halsted Str., dreistöckiges Laden- und Flatgebäude, $20,000.
James Adams, 1950 Lexington Str., zweistöckiges Flatgebäude, $6500.
William Fisher, 45 Bauwans Str., einundeinhalbstöckige Cottage, $1500.
A. Wisner, 1617 N. Sawyer Ave., einstöckige Holz-Cottage, $1800.
August Jorske, 1090 N. Leavitt Str., ein- und zweistöckiger Anbau, $2700.
August Both, 795 Cortez Str., einstöck. Anbau, $8000
Charles H. Pease, 1631 Augusta Str., einundeinhalbstöckiges Wohnhaus, $2500.
A. H. Swanson, 688—90 N. Hamlin Ave., 2 einundeinhalbstöckige Cottages, $4000.
F. Kirchman, 2033—35 W. 20. Str., 2 einstöckige Wohnhäuser, $4000.
Frau F. M. Loveday, 122 S. Oakley Ave., dreistöckiges Flatgebäude, $8000.
Glucose Sugar Ref. Co., 1 bis 75 W. Taylor Str., drei zweistöckige Anbauten, $1500.
Paul Kubitz, 160 Farragut Ave., einundeinhalbstöck. Holz-Cottage, $1700.
L. K. Jutgesen, 622—24 Irving Park Blvd., zwei 2-stöckige Flatgebäude, $8000.
C. E. Russell, 2777 Ridge Ave., zweistöckiges Holz-Wohnhaus, $2000.
Fritz Nelson, 1422—24 Leland Ave., dreistöckiges Apartment, $25,000.
Fred Ostrowsky, 5340 Hermitage Ave., einstöck. Cottage, $1500.
L. Haß & Co., 1714 90. Place, einundeinhalbstöck. Wohnhaus, $1800.
First Congregational Church, 9137 Ontario Ave., fünfstöck. Frontanbau, $5000.
Joseph Harper, 3116 Ada Str., einstöckige Holz-Cottage, $1200.
Richard J. Toll, 11322 State Str., einundeinhalbstöckiges Holz-Wohngebäude, $1400.
Frau M. Vanderbilt, 2600 11. Str., einstöck. Holz-Cottage, $1400.

Kein Wunder

daß wir viel leiden wenn geplagt mit

Leberleiden, Unreinem Blut, Magenleiden, Appetitlosigkeit, Unverdaulichkeit, Verstopfung, und Billiösität.

Wir brauchen jedoch nicht lange zu leiden.

Dr. August Koenig's **Hamburger Tropfen** ist das spezifische Mittel gegen alle diese Leiden.

Marktbericht.

Chicago, den 3. Juni 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 75½—76½c; Nr. 3, roth, 72—75c; Nr. 2, hart, 73—75c; Nr. 3, hart, 72—74c.

Sommerweizen, Nr. 1, 79—80c; Nr. 2, 78—80c; Nr. 3, 74—79c.

Mais, Nr. 2, 47—47½c; Nr. 2, weiß, 47—47½c; Nr. 2, gelb, 48c; Nr. 3, 46½—47½c; Nr. 3, gelb, 47½—48c.

Hafer, Nr. 2, 33½—34c; Nr. 2, weiß, 37—38½c; Nr. 3, 32—32½c; Nr. 3, weiß, 35—36½c; Nr. 4, weiß, 33½—35½c.

Mehl, Winter-Patents, $3.50—$3.60 das Faß; „Straight", $3.30—$3.40; „Hard Patents", $3.80—$3.90; besondere Marken, $4.25—$4.30.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $14.50—$15.50; Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $10.00—$11.00; bestes Prairie, $13.00—$13.50; ditto Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juni, 75c; Juli, 75¼—75½c; September, 72⅞—72⅝c; Dezember, 73c.

Mais, Juni, 46½c; Juli, 47⅛—47⅜c; September, 47—47⅛c; Dezember, 45⅞—46c.

Hafer, Juni, 36c; Juli, 34⅞c; September, 32—32½c; Dezember, 32½c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.90; September, $8.95.

Rippchen, Juli, $9.47½; September, $9.27½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $17.57½; September, $17.02½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.30—$5.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfund, $4.95—$5.25; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.75—$4.95, gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.20—$4.10; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.65; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.25; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$3.30.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.35—$6.52½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $6.20—$6.40; ausgesuchte für Fleischer, $6.30—$6.45; sortirte leichte, $6.00—$6.25.

Schafe: Beste schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.10—$5.40; gute bis ausgesuchte Lämmer, $3.90—$4.65; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.85—$7.25.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.21½
Nr. 1, per Pfund	0.19½—0.20½
Nr. 2, per Pfund	0.17
Coolens, per Pfund	0.18 —0.19
Nr. 1, per Pfund	0.16
„Ladles", per Pfund	0.15
Packwaare, frische	0.13 —0.14
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10½
„Daisies", per Pfund	0.11
„Young American", per Pfund	0.11¼—0.11½
Schweizer, per Pfund	0.14½—0.15
Limburger, per Pfund	0.10½—0.11
Brick, per Pfund	0.11
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgebracht)	0.13½ —0.14
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.15
Geflügel, Kalbfleisch, Fische.	
Geflügel (lebend)—	
Truthühner, das Pfund	0.10 —0.12
Hühner, das Pfund	0.12 —0.12½
do., „Springs", das Pfund	0.20 —0.23
Enten, das Pfund	0.13
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Geflügel (Cold Storage) —	
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.13
Hühner, das Pfund	0.12 —0.12½
do., „Springs", das Pfund	0.20 —0.23
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, das Pfund	0.05½ —0.06½
60—75 Pfund Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07
80—125 Pfund Gewicht, das Pfund	0.07½ —0.08½
95—110 Pfund Gewicht, das Pfund	0.09
Fische (frische)—	
Trout, per Pfund	0.06 —0.06½
Trout, per Pfund	0.06½ —0.07
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.08 —0.8½
Schwarzer Barsch, per Pfd.	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.03½
Pickerel, per Pfund	0.07
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch, zugerichtete, per Pfd.	0.04
Lachs, per Pfund	0.12
Schellfisch, per Pfd.	0.05
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfd.	0.08
Bullheads, per Pfund	0.08½
Aale, per Pfd.	0.10
Häring, per Pfund	0.04
Makrelen, Stück	0.20
Frische Früchte, Gemüse.	
Aepfel, Baldwins, per Faß	2.50 —3.50
do., Ben Davis	3.00 —3.75
Zitronen, California, per Kiste	2.00 —3.00
Orangen, California Navels, per Kiste	1.75 —2.00
Ananas, Kuba, per Kiste	2.00 —2.50
Erdbeeren, Illinois, 24 Quarts	0.75 —1.50
do., Michigan, 16 Quarts	0.75 —1.15
Spargel, Illinois, 2 Dtzd. Bündchen	0.75 —1.00
Grüne Zwiebeln, hies., ⅓-Bushel-Kiste	0.75 —1.00
Rothe Rüben, neue, per Faß	3.50 —4.00
Kraut, neues, per Kiste	2.00 —2.25
Mohrrüben, neue, per Faß	3.50 —4.00
Blumenkohl, per Kiste	0.75
Kopfsalat, per Kiste	0.40 —0.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.10 —0.20
Rüben, neue, per ½ Bushel	0.40 —0.50
Zwiebeln, gelbe, per 100 Pfund	1.50 —1.60
Gurken, hiesige, Dutzend	0.40 —0.60
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.15 —0.25
Tomaten, Florida, 6 Körbe	1.50 —3.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	0.50 —0.75
Grüne Erbsen, Kiste	0.75 —1.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	0.75 —1.00
Wachsbohnen, per Bushel	0.75 —1.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	2.18 —2.23
„Medium"	2.10 —2.15
Braune schwedische	1.75 —2.15
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:—	
Burbanks	0.52 —0.55
Rurals	0.53 —0.57
Gemischt, klein bis mittelgroß	0.40 —0.45
Neue, New Orleans, per Faß	3.50 —4.00

Gesundheit ist das höchste Gut!

Und wie leicht ist es, sich dieselbe zu erhalten oder die geschwächte Gesundheit wieder herzustellen. Die Natur selbst gibt uns in den bekannten St. Bernard Kräuterpillen ein wirksames Mittel in die Hand. Mit gutem Gewissen kann man es jedem empfehlen und so zu den Millionen von Verehrern, die es schon besitzt, neue hinzufügen. Es heilt alle Magen-, Leber- und Nierenleiden und die daraus folgenden Krankheiten. Es wird außerdem mit sicherem Erfolg angewandt bei Malaria, Rheumatismus, Scrofeln und allen aus unreinem Blut entstehenden Krankheiten. momifr

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Gustaf Anderson, Edith J. O. Mellberg, 48, 38.
Leslie J. Barnett, Helen Groß, 30, 25.
John J. Johnson, Ida Hallen, 28, 21.
Cassius G. Cooper, Nellie Weir, 33, 33.
Carl G. Lind, Leda A. Jevert, 25, 21.
Raymond Walton, Marie Sparks, 21, 18.
Thomas Lyons, Delia Kelly, 27, 21.
Henry J. Smith, Minnie Musculus, 21, 22.
Thomas E. Maley, Clarabel Beck, 29, 25.
Gus B. Horin, Bertha Hoerr, 26, 20.
Elbert R. Graves, Jennie F. Lloyd, 27, 22.
John J. Harrold, Nellie Flavin, 28, 22.
Michael Kelly, Rosa Lennartz, 24, 20.
Fred W. Meier, Gussie Koschmieder, 24, 23.
Arthur Baldwin, Cynthia Stephenson, 28, 26.
Jan Swunter, Rozalie Witek, 24, 28.
James W. McKay, Margaret E. Carroll, 30, 28.
Frank L. Hillson, Helen E. Rappert, 26, 22.
George L. Downey, Mary J. Houlihan, 28, 22.
William Ginsburg, Lizzie Novitzki, 22, 21.
Frank M. Welsh, Cora M. Howard, 27, 26.
Michael J. Hancock, Mamie McElligott, 26, 26.
Thomas J. Boland, Beatrice Holmes, 25, 23.
Thomas De Young, Mary Holland, 38, 26.
Moses L. Taggart, Tina E. Dummer, 36, 26.
Frantisek Zach, Marie Broucek, 29, 19.
Jan Saldomavice, Leonora Jaschulski, 30, 25.
Otto A. H. Rost, Laura H. Grenke, 26, 19.
Konstanty Shrocki, Maryanna Wojciezka, 22, 23.
Frank Koenig, Lizzie Sabastionn, 22, 28.
Joseph Selzer, Jennie Rich, 24, 20.
Mat Lakey, Mary Johnnson, 38, 37.
Orvis W. Hawes, Grace B. Gleason, 21, 19.
Alfred Gisler, Anna Bolzlen, 24, 24.
Jerry J. Moloney, Mary O'Connor, 25, 22.
John E. Hendrich, Barbara Novotny, 27, 21.
August Erickson, Julia Larson, 29, 24.
John J. Mullin, Margaret Doyle, 31, 18.
Charles J. Olszewski, Mary Kuszynski, 26, 24.
William W. Law, Mabel J. Charlton, 28, 24.
Walter W. Hall, Ella Hart, 26, 20.
Frederick J. Leorge, Rose A. Strauß, 28, 25.
Otto J. Hoefle, Martha Kurz, 31, 23.
Martin Jantauskis, Ludowica Sidlowski, 25, 22.
James W. Kelly, Marie J. Purcell, 26, 22.
Robert Smith, Jennie Kirkman, 21, 24.
Gilbert Miller, Agnes Miller, 34, 33.
Daniel McDonald, Maggie Flynn, 32, 31.
Ben S. Goldenberg, Rosa Greenberg, 22, 18.
David D. Price, Louise C. Kraun, 36, 27.
Vitals W. Hager, Christina Lindvig, 23, 19.
Joseph Mitchell, Minerva A. Kirkeson, 29, 19.
Charles O. Alfsen, Augusta Olsen, 26, 23.
Elmer J. Elliott, Lillian Rosenbaum, 27, 26.
John Charlton, Francis E. Craig, 25, 18.
Edward Bollacher, Pauline Zeininger, 21, 24.
Charles F. Rieckhoff, Mary E. Lather, 24, 20.
Jozef Bicius, Antonia Selekе, 25, 20.
Harold Erickson, Olinda Evensen, 22, 18.
George J. Aste, Margaret J. Tansey, 25, 22.
Feliks Kaminski, Annie Konieda, 33, 35.
Tim Hartnett, Maggie Curry, 35, 20.
Patrick Murray, Annie Callaghan, 35, 36.
William A. Quinn, Bertha Seaman, 29, 21.
Jesse G. Sampson, Sarah Stevers, 24, 20.
Stanislaw Milewski, Stella Klidzio, 28, 21.
Jesse L. Balcom, Beatrice B. Graham, 24, 19.
William B. Lane, Mary A. Devine, 26, 24.
Victor R. Hopp, Charlotte Klein, 28, 20.
James R. White, Elsie J. Letter, 29, 20.
Henry Wilfgram, Ollin Hauchar, 28, 25.
William O. Stanley, Leon Kaneuta, 41, 23.
Uyvyan G. Flodgate, Grace McKechney, 30, 28.
Charles B. Regan, Margarete E. O'Brien, 28, 20.
James J. Robbins, Louise J. Jahn, 32, 32.
Joseph Cohn, Birdie Truskin, 23, 20.
Joseph T. Shearer, Maybelle Crispell, 29, 19.
Otto W. Kotelman, Annie Strumins, 30, 19.
Charles H. Miller, Frances E. Otis, 27, 20.
George F. Lohman, Maud E. Miller, 22, 19.
Thomas P. Conway, Frances M. Schubert, 26, 26
William Cathcart, Marie O'Neill, 42, 35.
Henry A. Zorn, Minnie Pfister, 25, 20.
Louis T. Hamlen, Ida M. Hedrich, 22, 20.
Martin L. Jones, Josie A. Lee, 29, 29.
Henry H. Dilg, Frieda Borchardt, 22, 21.
Henry Kohlrust, Janet Templeman, 25, 23.
Otto Olesen, Carrie Sterba, 25, 20.
Clemens Schorn, Susie Wade, 33, 29.
James H. McKinnie, Blanche M. Palmer, 25, 24.
William Pyles, Anna Friese, 24, 24.
Samuel Mocko, Annie Zims, 30, 25.
Jan Sawarek, Carolina Truta, 22, 20.
Henry C. Creary, Blanche A. Park, 36, 26.
William J. Leß, Bertha Sherburne, 29, 25.
Eugene Blum, Amelia Biese, 31, 21.
Frank J. Simon, Josephine Setka, 24, 23.
Jan Nosko, Katerina Sedlak, 23, 19.
Michele Dicaimo, Federico Barbarossa, 40, 30.
Christian Bauer, Anna Schneider, 26, 21.
Nicholaus Gerken, Mary Ahlers, 28, 23.
Fred Bodemer, Mary King, 27, 20.
Charles F. Bohmert, Margaret A. Sievers, 26, 26
Albert Benstrom, Hulda M. Holmburg, 26, 25.
Walter A. Steere, Marie E. Jones, 25, 21.
Emil Schroeder, May Nericha, 21, 20.
Arthur C. Graf, Minnie Lantz, 21, 25.
James Golden, Alice Traver, 29, 28.
David A. Watson, Della M. Brown, 27, 33.
Josef Wosniewski, Janna Swierczynska, 22, 19.
Charles E. Molony, Carrie Bickell, 38, 36.
William A. Campbell, Jennie A. Mahoney, 29, 22
Thomas J. McAvoy, Hilda Beckman, 35, 21.
John Snyder, Rosella Behan, 41, 33.
William Meyermacher, Ida Wendt, 56, 40.
Anthony Carl, Anna Hohmann, 30, 22.
Joseph P. Smith, Annie Torkeson, 22, 20.
Axel E. Lendvall, Anna Kjellberg, 23, 20.
Anthony J. Schauer, Anna Reimer, 23, 23.
Louis Swanson, Agnes Rose, 27, 26.
Charles W. Laubinger, Ethel McGrall, 24, 18.
Jacob Arends, Martha Weibig, 32, 21.
Carmelo Pepale, Maria Dileola, 26, 22.
Arthur N. D. Gholston, Laura H. Coulter, 35, 23.
Albert Arendt, Lucie E. Girard, 27, 30.
Henry Kiester, Emma A. Meier, 28, 22.
Conrad Lundin, Minnie B. Leppert, 36, 21.
Ralph H. Rice, Harriet J. Hodder, 29, 23.
Sampel J. Taylor, Mary Smith, 48, 42.
Herbert R. Vaughan, Nathalie Levy, 21, 21.
Peter Monkus, Magdelena Wonglikaiti, 26, 19.
James Krumholz, Mollie M. Breen, 26, 23.
Vito Mesco, Emma Kozel, 22, 19.
Wilbur F. Blackford, Edna J. Matthews, 29, 27.
Louis Fink, Nellie Thompson, 26, 20.
Iwan Ries, Flora Hirsch, 31, 22.
John P. Cowhey, Helen Wynne, 27, 22.
John J. O'Leary, Annie Burke, 28, 21.
Paul A. Anderson, Maria Katharine Heillstrom, 26, 29.
Arthur C. Jacoillot, Lulu Slyter, 23, 23.
Henry G. Miller, Marguerite Reitzke, 48, 24.
Gilbert Clarton, Josephine Schrimpf, 21, 20.
Verner Rosvold, Mathilda Oquist, 23, 28.
Benjamin W. Carson, Eva Kerr, 21, 23.
Emanuel Enstrom, Marie Erickson, 28, 28.
Oluf Olsen, Cecilie M. Nelson, 43, 32.
James Kelly, Mary T. Lynch, 31, 30.
John H. Humphrey, Florence Paton, 28, 26.
Charles S. Weaver, Lela A. Carter, 30, 33.
George Schwabenlander, Mathilda Weonert, 29, 26
Albert Soukup, Rosalia Snorek, 23, 21.
William M. Ray, Centennia A. Palmer, 30, 26.
Jan Kaluza, Mary Balu, 27, 20.
Adam Ponczkowski, Stanislawa Andrzyszczak, 27, 19.
Thomas Gadsden, Genevieve Macklam, 21, 22.
Adolph Schmidt, Kate Cordes, 24, 19.
Charles F. O'Connor, Mary Wiora, 28, 25.
Fred H. Grams, Mary Perster, 38, 42.
Frank P. McWerney, Mayme Caffrey, 26, 22.
Patrick Clifford, Nora Horan, 29, 27.
James Bruce, Blanche Walker, 35, 23.
Samuel F. La Barry, Cliffie B. Newman, 26, 20.
Henry Poich, Lauretta M. Schiegle, 25, 19.
Fred Johnson, Annie Amandson, 44, 33.
Abraham Stiefel, Clara Baum, 37, 27.

Finanzielles.

STATEMENT OF THE CONDITION OF FOREMAN BROS. BANKING CO.

Before the Commencement of Business, May 21st, 1903.

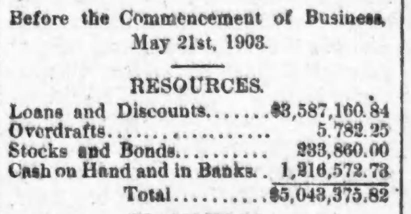
RESOURCES.

Loans and Discounts	$3,587,160.84
Overdrafts	5,782.25
Stocks and Bonds	233,860.00
Cash on Hand and in Banks	1,216,572.73
Total	$5,043,375.82

LIABILITIES.

Capital	$500,000.00
Surplus	500,000.00
Undivided Profits	132,623.99
Deposits	3,910,751.83
Total	$5,043,375.82

EDWIN G. FOREMAN, President.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-President.
GEORGE N. NEISE, Cashier.



Freie Untersuchung des Haares und Kopfhaut in unseren Offices.

Belgian Hair Grower,

das einzige Mittel in der Welt, das Haare auf kahlen Köpfen erzeugt, Schinnen und das Ausfallen der Haare beseitigt und Kopfhaut-Leiden heilt.

Zum Verkauf in Apotheken. Preis $1 und $2 per Flasche.

Gebraucht Belgian Hair- und Kopfhaut-Seife zum Kopfwaschen.

THE BELGIAN DRUG CO., 84 ADAMS STR.,

Lest die „Sonntagpost".

Varicocele!

(Krampfaderbruch)

Varicocele ist das schleichendste, schlimmste, gefährlichste und weitreichendste Uebel der männlichen Spezial-Krankheiten.

Schleichend, weil in den ersten Stadien die vergrößerten Venen sehr oft übersehen werden, oder wenn gesehen, sie als nicht besonders wichtig, vernachlässigt werden. Selbst wenn sich dieser Zustand soweit entwickelt hat, daß der Patient seinen Familien-Doktor zu Rathe zieht, so rathet der Doktor zum Tragen eines Suspensoriums, oder er verkleinert diese gefährliche Krankheit, da er sie nicht heilen kann, oder sie nicht zu heilen versteht. Hierdurch in Sicherheit gewiegt, schreitet der Patient von Tag zu Tag der Verschlimmerung entgegen, bis die Kraftdrüsen ziemlich vernichtet sind und männliche Kraft verloren ist.

Varicocele ist das weitreichendste Uebel, weil die vergrößerten, erweiterten und sehr oft gelähmten Venen mit dem Nahrungswechsel der Kraftdrüsen in Widerspruch stehen, und gerade hierauf beruht des Mannes natürliche Kraft; durch das Krankwerden dieser Venen treten Alter und Gebrechlichkeit hervor. Körperliche Gebrechlichkeit und nicht Jahre machen den Menschen alt. Ein Mann ist genau so alt wie seine Kraftdrüsen und seine Blutadern. Manche Männer sind älter mit 40 Jahren als andere mit 70 Jahren. Die Figuren am Zifferblatt mögen die Jahre verzeichnen, aber können nicht immer das Alter beweisen; dies ist eine oft bewiesene Thatsache. Da Varicocele die Lebens- und Kraftdrüsen zerstört, und weil durch diese die körperlichen Wechsel hervorgerufen werden, welche „Alter" genannt werden, so ist es durchaus nothwendig, daß wir diesem schleichenden, verrätherischen und Lebenskraft zerstörenden Uebel unsere Aufmerksamkeit zuwenden, welche unbedingt der Gefährlichkeit des Zustandes angemessen ist. Wenn auch die durch Varicocele hervorgerufene Erschlaffung der speziellen Empfindungen und Fähigkeiten (welche dem richtigen Angriff des Alters vorausgehen) die Ursache dieser beschämenden Erfahrungen ist und sehr oft zu häuslichem Zwist und Unzufriedenheit führt, so könnte dieselbe noch ausgehalten werden, wenn der physiologische Bankerott der Kräfte, welche von allen normalen und rechtdenkenden Menschen so hoch gehalten wird, hier enden würde, aber nein, diese Symptome und Erfahrungen sind erst die Vorboten des Herannahen des körperlichen Alters. Laßt Euch diese Varicocele kuriren, ehe dieselbe zu den schweren Symptomen führt. Es macht keinen Unterschied, was diesen Zustand hervorgerufen hat, oder was die Ursachen sein mögen, welche der Krankheit behilflich waren sich zu verschlimmern, **wir können Euch sicher heilen,** — das heißt, wenn die Lebensdrüsen noch nicht ganz zerstört sind. Bedenkt auch, daß es sehr leicht möglich ist, Varicocele zu haben und es nicht zu wissen. Sehr oft kann der Patient oder der nachlässige oder unerfahrene Arzt gar keine Vergrößerung der Venen finden, und aus diesem Grunde ist es ihm ganz unmöglich, die Schwere und das ziehende Gefühl der kranken Drüsen zu beurtheilen, **sorgfältige Untersuchung** jedoch wird in den meisten Fällen Varicocele aufweisen. Die geschwollenen Blutadern drücken auf die delikaten und feinen Häutchen, irritiren die empfindlichen Nerven und verhindern die Zirkulation von wichtigen Flüssigkeiten, wodurch funktionelle Schwäche und sehr oft Gewebe zerstörende und Verfall bringende Resultate herbeigeführt werden. **Dieses ist die schlimmste Form der Varicocele.** Wenn Ihr den Verdacht hegt, daß Ihr mit Varicocele behaftet seid, so verliert keine Zeit, uns zu konsultiren, wir berechnen nichts für eine Untersuchung und die erste Visite. Wir werden Euch ehrlich und aufrichtig behandeln und Euch weise und wissenschaftlich rathen. Ihr steht unter keinem Zwang, die Behandlung anzunehmen, die Entscheidung liegt ganz und gar bei Euch. Ihr solltet Euch auf jeden Fall die Meinung von geschulten und erfahrenen Spezialisten sichern. In der Regel ist das Können des Familien-Arztes in der Behandlung von Varicocele so begrenzt, daß er nur irgend eine leichte Lösung von fragbarem Werth verschreiben kann oder das Tragen eines Suspensorium anräth." **„Dieses ist ja ganz amüsant, aber es kurirt nie."** Unsere Beobachtungen und Erfahrungen berechtigen uns zu der Behauptung, daß Aerzte in der General-Praxis dieser schleichenden, entkräftigenden und bedeutenden Krankheit wenig oder gar keine Aufmerksamkeit zuwenden. Die schädlichen Resultate von Varicocele machen sich in so vielen verschiedenen Formen von funktionellen Störungen und organischen Fehlern bemerkbar, daß es langjährige Erfahrung mit derselben beansprucht, damit die Aerzte im Stande sind, ihren Patienten intelligenten Rath zu ertheilen, oder die Krankheit erfolgreich zu behandeln. Mittelst ihrer langjährigen Erfahrung sind die Aerzte der State Medical Dispensary in den Stand gesetzt, alle die verschiedenen Formen und Komplikationen von Varicocele zu kuriren, während diejenigen, deren Können nur beschränkt ist, ganz und gar nichts ausrichten können. Vergeudet keine Zeit und Geld, indem Ihr die Familien-Doktoren besucht, oder Patent-Medizinen kauft oder Euch veralteten chirurgischen Operationen unterwerft, ehe Ihr Euren Fall der **State Medical Dispensary** nicht unterbreitet habt.

Die State Medical Dispensary

wurde für den speziellen Zweck etablirt, um zuverlässige, wissenschaftliche und erfolgreiche Behandlung für chronische nervöse Krankheiten und Spezial-Krankheiten des Mannes einzuführen. Der medizinische Vorsteher hat mit hohen Ehren europäische und amerikanische Universitäten absolvirt. Die Dispensary ist mit allem ausgestattet, was die Wissenschaft erfunden, Erfahrung lehren oder Geld kaufen kann, so daß die Spezialisten im Stande sind, schnelle und permanente Kuren von **Varicocele, ansteckende Blutvergiftung, giftige Ausflüsse, Harnreizungen und Hindernisse, schwächende Verluste, beschämende Unfähigkeit,** hindernde Schwäche zu erzielen und um kranke Männer gesund und schwache Männer stark zu machen. Weil die Aerzte ihr ganzes Können und Talent auf die Behandlung dieser Uebel beschränken, sind sie natürlich besser im Stande, diese Art Krankheiten herzustellen. Wenn ihr speziell medizinische Behandlung benöthigt, dann geht zu denjenigen Aerzten, welche speziell erfahren in diesen Krankheiten sind. Geht nicht mit einem schlimmen Auge zu einem Zahnarzt, oder mit einem schlimmen Zahn zu einem Augenarzt. Erwartet nicht, daß der Familienarzt, welcher vielleicht ausgezeichnet ist, um gebrochene Gliedmaßen zu setzen, oder Entbindungen zu machen oder Fieber zu behandeln, daß er auch im Stande ist, nervöse, spezielle und Geschlechtsleiden der Männer so zufriedenstellend zu behandeln, als Spezialisten, welche solche Krankheiten ihr Lebensstudium machen. Dieses kann nicht von dem Familien-Doktor erwartet werden. Die Gebühren sind in jedem Fall mäßig. Die Dispensary wird nur im Interesse von Privat-Patienten geführt, und eine Konsultation kann in keinem Falle öffentliches Geheimniß werden, ob sich nun der Patient brieflich oder persönlich an uns wendet. Es werden keine Experimente vor Studenten oder jungen Doktoren angestellt, und es wird auch kein zugänglicher Record gehalten, wie es in öffentlichen Kliniken und Hospitälern geschieht, jeder Fall wird einzeln und allein von dem Hausarzt untersucht und behandelt. Wenn Ihr schreibt, dann wird Eure Korrespondenz strengstens geheim gehalten. Es wird alles in's Werk gesetzt, um Euch ehrlich, wissenschaftlich und so schnell wie möglich wieder herzustellen.

STATE MEDICAL DISPENSARY,

S.-W. ECKE STATE und VAN BUREN STR.,

Eingang 66 Ost Van Buren Str., (früher 76 Ost Madison Str.)

CHICAGO, ILL.

Stunden von 10—4 und von 6—7 Uhr; Sonntags u. Feiertage nur von 10—12 Uhr.

SCHROEDER'S 465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenäpfeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser zu beseitigen sind. Schroeder's Augengläser wirken, weil sie passen und wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen sind.

Die Untersuchung kostet nichts.

HENRY SCHROEDER, 465-467 MILWAUKEE AVENUE.

Erben-Aufruf.

Erbschaftsregulirungen
Vollmachten.
Vorschuß auf jede Erbschaft.

Sonntags offen v. 9 bis 12 Uhr

K. W. KEMPF, 84 LA SALLE STR.

Rheumatismus

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864, durch KONSUL H. CLAUSSENIUS, Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau.

CHICAGO, ILLINOIS.

95 Dearborn Strasse.

THE RIENZI,

KONZERT

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!

EMIL GASCH.

ADOLPH TRAUB, Rechtsanwalt,

84 LA SALLE STRASSE,

SIECK'S

Wells Straße und North Avenue.

7¾c für feine bedruckte Dimities, werth 15c

über 50 verschiedene Muster in diesen feinen Waschstoffen, 30 Zoll breit, reguläre 15c Waaren, in jenen hübschen Spitzen-Mustern, Medaillon und Ranken-Mustern. Passend für Waists, Shirtwaist-Anzüge, Kinderkleider, Damen-Wrappers und Morgenjäckchen. Kommen in leinenfarbigem, rosa, blau, grau und weißem Grund. Wenn man die Breite in Betracht zieht, ist der Preis billiger als der des gewöhnlichen Kalikos.

Ausgestellt in unseren North Ave. Schaufenstern.

Rester von Stickereien, 5c, 7c und 9c,

feine Nainsook Kanten und Zwischensatz, alle Breiten, werth von 10c bis 25c, in Längen von 2 bis 6 Yds., **für weniger wie die Hälfte.**

10c und 12½c für weiße Madras Waist Stoffe, werth bis zu 25c die Yd., über 20 verschiedene Muster für weniger wie halben Preis. Diese Partie ist noch stärker wie die letzte, die so guten Absatz fand; kommen in Resten von 2 bis 6 Yards.

25c für eine kleine Partie **Percale-Morgenjäckchen,** Größen 34 bis 40, gute 50c Waaren.

48c für eine kleine Anzahl $1.25 **Lawn Wrappers,** rosa und blau, 34 bis 38 Größen.

5c und 6¾c für Gingham-Rester, in Streifen, sowie karrirt, die 5c Waaren sind kleinere Stücke, die 6¾c größtentheils einfarbig blau oder blau gestreift, 30 Zoll breit, 10c Waaren.

Muster-Partie von Damen-Unterröcken zu ungefähr halbem Preis.

Alles was in waschbaren, sowie schwarzen Satine-Unterröcken gemacht wird, über 100 verschiedene Nummern, Muster eines Fabrikanten, alles Sachen dieser Saison, zu einer solchen Ermäßigung gekauft, daß wir sie als Reklame für unser Geschäft für ungefähr halben Preis anbieten.

29c 49c, 59c und 69c für Wasch-Unterröcke aus Gingham oder Seersucker, sonst von 50c bis zu $1.25 verkauft.

59c 69c und 89c für schwarze Satine-Unterröcke, über 25 verschiedene Muster, sonst für von $1.00 bis $1.75 verkauft.

1.09 1.29, 1.48 und 1.79 für feine mercerirte Satine-Röcke, elegante Muster, mit Falten, Hohlsaum, Ruffles, alles feine Sachen, auch eine Anzahl schwarz und weiß gestreifte Röcke, jetzt so modern, kosteten bis zu $4.00, jetzt für die Hälfte und weniger.

Fortsetzung unseres sensationellen Verkaufs von Muslin-Unterzeug.

Das Lager eines großen östlichen Fabrikanten, der für den Rest des Jahres seine Maschinen an Flannelette-Unterzeug beschäftigen wird, durch uns zu einer solchen Preis-Ermäßigung gekauft, daß Sie an diesen Tagen **Unterzeug für den Kostenpreis des Fabrikanten kaufen können.**

Frische neue Waaren in allen Größen, zu Preisen angeboten, welche diese große Partie in ein Paar Tagen ausverkaufen müssen. Ausgestellt mit Preisen in den 6 Schaufenstern unserer Wells St. Front.

Damen-Nachthemden,
29c, 39c, 59c, 79c und 89c.

Weiße Damen-Röcke,
39c, 59c, 89c, $1.09 und $1.59.

Damen-Korset-Schoner,
19c, 22c, 29c, 32c und 35c.

Weiße Unterhosen,
19c, 22c, 29c, 33c und 38c.

Unsere Auswahl in waschbaren Shirtwaist-Anzügen.

Diese haben jedes Jahr mehr Anklang gefunden, weil sie so praktisch sind. Für dieses Jahr ist die Nachfrage größer als je, und haben wir eine Auswahl von über 25 verschiedenen Mustern aufgelegt, im Preise von $1.75 bis $6.75.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington.	** 7.30 V	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)........		○ 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston........	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va...	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids............	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids..................	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha..............	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer.....	* 6.00 N ***11.30 N	* 5.55 V ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas..	*** 6.00 N	○ 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids.................	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison......	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville....	* 9.00 V * 6.30 N * 8.00 N	* 9.25 V *11.45 V * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas...........	** 9.00 V * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay.....	**11.30 V	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain..................	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	** 4.00 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander,	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior..........	x 3.00 V * 8.00 N	** 9.30 N * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	○ 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls...........	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., ⁎8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., ⁎7.00 N., **11.25 N.

Rockford—Abf. **3.00 V., ⁎4.00 V., **9.00 V., ⁎2.02 N., **6.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., ⁎4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., xx6.30 N., *8.00 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 V., ⁎4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. ⁎ Sonntags. ○ Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

- 8.45 V Peoria and Bloomington; nur Sonnt.
- ** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
- ** 9.35 V Joliet Accomodation.
- *11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St.Louis.
- **11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
- * 2.30 N Bloomington und Springfield.
- * 5.10 N Joliet und Dwight.
- ** 5.10 N Peoria Expreß.
- ** 5.35 N Joliet Accomodation.
- * 6.00 N Kansas City und Peoria Limited.
- * 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
- *11.15 N Joliet Accomodation.
- *11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.
- *11.45 N Joliet, Dwight, Streator u. Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.30 N, **9.45 V; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation, 10.40 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1265.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Ltd., durchgeh. Sleeper	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville......	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati..	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati..	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette und Bloomington....	**12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville......	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 9.00 N	* 7.23 V
W. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß......	10.35 V	9.15 N
New York Expreß.............	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß......	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special..	* 8.30 V	*10.00 V
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark., Nashville u. Florida.	* 6.35 N	*11.05 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis und Springfield Daylight Special, Decatur..	*11.32 V	* 7.35 N
Cairo Local	+8.35 V	+6.00 N
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.52 V	
Southern Expreß		* 3.00 V
Champaign, Mattoon Local....	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington und Chatsworth..	+8.35 V	+10.00 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South..	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul.....	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco........	* 6.10 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque...	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N

Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N

Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N

Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. spreche vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3503 Central. * Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*3.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph.	*6.30 N.	*9.30 N.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron.......	*3.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und	*1.00 N.	*9.55 V.
De Kalb	**5.35 N.	**7.45 V.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß..............	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited......	*3.30 N	*9.00 V
Col. und Wheeling Expr.......	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	*8.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen.

Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**

Tel.: South 429.

(Für die „Abendpost".)

Die Juden im russischen Heere.

Von Paul Dimidoff.

Unter den Anschuldigungen, welche auch in minder befangenen Kreisen fortgesetzt gegen die Juden in Rußland erhoben werden, steht als schwerste und verhängnißvollste die Anklage voran, daß „die russischen Juden sich dem Militärdienst zu entziehen suchen," somit der heiligsten aller Bürgerpflichten nicht nachkommen und deshalb auch der Bürgerrechte unwürdig seien. Ist diese Anklage berechtigt; entzieht sich in Wirklichkeit ein so starker Prozentsatz jüdischer Stellungspflichtiger dem Militärdienst, dann muß man die Repressalien — so sehr man sie auch beklagen mag — immerhin begreiflich finden. Und der Schein spricht zu Ungunsten der Angeschuldigten. Alljährlich bei den Militär-Aushebungen wird eine hohe Ziffer von „Rückständen," oder, wie diese ausgebliebenen Stellungspflichtigen in der amtlichen Sprache heißen, „Defiziten", offiziell gemeldet und diesen amtlichen Zusammenstellungen wird eine unantastbare Beweiskraft zugemessen, trotzdem wiederholt durch unbezweifelbare statistische Daten ihr fiktiver Charakter dargethan worden ist, welcher seinen Grund in den nachlässig geführten Matrikelbüchern hat.

Wie steht es nun in Wahrheit mit jener Anklage? In Kürze gesagt: sie ist die schmählichste Ungerechtigkeit; seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht i. J. 1874 haben die Juden in Rußland eine ungleich größere Zahl von Soldaten gestellt, als sie ihrer Bevölkerungszahl nach stellen müßten —das erhellt aus dem Seitens des Ministers des Innern an den Zaren erstatteten Bericht über die Ergebnisse der Rekrutirung i. J. 1901.

Das in Nr. 34 des „Regierungsboten" veröffentlichte Aktenstück gewinnt dadurch erhöhte Bedeutung, daß das vor kurzem bekannt gegebene Resultat der i. J. 1897 zum ersten Male auf wissenschaftlicher Grundlage veranstalteten Volkszählung die bisher vermißte Handhabe zu einer gesicherten Feststellung des prozentualen Verhältnisses der russischen Juden in der Armee bietet. Allerdings sind in Rußland Bevölkerungs- und Militärstatistik zwei nicht ohne weiteres mit einander zu vergleichende Größen. Im Zarenreiche leben viele Millionen, welche, obgleich vollberechtigte russische Bürger, der Militärpflicht entweder gar nicht unterworfen sind, oder zur Erfüllung derselben nach andern Normen als die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung herangezogen werden. Zu den gänzlich Militärfreien gehören die Eingeborenen von Russisch-Zentralasien, die in Südwestsibirien nomadisirenden Kirgisen, und die Gebirgsstämme des Kaukasus. Diese, sowie die 2¼ Millionen zählenden anders rekrutirten Kosaken müssen vorweg in Abzug gebracht werden. Der so außer Betracht gesetzte, 25 Millionen Menschen umfassende Bevölkerungs-Bruchtheil hat im ganzen asiatischen Rußland nur 91,000 Militärpflichtige und kaum mehr als 26,000 Soldaten gestellt. Die 34,000 Juden des Kaukasus wurden mit 947 Militärpflichtigen und 280 Soldaten vollauf zur Militärpflicht herangezogen. So wenig trägt die eingeborene nichtjüdische Bevölkerung von Russisch-Asien zur Kompletirung des russischen Heeres bei, daß in der kaukasischen Provinz Dagestan die Bergjuden als die vornehmsten Träger des russischen Militarismus erscheinen. Sie haben allein 166 Militärpflichtige und 48 Soldaten gestellt, hingegen die gesammte übrige Bevölkerung einschließlich der eingewanderten Christen zusammen nur 71 Militärpflichtige und 21 Soldaten.

Bei Betrachtung der Zahlen des europäischen Rußlands, mit dem wir uns im Folgenden ausschließlich zu befassen haben, überrascht die Thatsache, daß die nichtjüdische Bevölkerung mit 97,134,000 Seelen nur 891,872 Einundzwanzigjährige hatte, während die 5,083,000 Juden 55,416 solche junge Leute im militärpflichtigen Alter aufbringen konnten. Rechnet man diese Zahlen genauer aus, so erfährt man, daß von je 100,000 Einwohnern die Nichtjuden nur 918.18, die Juden dagegen 1090.16 Militärpflichtige aufwiesen. Um i. J. 1881, wo die jetzt stellungspflichtig gewordene Generation geboren wurde, so viel Kinder erzeugen zu können, müßten die Juden damals bereits 5,935,000 Seelen stark gewesen sein, während sie nach den Ergebnissen der Volkszählung von 1897, also 17 Jahre später, nicht viel über 5,000,000 zählten. Man müßte zu der absurden Annahme einer abnormen Kindersterblichkeit unter der nichtjüdischen Bevölkerung oder zu der ebenso unwahrscheinlichen Erklärung seine Zuflucht nehmen, daß die jüdische Bevölkerung in den 17 Jahren trotz der natürlichen Vermehrung, um fast eine Million abgenommen habe. Andernfalls bleibt zwischen den Angaben der Militärstatistik und den Ergebnissen der Volkszählung eine unüberbrückbare Kluft bestehen.

Ein Vergleich der Zahl der von den Juden und den Nichtjuden geforderten Soldaten zeigt, daß erstere 18,493, letztere nur 263,831 Soldaten zu stellen hatten. Demnach müßten die Juden nicht, wie die Volkszählung ergeben hatte, 5.08 Millionen, auch nicht, wie die Militärbehörden bei Feststellung der Zahl der jüdischen Stellungspflichtigen angenommen hatten, 5.93 Millionen, sondern weit mehr, nämlich 6,900,000 Seelen zählen. Hier widersprechen einander die Angaben der Militärbehörden selbst, wodurch beide als völlig unzuverlässig erscheinen.

Ein weiterer Blick auf die vom Minister des Innern vorgelegten Zahlen belehrt uns, daß die Militärbehörde von je 1000 militärpflichtigen Nichtjuden nur 295.81, dagegen von den Juden je 334.36 dem aktiven Heere einverleibte! Durch die Erhöhung der Zahl ihrer Gestellungspflichtigen auf 1090.16 gegen 918.18 bei den Nichtjuden wurde die Zahl der i. J. 1901 zur Erfüllung ihrer Militärpflicht einberufenen Juden um volle 8.742 = 2586 gesteigert; infolge der Erhöhung der von 55,416 jüdischen Gestellungspflichtigen auszuhebenden Soldaten von 295.81 pro Mille auf 334.36 erfuhr die Zahl der von den Juden zu stellenden Soldaten eine weitere Erhöhung um volle 236. Insgesammt haben die Juden Rußlands eine im Vergleich zu ihren nichtjüdischen Mitbürgern erhöhte Militärlast von 4722 Soldaten zu tragen.

Von den beiden Faktoren, durch welche in Rußland die Zahl der von einer Religionsgemeinschaft zu stellenden Soldaten bestimmt wird, liegt der eine, nämlich die in den Matrikelbüchern feststehende Zahl der jungen Männer im militärpflichtigen Alter von 21 Jahren, außerhalb des Machtbereiches der Behörde. Die Steigerung der Zahl der gestellungspflichtigen Juden würde daher in irgend nennenswerthem Grade völlig ausgeschlossen bleiben, hätten nicht die Juden selber durch nachlässige Führung der Matrikelbücher die Handhabe dazu geboten. Die Geburten werden wohl, wenn auch häufig sehr verspätet und erst auf Betreiben der indessen großjährig gewordenen Neugeborenen selber, schließlich doch immer eingetragen. Aber die Verstorbenen werden sehr oft nicht aus den Listen der Lebenden gestrichen, und die Militärbehörde ruft sie, wenn die Zeit gekommen ist, zur Erfüllung ihrer Militärpflicht auf. Auch die Ausgewanderten bleiben vielfach in den Matrikelbüchern stehen und helfen so die Zahl ihrer militärpflichtigen Glaubensgenossen in der früheren Heimath in's Ungemessene erhöhen.

Einen zweiten Faktor zur Bestimmung der Zahl der auszuhebenden Soldaten bildet die Festsetzung der Anzahl der von je 1000 Gestellungspflichtigen in das aktive Heer einzureihenden Rekruten. Dieselbe bleibt in Rußland ganz den Provinzial-Behörden überlassen, denen auch die Vertheilung der von den einzelnen Gemeinden zu fordernden Soldaten auf die in diesen Gemeinden neben einander lebenden Konfessionen obliegt. Dabei scheinen Bruchtheile eines Prozents bei den Christen nach unten, bei den Juden und Mohamedanern aber nach oben abgerundet zu werden. Die einzelnen Bruchtheile summiren sich aber in den vielen tausenden von Dörfern, Städten und Städtchen zu einer furchtbaren Militärlast, welche im Jahre 1901 sich auf 4722 Soldaten zu Gunsten der Christen und zu Ungunsten der Juden belaufen hat.

Und trotz alledem die verblüffende „Thatsache", daß von den 55,416 militärpflichtigen Juden 10,390 = 18.74 Proz., von den zu stellenden 18,493 Soldaten 1320 = 7.12 Proz. „gefehlt" haben! In Wirklichkeit haben, wie auch die ernste nichtjüdische Presse in Rußland, so die „St. Petersburgskaja Wjedomosty" hervorheben, nicht 10,390, sondern Alles in Allem 1650 gefehlt. Es sind das nicht 18.74 Proz. sondern nur 2.97 Proz., während der Prozentsatz der zur Stellung nicht erschienenen Andersgläubigen 2.75 betrug. Aber selbst dieses geringe Plus von 1.5 läßt sich wahrscheinlich auf die stärkere Auswanderung bei den Juden zurückführen, an welcher bekanntlich die jüngern, arbeitsfähigen stärker als die alten betheiligt sind. Der Rest der zur Einberufung nicht erschienenen militärpflichtigen Juden besteht aus in den Matrikelbüchern nicht gestrichenen Personen, welche von der Behörde vergebens zur Erfüllung ihrer Militärpflicht aufgerufen wurden. Was die nach dem offiziellen Bericht angeblich „fehlenden" 1320 Soldaten anbelangt, so wollen wir darüber nicht viel Worte verlieren. Nicht 1320 Soldaten zu wenig, sondern 3480 Soldaten zu viel haben die russischen Juden dem Heere zugeführt.

Zum bessseren Verständniß vorstehender Darlegungen seien die Leistungen der Nordwestrussischen d. h. in den sechs Gouvernements Wilna, Kowno, Minsk, Grodno, Witebsk und Mohilew ansässigen Juden näher detaillirt! Dieselben sollten nach der Ansicht der Behörden pro 100,000 Einwohner nicht weniger als 1283.54 Männer im Alter von 21 Jahren haben, während ihre unter demselben Klima und unter den gleichen sozialen, politischen und hygienischen Verhältnissen lebenden christlichen Mitbürger 897.40 gleichalterige Männer hatten. Diese 5445 „todten Seelen" hätten von rechtswegen ganz fehlen sollen. Wenn aber selbst nach den eigenen Angaben der Behörden im Ganzen nur 4592 ausgeblieben sind, so weist das auf eine seit 1881 erfolgte Verschiebung des Verhältnisses der jüdischen Seelenzahl zu der nichtjüdischen hin. Wenn aber auch die Seelenzahl der Juden Nordwestrußlands einen relativen Rückgang erfahren hatte, und die Zahl der vor 21 Jahren geborenen jüdischen Knaben in der That stärker war, als sie nach den Ergebnissen der Volkszählung von 1897 hätte sein müssen, kann sie doch das unglaubliche Plus von 5445 Militärpflichtigen bei den Juden nicht erklären. Es sind eben längst verstorbene oder ausgewanderte Personen zur Erfüllung ihrer Militärpflicht einberufen worden. Dadurch sowie durch die enorme Steigerung der von den registrirten militärpflichtigen Personen zu entnehmenden Rekruten um 28.59 pro Mille gegen die der Christen ist die Zahl der jüdischen Soldaten auf 20.21 Proz. der gesammten in den 6 Gouvernements auszuhebenden Soldatenzahl gestiegen. Um solcher Anforderung genügen zu können, hätten die Juden nicht 13.93 Proz. der Bevölkerung sondern eben 20.21 Proz. bilden, nicht 1.41 Millionen, sondern 2.05 Millionen zählen müssen. Sie haben nun statt 3802 mit Aufbietung ihrer letzten Kraft 5317, d. h. 1514 Soldaten zuviel aufgebracht und mußten den Rest der Mehrforderung mit 640 Soldaten schuldig bleiben.

Für jeden „fehlenden" Soldaten werden sie 300 Rubel, also zusammen 192,000 Rubel, Geldstrafe zahlen müssen! Genau so wie im Nordwesten verhält es sich mit der Rekrutirung unter den Juden des übrigen europäischen Rußlands. Sie konnten die ihnen auferlegten Blutsteuern bei aller Mühe nur theilweise „in natura" leisten und werden für den schuldig gebliebenen Rest eine Strafe zahlen müssen. Im Ganzen haben die Juden Rußlands im Jahre 1901 ihrer Militärpflicht vollauf genügt, ja, sie haben darüber hinaus 3480 Soldaten zuviel gestellt, werden aber trotzdem für 1320 noch „fehlende" etwa 800,000 Mark Buße zu leisten haben.

„Besser mit Verstand, denn schwer arbeiten."

Damit gebrauche zum Reinmachen

SAPOLIO

Jede Hausfrau sollte es gebrauchen. Es ist ein compactes Stück Putzseife.

Ein Ersatzmittel für Gummi.

Nach mehrjährigen Experimenten hat man ein Ersatzmittel für Gummi hergestellt. Es wird hauptsächlich aus Asphalt gemacht und läßt sich in der Fabrikation von Gummiwaaren, Linoleum etc. verwenden. Ein Ersatzmittel dieser Art ist vielleicht ebenso gut wie der echte Artikel, aber in der Medizin ist wiederholt bewiesen, daß alle Ersatzmittel gefährlich sind. Deshalb hütet Euch vor denselben, wenn Ihr Hostetters Magen-Bitters, die berühmte Familien-Medizin für Magen-, Leber- und Nieren-Beschwerden, kauft, indem Ihr darnach seht, daß unsere Privatmarke über dem Hals der Flasche unversehrt ist. Das Bitters heilt positiv Uebelkeit, Verstopfung, Nervösität und allgemeine Schwäche. Verfehlt nicht, es zu versuchen. Zum Verkauf in allen Apotheken und bei allgemeinen Händlern.

Weltausstellungs-Marken.

Wie schon früher gemeldet, will die Bundes-Postverwaltung gelegentlich der St. Louiser Weltausstellung eine Reihe neuer Briefmarken ausgeben, zur Erinnerung an den Ankauf der Provinz Louisiana, wie das in ähnlicher Weise für die Chicagoer Ausstellung, diejenige von Omaha und die Buffaloer geschehen ist. Man gibt sich nun Mühe, Bilder zu ersinnen, welche für den Zweck der Ausstellung passen. Köpfe von bedeutenden Persönlichkeiten sollen es sein, die mit jener epochemachenden Gebietsübertragung identifizirt waren und da bieten sich in erster Linie zwei Portraits: diejenigen Thomas Jeffersons und Napoleon Bonapartes. Jeffersons Portrait wäre ja selbstverständlich einwandslos. Sein Bildniß auf der für den heimischen Postverkehr zur Verwendung kommenden Zwei-Cent-Marke erschiene höchst angemessen. Daneben will man aber auf der Fünf-Cent-Marke das Portrait des zweiten Herrschers der als Hauptfaktor bei der Uebertragung der Provinz figurirte, anbringen, dasjenige des Franzosenkaisers.

Es sollen nur vier Sorten von Marken für die St. Louiser Ausstellung gedruckt werden, solche zu 1, 2, 5 und 10 Cents. Man hat es als zu kostspielig erachtet, weitere Sorten, oder etwa die ganze Liste neu drucken zu lassen, um die erforderlichen Köpfe zu finden; die vier, welche man jetzt braucht, machen schon Schwierigkeiten genug. Lebende Amerikaner dürfen nicht auf Papiergeldnoten oder Postmarken prangen, das Gesetz untersagt dies. Das schließt z. B. den Präsidenten Roosevelt aus. Man könnte an seiner Statt McKinley nehmen, weil er die Bill unterzeichnete, welche die Abhaltung der Ausstellung gestattete. Aber nun die vierte Marke? Da ist man auf den jetzigen Präsidenten der französischen Republik verfallen. Hrn. Loubets Portrait auf der Zehn-Cent-Marke? Wie schön würde es sich machen, wenn Jemand einen Brief mit dreifachem Porto nach Europa zu senden hätte, und auf demselben würden friedlich nebeneinander Napoleon der Erste und Loubet der Einzige kleben?

Ohne Präzedenzfall steht die Idee übrigens nicht da, denn, obschon dies verhältnißmäßig Wenige wissen mögen, gibt es amerikanische Marken, die ein europäisches Potentaten-Bildniß tragen. In der Columbus-Serie von 1893 trug die Fünfdollar-Marke das Portrait der frommen Isabella von Spanien, was aber in weiten Kreisen kaum bekannt geworden sein dürfte, da diese hohe Sorte nicht viel zirkulirte. Man sagt sich nun in den maßgebenden Kreisen: wenn Isabella im Jahre 1893, warum nicht Napoleon 1904? Ueberdies müßte doch die Gestalt des Welteroberers gerade jetzt, wo die Weltmachts-Idee einen so enthusiastischen Propheten in der Person des Präsidentschafts-Kandidaten Roosevelt gefunden hat, besonders sympathisch erscheinen.

Keine vollständige Gesundheit ohne reines Blut. Burdock Blood Bitters schafft reines Blut. Stärkt und kräftigt den ganzen Körper.

The Fair

Etablirt in 1875. State, Adams und Dearborn Str.

Wie steht's mit Putzwaaren

Wir reduziren ein großes und wohl-sortirtes Lager von Putzwaaren— Wir wollen dasselbe in Dollars und Cents umwandeln. Das einzige Unangenehme dabei ist, daß wir zu viel davon an Hand haben — sonst würdet Ihr nicht im Stande sein, Euch solcher Bargains, wie wir sie für Donnerstag anführen, zu erfreuen.

Sortirte Dreßhüte für Damen, welche 50c, 75c und $1.00 waren, Donnerstag für **25c**

Feinste französ. Blumen, einschl. Rosen, Daisies, Bluets, Mohnblumen u. Laubwerk, für **25c**

Raugh-and-Ready Sailors, schmaler Rand, hohe Krone, mit Band, Donnerstag für **10c**

Garnirte Balloon-Hüte für Kinder, zu 65c.

In garnirten Hüten offeriren wir einige ausnahmsweise Werthe zu drei speziell reduzirten Preisen; Hüte, die von Allen gelobt wurden, die sie gesehen haben — drei äußerst anziehende Partien sind jetzt markirt für den raschen Verkauf.

2.50 **3.75** **5.00**

Orginal-Modelle, die $15 bis $25 waren, jetzt $10.

Knaben-Kniehosen-Anzüge

Eintausend-Kniehosen-Anzüge für Knaben zur Auswahl, zu einem speziell niedrigen Preis. In dem Assortment befinden sich Norfolks und Matrosen Norfolks, Matrosen Bluse-Facons, Doppelknöpfige Facons und drei Stück-Anzüge für Knaben.

Diese Anzüge kauften wir von einem Fabrikanten zu bedeutend weniger, als ihr Wholesale-Preis beträgt, und wir haben sie zu einem gleichen Ersparniß für Euch markirt. Darunter sind Serges, Tweeds, Cheviots und Cassimeres in den beliebtesten und modernsten Facons. Ihr werdet nicht enttäuscht sein, wenn Ihr dieselben in Augenschein nehmt. Alle Größen von 3 bis 16 Jahre in dem Assortiment, zu dem niedrigen Preis von nur **2.95**

Eine Ersparniß in Rugs

Wilton Rugs spielen eine hervorragende Rolle beim Ausstatten eines Heims. Die Standard-Fabrikate sind berühmt wegen ihrer dauerhaften Qualitäten, dem hübschen Aussehen und der Feinheit der Muster. Wir offeriren Euch am Donnerstag die Auswahl von der ganzen Partie, bestehend aus den feinsten Entwürfen der Saison. Wir führen vier der Größen an, um Euch einen Begriff von der offerirten Ersparniß zu geben:

36×63 Zoll	4.6×7.6 Fuß	6×9 Fuß	8.3×10.6 Fuß,
4.75	10.50	16.50	25.00

John Bromley & Sons' hochfeine Smyrna Rugs, Wollenwaaren und nicht die so viel angezeigte Marke, welche von Jute gemacht ist. Eine sehr hübsche Auswahl der neuen Muster und genügend davon— alle Größen bis 12×15 Fuß eingeschlossen.

30×60 Zoll	36×72 Zoll	6×9 Fuß
1.50	2.50	8.50

Echte Ingrain Art Rugs, strikt echtfarbig, wendbar und gesundheitlich.

6×9 Fuß	7.6×9 Fuß	9×12 Fuß
1.75	2.25	3.50

Shirvan und Daghestan orientalische Rugs, 2 sehr beliebte Sorten, feines Sortiment zur Auswahl, sehr spezieller Preis, Donnerstag, **$10**

Gardinen, Draperien

Ruffled Muslin Gardinen, zwei und drei Paare von einer Sorte, hübsche gestreifte Effekte, 2¾ Yds. lang und in der regulären Breite —markirt für den Donnerstag-Verkauf, das Paar zu **40c**

Fischnetzgardinen, gefertigt von kurzen Längen u. Mill-Ends, Weiß und Ecru, hübsche Sorte, reduz. für Donn'g Spezial-Verkauf auf, per Paar, nur **85c**

Schottische u. arabische Spitzengardinen, eines Fabrikanten Probenpartie von einzelnen Paaren, in hübschen Mustern, Waaren, die wir reduzirten für den Donnerstagverkauf von $2.50 zu dem sehr speziellen Preis von, per Paar, nur **1.45**

Eine Musterpartie von Portieren, einzelne Gardinen, nur eine von einer Sorte, aber sehr hübsche Muster u. begehrte Farben, werden geräumt Donnerstag, **65c**

Eine Kiste fancy orientalische Crepe, in prächtigen Effekten, besonders geeignet für Fancy-Arbeit, und zwei Kisten neue Sillolines, unsere 8c-Qualität, Yard, **5c**

Fertiges Bettzeug

Kissenüberzüge, Taschentuchborder, Größe 42X36 und 45X36, spez. Donnerstag, **12c**
Gebleichte Bettlaken, Linnen-Finished, Torn u. Ironed, 81X90, unser Spez.-Preis **48c**
Gebleichte u. ungebl. Bettlaken, Gr. 72X90, Naht in der Mitte, Donnerstag zu **32c**
Bett-Kissen, gefüllt mit guter Qual. Federn, speziell für Donnerstag zu, jedes, **35c**
Sommer-Comforters, große Size, feine weiße Watte Filling, Donnerstag zu nur **95c**

Gesunde Groceries

Armour's Shield Schmalz, spez., per 10-Pd.-Topf, **1.10**

Fancy No. 1 sugar cured California Schinken, Pfund **8½c**

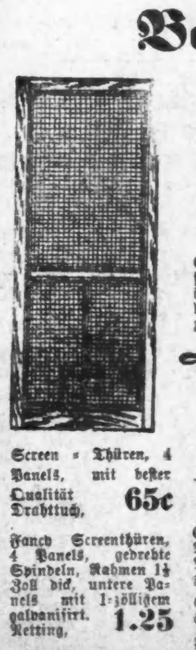
Batavia solid verpackte Tomaten, Bü. **14c**
Empson's sortirte Suppen, 3 Bü. für **25c**
Country Gentleman Baby Maine Corn, Spezialpreis, Donn'g, per Büchse, **14c**
Calif. gelbe Pfirsiche, schw. Sirup, B. **15c**
Hires Rootbeer od. Ginger Ale, Flasche **8c**
Star Gelatin, sortirte Flavors, Pac., **10c**
10-Pfd. Sal-Soda, sehr spez. Preis, **9c**
10 Stücke Mottled Seife, speziell für **33c**
Eckhart's Jumbo Pat.-Mehl, ⅛-Faß **2.00**
W.H.Baker's Premium-Chokolade, Pfd **26c**
Baker's Frühstücks-Kakao, 1-Pfd.-Bü. **40c**
Schepp's Cocoanut, per 1-Pfd.-Pack., **22c**
1-Pfd.-Pack. Macaroni, spez. Preis, **7c**
Sonnenblumensamen, sehr spez., Pfd., **4c**
Beste Cocoa-Shells reduz. auf, Pfund, **2c**
Fancy Carolina Reis, spez.Preis, Pfd. **7c**
Perlen Tapioca reduzirt auf, per Pfd. **3c**

Feine California Zwetschen, Pfund **4c**
Ralstons Health Oats, 3 Packete für **25c**
Lenfesteys Buchweizenmehl, 2 Pf.Pad. **7c**
3½ Pfd. O.G.J und M. Kaffee f. **1.00**
4 Pfd. Basket fired Japan Thee f. **1.00**
Feiner Thee-Staub, speziell, Pfd. **10c**
Sniders Tomato Catsup, Pt.-Flasche **16c**
Monarch Tomato Catsup, Pt.-Flasche **16c**
Monarch assort. Jams, p. Glas, für **16c**
Import. „Stepstone Brick", Stück f. **8c**
Handgepflückte weiße Bohnen, Pfd. **4c**
Fancy alter N.Y. Rahmkäse, Pfund **20c**
Fancy voller Wis. Rahmkäse, Pfd. **14c**
Feine California Pfirsiche, per Pfd. **9c**
Cudahys Extrakt of Beef, 2 Unz.-Jar, **31c**
100 Pfd.Sack bestes Hühnerfutter, f. **1.40**
Grape Nuts, Donnerstag, p. Packet **11c**
Fancy pulled Feigen, Donnerstag, Pf. **20c**

Armour's fancy Breakfast Banquet Speck, Pfund, **15c**

10 Stücke Fairy Seife, spezieller Preis, Donnerstag, **35c**

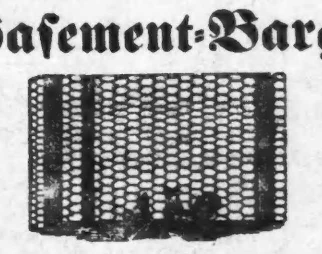
Basement-Bargains



Screen-Thüren, 4 Panels, mit bester Qualität Drahttuch, **65c**

Fancy Screenthüren, 4 Panels, gedrehte Spindeln, Rahmen 1¼ Zoll dick, untere Panels mit 1-zölligem galvanisirt. Netting, **1.25**

Feder Dusters, 12zöll. —fancy Griffe, **15c**



Geflügel-Netze, galvanisirt nachdem geflochten, 2zöll. Maschen, Nr. 19 Draht, in vollen Rollen von 150 Linienfuß, bei der Rolle, per 100 Quadratfuß zu **49c**

Cricket Lawn Mower, angefertigt von der Philadelphia Lawn Mower Co., hat drei Messer, 8zöllige Triebräder — zu **2.15**

Garten-Sets, bestehend aus drei Stücken, Hacke, Rechen und Trowel, **7c**

Fenster-Screen-Rahmen, 36 bei 36 Zoll Größe, aus Fichtenholz gemacht, vollständig mit Eckstücken, Molding, Nägeln u. s. w., für **15c**

Waschzuber, gemacht aus galvanisirtem Eisen, verstärkter Boden, **39c**

Lemon Squeezers, Holz-Frame, Porzellan-Bowl, **9c**

White City Ice Shave, aus Gußstahl, nickelplattirtes Blade und Caps, **10c**

Lawn-Rechen, 20 Zähne, aus Kupferdraht gemacht, **25c**

Wandbürste, 3¼ Zoll Gr., mit Messing gebunden, **12c**

Gen. Hunter's Mehlsieb, Donnerstag für **12c**

Abwasch-Schwämme, schweres Blech, hochfein polirt, gute Qual. u. Größe, **15c**

Toilettenpapier, gute Qualität, in Bogen, Rolle mit 1000 Bogen, Donnerstag für **5c**